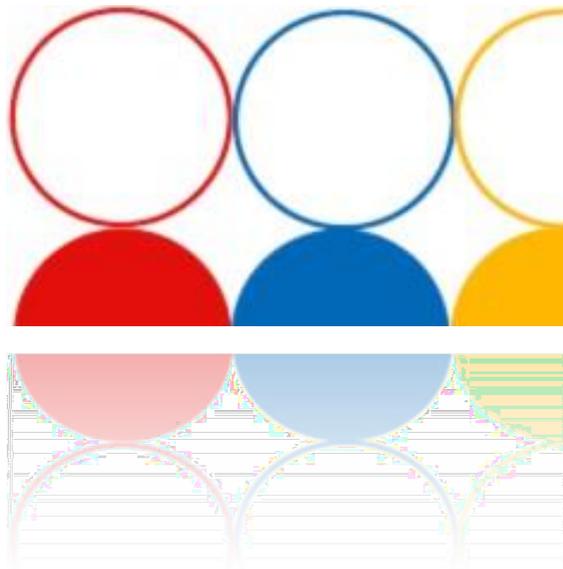




Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

Landkreis Starnberg

Schulentwicklungsplanung 2021



Stand 06. Juni 2022,

zuletzt aktualisiert: 26. August 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	5
1.1	Anlass und Untersuchungsauftrag	5
1.2	Untersuchungsraum	6
1.3	Aktuelles Fazit	8
2	Projektablauf und Methodik	11
2.1	Prognose der Bevölkerung nach Altersgruppen	11
2.2	Wanderungsprognose.....	13
2.3	Biometrische Faktoren.....	13
3	Grundlagen zur Siedlungsentwicklung	15
3.1	Strukturelle Gegebenheiten auf Kreisebene.....	15
3.2	Siedlungsstrukturelle Gegebenheiten der Landkreiskommunen.....	17
3.3	Wanderungsgeschehen.....	22
4	Ergebnisse Wanderungsprognose	27
4.1	Nettozuzug in den Landkreis.....	27
4.2	Zusammenfassung	30
5	Einwohnerentwicklung im Landkreis Starnberg - Analyse und Prognose unter Berücksichtigung der Zahl der Kinder- und Jugendlichen zwischen 10 und 21 Jahren.....	31
5.1	Entwicklung der Bevölkerung	31
5.2	Entwicklung der Wanderungen	35
5.3	Annahmen der Bevölkerungsprognose.....	38
5.4	Bisherige und zukünftige Entwicklung der Geburten im Landkreis Starnberg.....	39
5.5	Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Einwohner unter besonderer Berücksichtigung der Zahl Kinder und Jugendlichen im Schulalter im Landkreis Starnberg.....	42
6	Analyse des Bildungsverhaltens unter besonderer Berücksichtigung der Besonderheiten im Landkreis Starnberg – Generierung zukünftiger Besuchsquoten	53

7	Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulstandorten, Simulation eines möglichen neuen Gymnasiums in Herrsching	62
7.1	Entwicklung der Schülerzahlen in den Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg bis 2025	65
7.2	Simulation einer neuen Realschule	75
7.3	Simulation eines neuen Gymnasiums in Herrsching.....	81
8	Das Bildungsverhalten aus Sicht der FOS/BOS im Zweckverbandsgebiet, in Oberbayern und Bayern	88
8.1	Die Entwicklung der FOS/BOS-Schülerzahlen und Angebote im Zweckverbandsgebiet, in Oberbayern und Bayern.....	88
8.2	Das Bildungsverhalten und seine Entwicklung im Zweckverbandsgebiet, in Oberbayern und Bayern aus Sicht der beruflichen Oberschulen	97
8.3	FOS/BOS-Schüler aus dem Landkreis Starnberg mit Besuch von FOS/BOS-Schulen in der Region	101
8.4	Prognose des FOS- Schülerpotentials aus dem Landkreis Starnberg und aus benachbarten Landkreisen in der Region	101
9	Entwicklungsperspektiven der Förderschulen im Landkreis Starnberg	108
9.1	Struktur der Förderschulen im Landkreis Starnberg.....	108
9.2	Befragung von Förderschulen im Landkreis Starnberg	112
	Anhang.....	120

1 Einführung

1.1 Anlass und Untersuchungsauftrag

Für eine vorausblickende, bedarfsorientierte Schulplanung im Landkreis Starnberg ist ein umfassendes Bild über die zukünftige Situation der weiterführenden Schulen (staatlich und privat) erforderlich. Zu diesem Zweck ließ der Landkreis Starnberg zuletzt im Schuljahr 2011/2012 eine Schulentwicklungsplanung durch die Kooperationspartner Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München – PV – und Institut für Sozialplanung, Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung und Statistik – SAGS – erstellen. In Hinblick auf veränderte bildungspolitische Rahmenbedingungen durch die wahlweise Wiedereinführung des 9-stufigen Gymnasiums sowie die dynamische Siedlungsentwicklung im Landkreis Starnberg ist die Planung auf einen aktuellen Stand zu bringen.

Insbesondere sind bei der Aktualisierung aktuelle Fragestellungen in Bezug auf die Erforderlichkeit einer weiteren Realschule im Landkreis sowie den geplanten Bau eines Gymnasiums in Herrsching zu beachten. Gemäß der Schulentwicklungsplanung aus dem Jahr 2012 besteht für den westlichen Teil des Landkreises Starnberg der Bedarf für ein dreizügiges Gymnasium. Es ist zu ermitteln, ob und ggf. wann über die geplante Dreizügigkeit des Gymnasiums in Herrsching hinaus auch eine Vierzügigkeit im westlichen Teil des Landkreises Starnberg erforderlich wird.

Die Prognosemethodik wird derart gestaltet, dass eine regelmäßige Fortschreibung möglich ist, um zeitnah und bedarfsgerecht auf jeweils aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Aufbauend auf einer Wanderungsprognose unter Berücksichtigung der geplanten Wohnbauflächenentwicklung aller Kommunen im Landkreis wird eine Bevölkerungsprognose erstellt, die die zu erwartenden Schülerzahlen auf Gemeindeebene abbildet. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den kommunalen Bauverwaltungen sowie dem Landratsamt Starnberg.

1.2 Untersuchungsraum

Das Untersuchungsgebiet umfasst den gesamten Landkreis Starnberg mit insgesamt 136.667 Einwohnern (Stand 31.12.2019, s. Tabelle 1-1). Der Landkreis Starnberg hat seit vielen Jahren – zusammen mit der Stadt München und den Landkreisen Ebersberg und München – die höchsten Übertrittsquoten an die Gymnasien im Regierungsbezirk Oberbayern. In den letzten Jahren sind die Übertrittsquoten weitgehend konstant – sowohl im Raum München als auch in Bayern. Durch die Umstellung auf das 9-jährige Gymnasium ist ab dem Schuljahr 2025/2026 ein zusätzlicher Jahrgang zu beschulen.

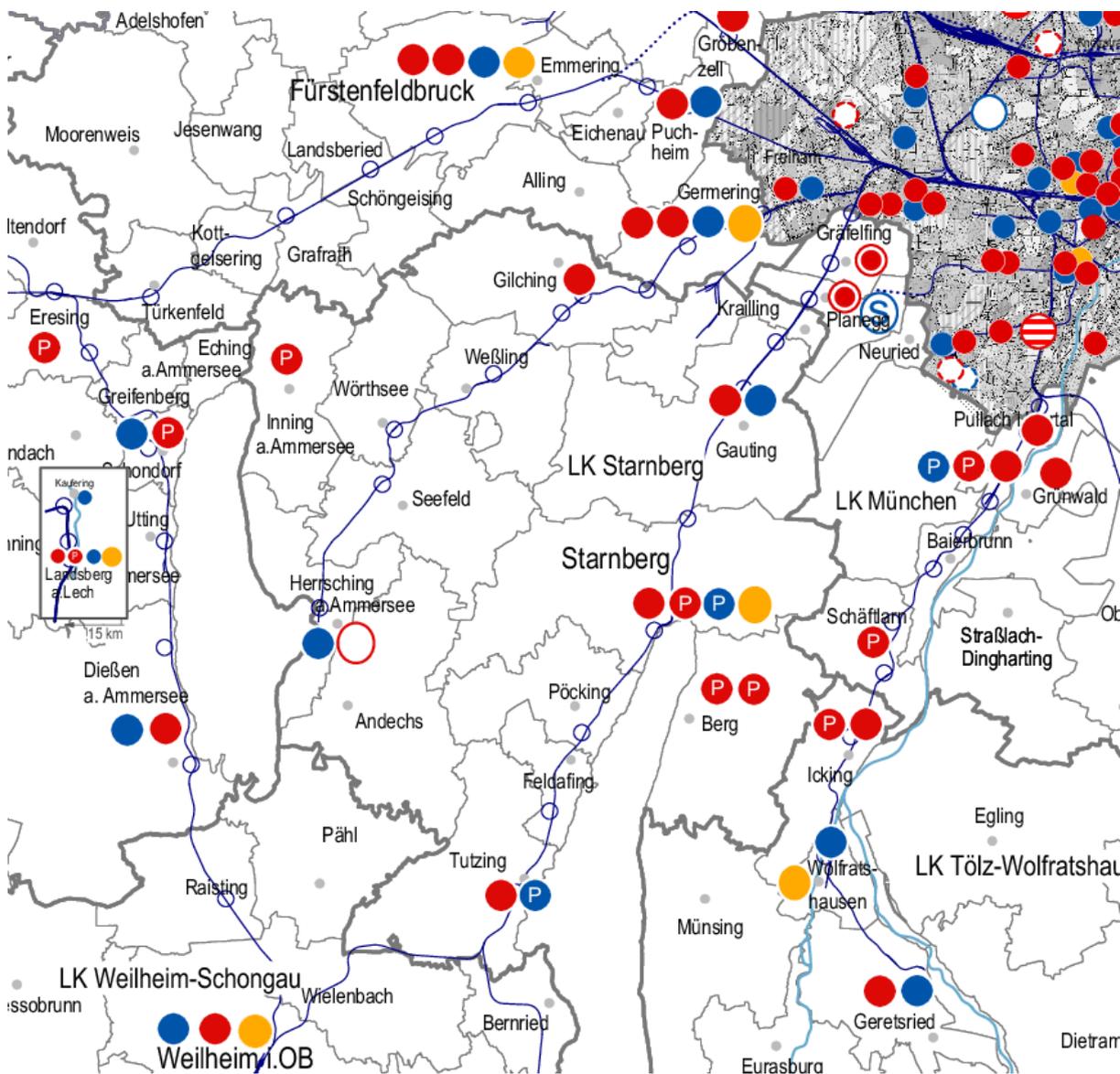
Darstellung 1-1 Einwohnerzahlen der Kommunen im Landkreis Starnberg (31.12.2019)

Gemeinde	Einwohner (2019)
Andechs	3.781
Berg	8.301
Feldafing	4.241
Gauting	20.764
Gilching	19.159
Herrsching a.Ammersee	10.711
Inning a.Ammersee	4.830
Krailling	7.867
Pöcking	5.598
Seefeld	7.553
Starnberg	23.488
Tutzing	9.918
Weßling	5.485
Wörthsee	4.971
Untersuchungsgebiet	136.667

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

Darstellung 1-2 zeigt die aktuelle Schullandschaft der weiterführenden Schulen im Untersuchungsgebiet mit seinem erweiterten Einzugsgebiet. Als Besonderheit ist im Landkreis Starnberg zu berücksichtigen, dass sich dort zwei `Schulstrukturräume´ herausgebildet haben. Diese gruppieren sich entlang der beiden S-Bahn-Äste der S6 nach Tutzing und der S8 nach Herrsching. Im Rahmen der konzeptionellen Bearbeitung müssen diese Gegebenheiten berücksichtigt werden.

Darstellung 1-2 Schullandschaft im Untersuchungsgebiet



- | | | |
|--------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| Gymnasium | Realschule | FOS / BOS |
| ● Bestand | ● Bestand | ● Bestand |
| ⊖ im Aufbau | ⊖ im Aufbau | ⊖ im Aufbau |
| ○ genehmigt | ○ genehmigt | ○ genehmigt |
| ⊕ Standort-Ausbau | ⊕ Standort-Ausbau | ⊕ Standort-Ausbau |
| ⊖ geplant | ⊖ geplant | ⊖ Standort-Ausbau |
| Ⓢ Standortsimulation GYM | Ⓢ Standortsimulation RS | Ⓢ Standortsimulation FOS/ BOS |

1.3 Aktuelles Fazit

Wanderungen

Die Zahl der Einwohner im Landkreis Starnberg ist im letzten Jahrzehnt auf Grund von einer hohen Zahl an Nettozuwanderungen stark gestiegen. Zeitlicher Schwerpunkt der Zuwanderungen waren die Jahre 2011-2016 mit einer mittleren Nettozuwanderung von über 1.400 Einwohnern pro Jahr. In den Jahren 2017-2019 zogen im Mittel etwas über 800 Einwohner pro Jahr zu.

Auf Grund der Analysen des Planungsverbandes Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) besteht in den nächsten Jahren (bis 2037) ein Zuwanderungspotential von jährlich etwa 1.500 Einwohner per Saldo.

Dieses Zuwanderungspotential ist Grundlage des Modells „hohe“ Wanderungen. Insgesamt wurden für die hier vorgestellte Schulbedarfsplanung drei Wanderungsszenarien berechnet.

Neben einem Modell „ohne“ Wanderungen, das die Analyse der „natürlichen“ Bevölkerungsentwicklung ermöglicht, wurde ein Modell mit reduzierter Wanderung – vor dem Hintergrund der Coronapandemie – ausgeführt. Für dieses Modell wurden die Nettozuwanderungen auf 50% des „hohen“ Wanderungsmodells festgesetzt. Damit liegen die Wanderungsannahmen ungefähr in der Höhe der Jahre 2017-2019. Zusätzlich wurde die Zahl der Kinder je Frau um 10% reduziert. Diese liegt damit ungefähr auf dem Niveau der ersten Hälfte des letzten Jahrzehnts.

Bis Ende der zwanziger Jahre ergibt sich damit ein Bevölkerungsanstieg auf rund 150.000 Einwohner im Modell hoher Zuwanderungen, auf rund 142.000 im Modell der reduzierten Zuwanderung und ein leichter Rückgang um rund 1.500 Einwohner auf ca. 135.000 Einwohner im Modell ohne Wanderungen.

Bildungspolitische Entwicklung

Im letzten Jahrzehnt zeigten sich die Übertrittsquoten an die Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg – im Rahmen der üblichen Schwankungen – weitgehend stabil. Deutlich angestiegen sind jedoch die Besuchsquoten an den Fachoberschulen, die in den relevanten Altersjahrgängen seit 2006 um über 50% gestiegen sind.

Realschulen

Nachdem es bis Mitte des letzten Jahrzehnts zu einem deutlichen Anstieg der Zahl der Realschüler gekommen ist (u.a. auf Grund der Einführung der R6 im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts) ist der Anstieg in der zweiten Hälfte des letzten Jahrzehnts nur noch gering. Auch beim Modell mit „hohen Zuwanderungen“ ergibt sich – bei konstanten Übertrittsquoten bis in die 30er Jahre ein relativ geringer weiterer Zuwachs von ca. 5%. Hierbei ergibt sich ein überdurchschnittlicher Zuwachs für die Realschule in Herrsching.

Grundsätzlich erscheint vor diesem Hintergrund eine Entlastung der Realschule in Herrsching durch eine neue Realschule möglich. Auf Grund der Verteilung der Schülerströme erscheint hier ein Standort in Gilching – mit einer maximalen Entfernung zum Standort Herrsching sowohl sinnvoll als auch rechnerisch möglich. Ein Standort näher an der bestehenden Realschule in Herrsching würde zu einer zunehmenden Konkurrenzsituation führen.

Gymnasien

Die Entwicklung der Zahl der Schüler an den Gymnasien im Landkreis wird im Untersuchungszeitraum vor allem von den Auswirkungen der Einführung des G9 mit einem Basisanstieg um ca. 11% im Übergang vom Schuljahr 2024/25 auf das Schuljahr 2025/26 beeinflusst. Vor diesem Hintergrund ist der Aufbau des bereits genehmigten Gymnasiums Herrsching eindeutig geboten.

Für das „neue“ Gymnasium in Herrsching ergibt sich je nach Szenario ein Schülerpotential von über 900 bis über 1.000 Gymnasiasten in den 30er Jahren.

Einen starken Anstieg der Schülerzahlen würden im Modell mit hohen Wanderungen vor allem das Christoph-Probst-Gymnasium in Gilching (ohne Entlastungseffekte durch das Gymnasium in Herrsching) mit über 1.700 Gymnasiasten erfahren. Durch das „neue“ Gymnasium in Herrsching ergeben sich um 450 bis 550 Schüler weniger.

Auch wenn die Entlastungseffekte für die Gymnasien in Starnberg und Tutzing durch ein neues Gymnasium in Herrsching im Verhältnis hierzu gering sein werden, helfen sie doch den Anstieg der Schülerzahlen durch den G9-Effekt abzufedern.

Fachoberschule

Die Gründungsphase der Fachoberschule in Starnberg kann weitgehend als abgeschlossen betrachtet werden, aktuell wird sie von rund 400 Schülern besucht. Falls die Besuchsquoten stabil bleiben, ist ein Schülerpotential in dieser Größenordnung auch in den nächsten Jahren zu erwarten.

2 Projektablauf und Methodik

2.1 Prognose der Bevölkerung nach Altersgruppen

Grundlage der Schulentwicklungsplanung stellt eine Bevölkerungsprognose dar, in der auf Gemeindeebene die Anzahl der Einwohner nach Altersgruppen abgeschätzt wird. Der Untersuchungszeitraum umfasst die Jahre bis 2037.

Die Prognose der zukünftigen Bevölkerungs- und Schülerzahl im Landkreis Starnberg erfolgt anhand zweier Faktoren:

1. **Wanderungsprognose:** Äußere Entwicklungen durch Zu- und Fortzüge auf Gemeindeebene
2. **Biometrische Faktoren:** Innere Entwicklung durch Geburten- und Sterbefälle

Die zwei Faktoren beeinflussen sich gegenseitig – Zuwanderung, insbesondere junger Familien, bedingt Geburtenzuwachs, während Sterbefälle teilweise zu frei werdendem Wohnraum und damit Zuzug führen (sog. Generationenwechsel).

In den künftigen Zuzügen liegt die größte Unwägbarkeit im Rahmen der Prognosearbeiten. Durch das zu erwartende Neubauvolumen wird der Landkreis auch künftig von Zuzug geprägt sein. Aus der Analyse der bisherigen Siedlungsentwicklung und der Diskussion und Annahmesetzung zur künftigen, als wahrscheinlich anzunehmenden baulichen Entwicklung ergeben sich Einflussgrößen, welche die Zahl der Einwohner prägen werden. Das Ergebnis der aufgrund der geplanten Siedlungstätigkeit per Saldo Zuziehenden wird in der Gesamtprognose auf die biometrische Prognose der Einwohner, d.h. die Annahmen zur natürlichen Einwohnerentwicklung ohne Zuzug, aufgesetzt.

Ausgangspunkt für eine aussagekräftige und relativ genaue Abschätzung der Einwohnerentwicklung ist die rückblickende Analyse der Einwohnerdaten auf Gemeindeebene und der amtlichen Statistik sowie die Zusammenstellung und Auswertung der weiteren Siedlungsentwicklung der einzelnen Kommunen. Auf dieser Basis können die Prognosemodelle ansetzen und Aussagen zur künftigen Einwohnerentwicklung getroffen werden.

Die wichtigsten Eingangsparameter zur Berechnung der künftigen Einwohnerzahlen sind die Einwohnerdaten aus Bestand und Analyse. Die Datenerhebung zum Einwohnerbestand, zu den null- bis einjährigen Kindern sowie weitere Daten basieren auf der amtlichen Einwohnerstatistik.

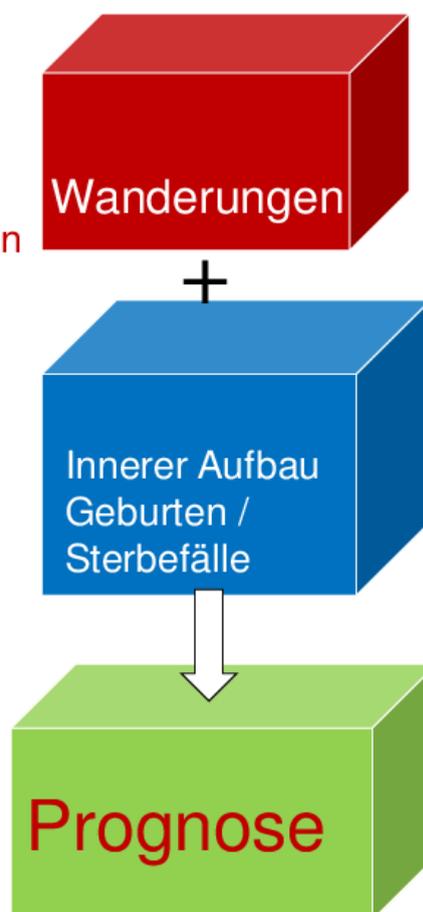
Darstellung 2-1 Ablaufschema der Prognose

1. Teil:

- Analyse und Prognose der Siedlungsentwicklung
- Langfristige Wanderungsannahmen Zu- und Fortzüge

2. Teil:

- Analyse und Prognose der Einwohnerentwicklung anhand biometrischer Daten



2.2 Wanderungsprognose

Im Rahmen der Wanderungsprognose erfolgt eine eingehende Analyse der siedlungsstrukturellen Gegebenheiten in den Kommunen des Landkreises Starnberg. In enger Abstimmung mit der jeweiligen Bauverwaltung werden die innerörtlichen Entwicklungspotentiale sowie städtebauliche Entwicklungskonzeptionen aller Kommunen analysiert und daraus der Nettozuzug bis 2037 abgeleitet. Der Nettozuzug gibt die voraussichtliche Differenz aus Zuzügen und Fortzügen im Prognosezeitraum an.

Zu diesem Zweck wurden auf Ebene der Kommunen über die örtlichen Bauverwaltungen die Angaben zur künftigen Siedlungsentwicklung eingeholt. Zur Prognose des Wanderungsgeschehens sind die bereit stehende Flächenkulisse des Flächennutzungsplans (FNP) sowie die Umstrukturierung-, Nachverdichtungs- und Bestandsreserven eingehend zu betrachten¹. Auch spielt der darüber hinaus verstärkter Generationenwechsel im Siedlungsbestand eine zunehmend wichtige Rolle. Mit Hilfe des Fragebogens wurden die unbebauten Wohn- und Mischbauflächenpotentiale ermittelt und die Einschätzungen der Verwaltung zum jeweiligen Aufsiedlungszeitraum, zur geplanten Bebauungsstruktur, zu darüber hinausgehenden möglichen Flächenausweisungen bis in die 2030er Jahre sowie zu Nachverdichtungspotenzialen im Siedlungsbestand eingeholt.

Die Fragen erfolgten getrennt nach geplanten Siedlungserweiterungen und Entwicklungen im Siedlungsbestand. Fragen zu Nachverdichtung, Umstrukturierung und Gebäudeausbau konnten alternativ auch über eine allgemeine Einschätzung beantwortet werden. Die Aufbereitung eines Planungsszenarios erfolgte gemeindeweise auf Grundlage spezifischer Parameter zur Siedlungsstruktur (siehe Kapitel 3.2) und in Abstimmung mit dem jeweiligen Bauamt mittels Fragebogen-Auswertung.

Zur Abschätzung der Entwicklung der sich verändernden Wohnungsbelegung durch den Generationenwechsel wurden die gemeindespezifischen Sterbefallprognosen auf Grundlage der jeweiligen demographischen Kennwerte herangezogen.

2.3 Biometrische Faktoren

Parallel zur Wanderungsprognose wird die Einwohnerentwicklung anhand der **biologischen (auch biometrisch genannten) Faktoren** weiter fortgeschrieben. Aus den Geburtenwahrscheinlichkeiten nach Alter der Mütter und den altersspezifischen Sterbequoten wird die Bevölkerung des Untersuchungsgebietes modellhaft fortgeschrieben. Dies geschieht zunächst auf Grundlage der bestehenden demografischen Struktur. Die biometrische Prognosevariante („Modell ohne Wanderungen“) wird gerechnet, um den inneren Aufbau der heute ansässigen Bevölkerung genauer zu erfassen und fortzuschreiben. Die biometrischen Faktoren sind sozusagen unausweichlich und anhand statistisch gesicherter Verfahren mit einer Genauigkeit von wenigen Prozenten vorhersehbar. Auf Grundlage der Ergebnisse der Wanderungsprognose werden darauf die prognostizierten, durch Zuzug induzierten Geburten aufgesattelt.

¹ Erhebungsgrundlage bildet das Rauminformationssystem (RIS) der Regierung von Oberbayern mit Stand September 2020.

3 Grundlagen zur Siedlungsentwicklung

3.1 Strukturelle Gegebenheiten auf Kreisebene

Der Landkreis Starnberg verzeichnete in den letzten Jahren ein **kontinuierliches Bevölkerungswachstum**, das sich nur zu einem geringen Teil aus den Geburtenzahlen erklärt. Der Landkreis Starnberg hat in den 10 Jahren zwischen 2009 und 2019 rund 6.650 Einwohner hinzugewonnen, das entspricht einem Zuwachs von 5%. Zum 31.12.2019 leben somit 136.667 Menschen im Landkreis. Maßgeblich ist der positive Wanderungssaldo für das Bevölkerungswachstum verantwortlich. So stand in den Jahren 2012 bis 2019 einem negativen durchschnittlichen Geburtensaldo (Anzahl Geburten minus Anzahl Sterbefälle) von -165 pro Jahr ein durchschnittlicher Nettozuzug von 1.209 Personen pro Jahr gegenüber.

Die Zuwanderung folgt tendenziell dem Entstehen neuer Arbeitsplätze. Der Regierungsbezirk Oberbayern verzeichnete bayernweit den stärksten Anstieg der Erwerbstätigenzahlen mit der Metropolregion München als treibendem Faktor. Im Landkreis Starnberg ist aber auch zu beachten, dass er sich in den letzten Jahren von einem Auspendler- zu einem Einpendlerlandkreis entwickelt hat. Überwogen bis Anfang der 2010er Jahre noch Auspendler aus dem Landkreis, pendeln Stand 2018 über 1.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr in den Landkreis ein als aus². Dies spricht zum einen für eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Zu bedenken ist aber auch ein möglicher Effekt durch steigende Grundstücks- und Mietpreise. Nach der Stadt München und zusammen mit dem Landkreis München weist der Landkreis Starnberg die höchsten Preise für Eigenheime und Miete in Bayern auf. Bezogen auf die Mietpreisentwicklung wurde im Landkreis Starnberg im Zeitraum 4. Quartal 2018 bis 1. Quartal 2020 der stärkste Anstieg in der Metropolregion München gemessen³. Demgegenüber verzeichnet der Landkreis auch die höchste durchschnittliche Kaufkraft je Haushalt in Bayern⁴. Die Gestaltung des Wachstums unter Schaffung bezahlbaren Wohnraums auch für mittlere Einkommensgruppen wird unter diesen Vorzeichen weiterhin zu den größten Herausforderungen in der Region zählen.

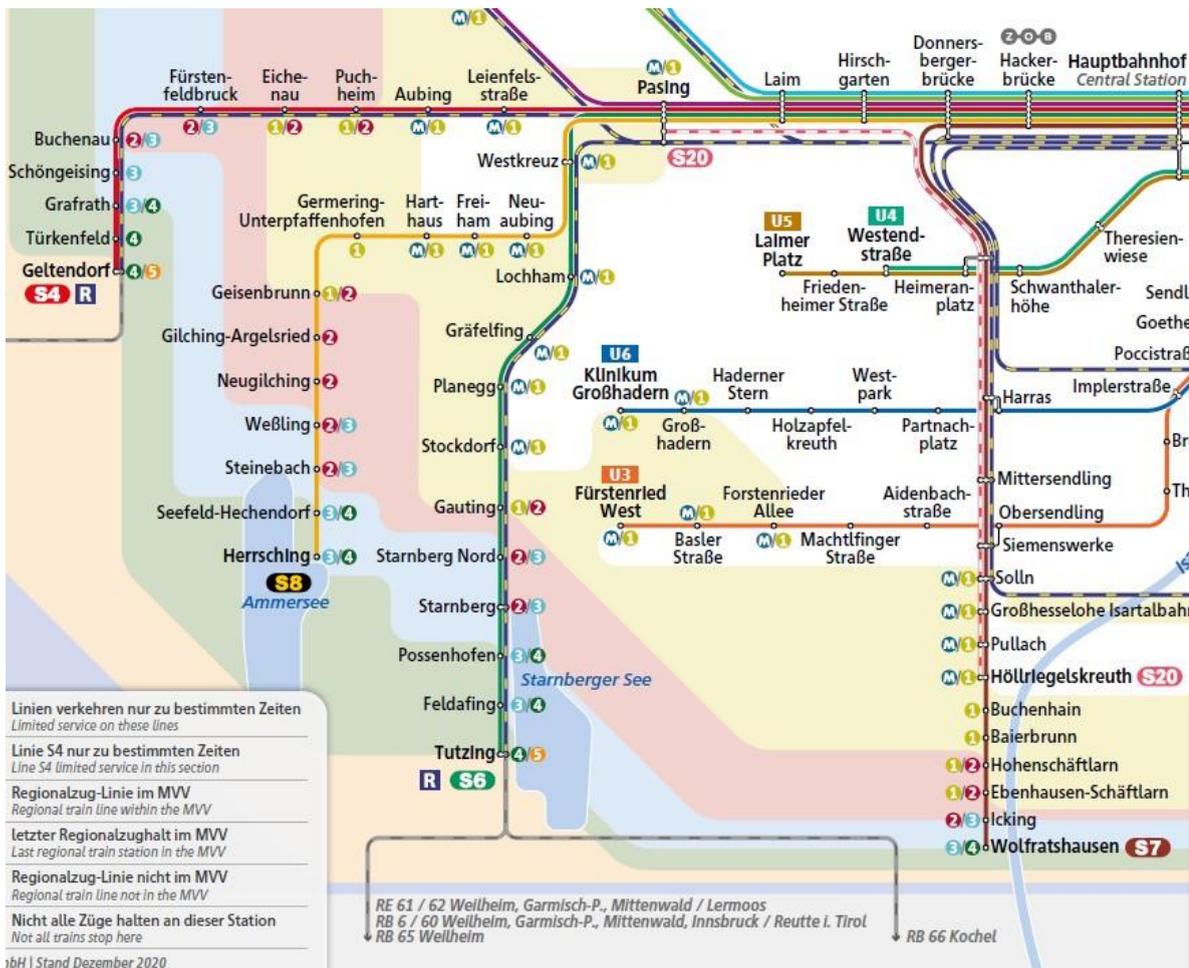
Auch die verkehrliche Anbindung durch ÖPNV wirkt sich auf Siedlungsbewegungen aus. Durch den Landkreis verlaufen zwei S-Bahnlinien mit der S6 Richtung Tutzing im Osten des Landkreises und der S8 nach Weßling im Westen. Mit Ausnahme der Gemeinden Andechs, Berg und Inning am Ammersee und Krailling verfügen alle Gemeinden im Landkreis über einen SPNV-Anschluss. Die Gemeinden Krailling und Andechs verfügen dabei zwar nicht über eine Haltestelle innerhalb des Gemeindegebiets, profitieren aber von der Nähe zu den Haltestellen Planegg und Stockdorf bzw. Herrsching.

² Quelle: Arbeitsagentur Nürnberg 2019

³ Quelle: empirica Preisdatenbank und Berechnungen PV.

⁴ Quelle: BayernLabo: 2020 Wohnungsmarkt in Bayern.

Darstellung 3-1 Ausschnitt aus dem Schnellbahn- und Regionalbahnnetz des MVV



Folgende Aspekte sind aus heutiger Sicht auch künftig prägend für den Landkreis Starnberg:

- Starke Zuzugsregion bei weiterhin steigender Grundstückspreisentwicklung
- Sehr hoher Einpendleranteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
- Räumliche Verflechtung mit der Landeshauptstadt München
- Zwei Strukturräume entlang der beiden S-Bahnachsen

3.2 Siedlungsstrukturelle Gegebenheiten der Landkreiskommunen

Bayernweit vollzieht sich in den letzten zehn Jahren die Entwicklung eines **Anstiegs der Wohnfläche pro Einwohner** mit korrespondierender fallender durchschnittlicher **Anzahl der Einwohner pro Wohnung**. Der Landkreis Starnberg zeigt diesbezüglich zumindest teilweise eine gegen diesen Trend verlaufende Entwicklung. In den Gemeinden Andechs, Gilching, Inning a. Ammersee und Seefeld sowie weniger stark ausgeprägt in der Stadt Starnberg zeigen die Entwicklungen der letzten Jahre eine abnehmende durchschnittliche Wohnfläche pro Einwohner bei steigender Anzahl der Einwohner pro Wohnung auf. Über die Gründe dafür kann nur spekuliert werden. Ein treibender Faktor der fallenden durchschnittlichen Wohnungsbelegung und steigender Wohnfläche pro Einwohner sind demographische Prozesse, die oftmals dazu führen, dass Einfamilienhäuser oder größere Wohnungen von lediglich einer verbliebenen Person bewohnt sind. Gerade in Regionen mit hohem Bodenpreisniveau wirkt diesem Effekt eine Tendenz zu einer verdichteten Bodennutzung insbesondere in Nachverdichtungsprozessen entgegen.

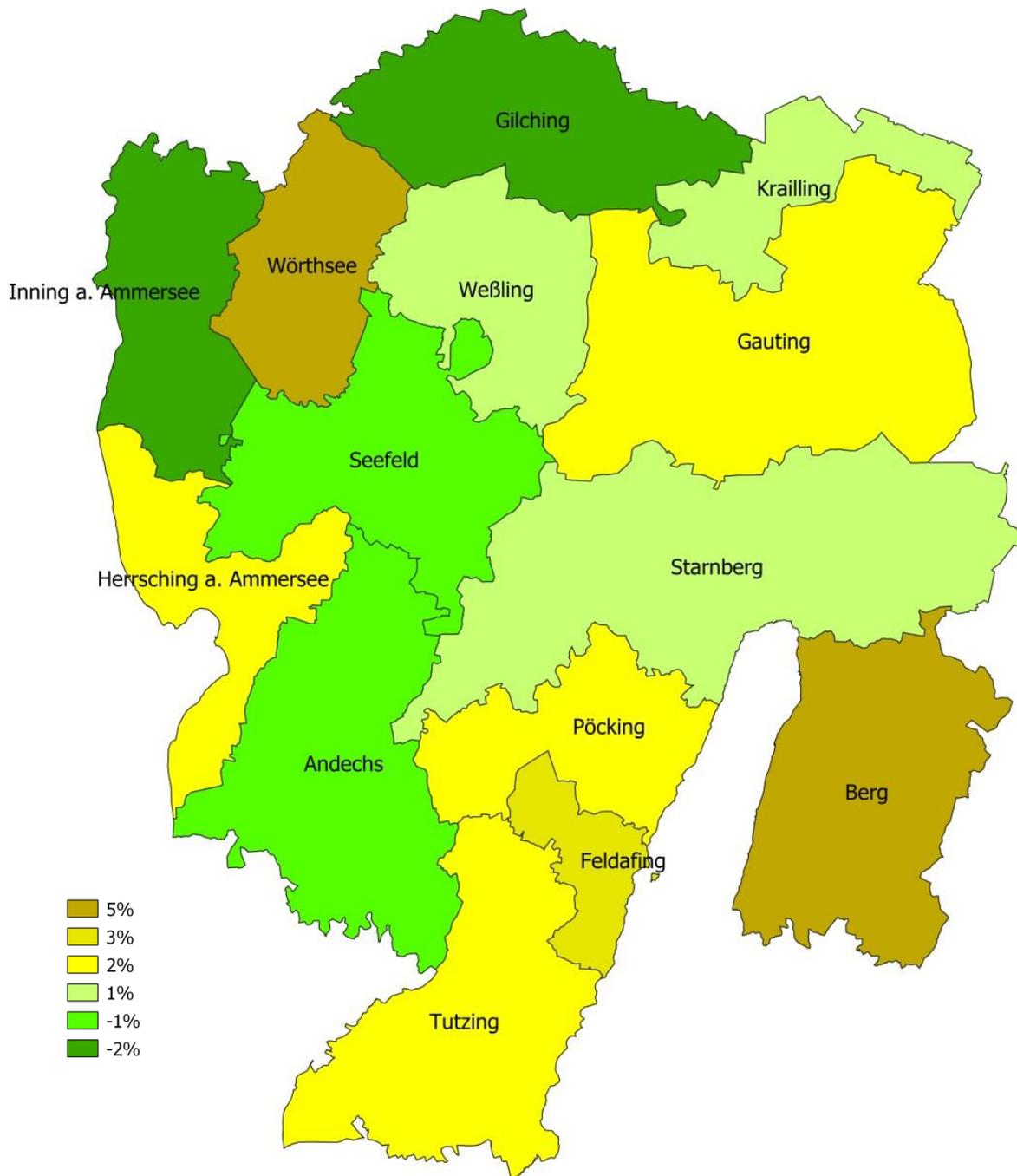
Unter Berücksichtigung der individuellen Kennwerte liegt der Mittelwert der Wohnfläche pro Einwohner im Landkreis Starnberg aktuell (2019) bei 52,3 qm Wohnfläche pro Einwohner, mit einer Spannweite von durchschnittlich 45,0 qm/EW in Gilching bis zu 60,4 qm/EW in Feldafing. Damit liegen beinahe alle Gemeinden im Landkreis weiterhin teils deutlich über der bayernweit durchschnittlichen Wohnfläche pro Einwohner mit Ausnahme von Gilching, das unter dem bayernweiten Durchschnitt liegt, sowie Andechs, das in etwa dem Durchschnitt entspricht.

Die Anzahl der durchschnittlichen **Einwohner pro Wohneinheit** im Landkreis beträgt im Jahr 2019 2,1 Personen. Die Schwankung zwischen den einzelnen Kommunen ist mit 2,0 bis 2,1 EW pro Wohneinheit relativ gering. Lediglich Andechs weist mit 2,3 EW pro Wohneinheit einen höheren Wert auf.

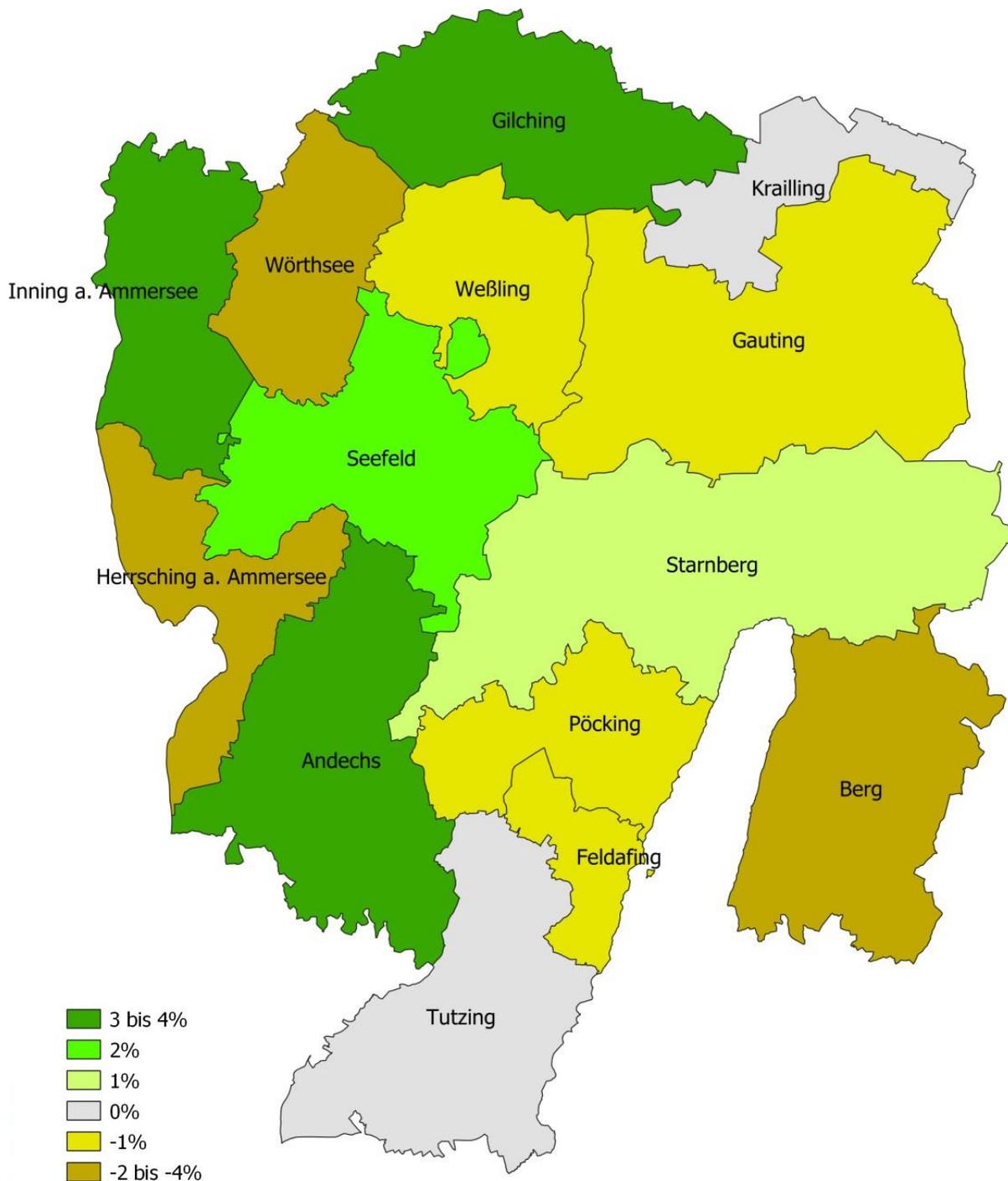
Einen Überblick über die Entwicklung der Parameter Wohnfläche pro Einwohner und Einwohner pro Wohneinheit in den einzelnen Gemeinden geben die Darstellungen 3-2 bis 3-4.

Für die Prognose werden jeweils die gemeindespezifischen Werte der Parameter „Wohnfläche pro Einwohner“ und „Einwohner pro Wohneinheit“ mit Stand 31.12.2019 für den gesamten Prognosezeitraum herangezogen.

Darstellung 3-2 Prozentuale Entwicklung der durchschnittlichen Wohnfläche pro Einwohner 2012 bis 2019



Darstellung 3-3 Prozentuale Veränderung der durchschnittlichen Anzahl Einwohner pro Wohneinheit 2012 bis 2019



Darstellung 3-4 Siedlungsstrukturelle Kennzahlen der Kommunen im Landkreis Starnberg, Vergleich 2012 und 2019

Gemeinde	Wohnfläche pro Einwohner		Einwohner pro Wohneinheit	
	2012	2019	2012	2019
Andechs	48,6	48,0	2,23	2,30
Berg	57,3	60,2	2,14	2,09
Feldafing	58,6	60,4	2,10	2,07
Gauting	50,6	51,7	2,11	2,08
Gilching	46,0	45,0	2,13	2,20
Herrsching a.A.	51,7	52,5	1,99	1,96
Inning a.A.	56,4	55,2	2,04	2,12
Krailling	50,2	50,6	2,10	2,09
Pöcking	54,4	55,6	2,06	2,04
Seefeld	54,1	53,6	1,95	1,98
Starnberg	51,9	52,4	1,95	1,96
Tutzing	52,1	53,4	2,04	2,04
Weßling	50,4	51,1	2,20	2,19
Wörthsee	55,3	58,3	2,06	1,98

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Als weitere Aufgabenstellung gilt es, das **durch künftige Wohnungsbereitstellung ausgelöste Zuzugsvolumen (Nettozuzug)** auf Gemeindeebene strukturräumlich zu differenzieren. Zur Abschätzung des anzunehmenden Wanderungsgeschehens wurden drei Kategorien gebildet, die von einer unterschiedlichen Dynamik des Zuzugs betroffen sein werden:

- Wohnungsfertigstellungen im Bereich von **Siedlungserweiterungsflächen (FNP)**
- Wohnungsfertigstellungen im **Siedlungsbestand** (z.B. Nachverdichtung, Baulücken)
- Frei werdende Wohnungen durch **Generationenwechsel**

Die Nettozuzugsfaktoren errechnen sich aus dem Quotienten des realen Wanderungssaldos durch die Summe der Wohnungsfertigstellungen und frei gewordenen Wohnungen, jeweils im Zeitraum 2012 bis 2019. Folgende Tabelle zeigt die für die Prognose verwendeten rechnerischen Faktoren.

Darstellung 3-5 Siedlungsstrukturelle Kennzahlen der Kommunen im Landkreis Starnberg,
Vergleich 2012 und 2019

Gemeinde	Verwendete Nettozuzugsfaktoren bis 2037
Andechs	1,76
Berg	1,14
Feldafing	1,92
Gauting	1,25
Gilching	1,40
Herrsching a.Ammersee	1,55
Inning a.Ammersee	1,98
Krailling	2,12
Pöcking	0,88
Seefeld	1,20
Starnberg	1,62
Tutzing	1,38
Weßling	1,01
Wörthsee	0,75

Unter Berücksichtigung der o.g. grundlegenden Aspekte werden Annahmen zur Summe und zeitlichen Staffelung aller wohnbaubedingten Zuzüge bis 2037 im Landkreis Starnberg getroffen. Für die Gemeinden wird ein Planungsszenario gerechnet, das im Ergebnis die zu erwartenden Zuzüge für den Prognosezeitraum abbildet.

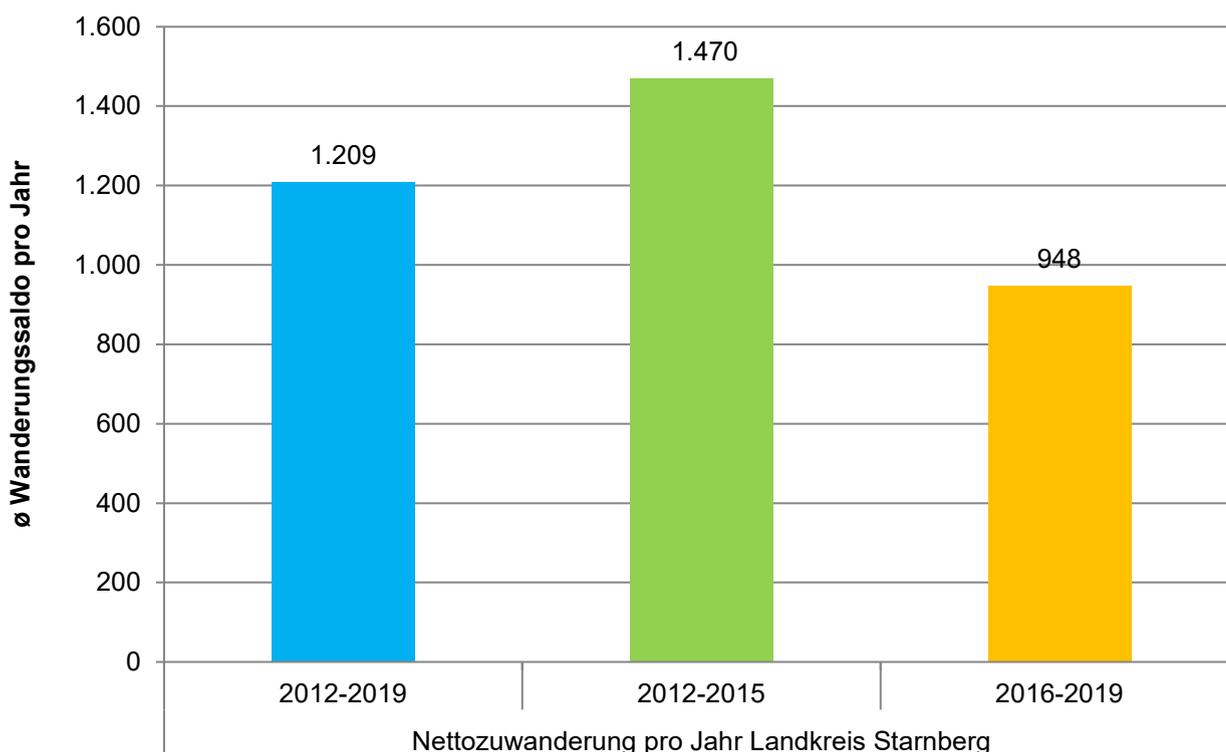
3.3 Wanderungsgeschehen

3.3.1 Vergangenes Wanderungsgeschehen

Wie hoch der Zuzug im Landkreis Starnberg als Folge von Wohnbautätigkeit ausfallen wird, kann nicht mit eindeutiger Sicherheit gesagt werden, sondern muss als Annahme in die Prognose einfließen. Um diese Zuzugsannahmen zu generieren, ist die vergangene Entwicklung grundlegend zu berücksichtigen.

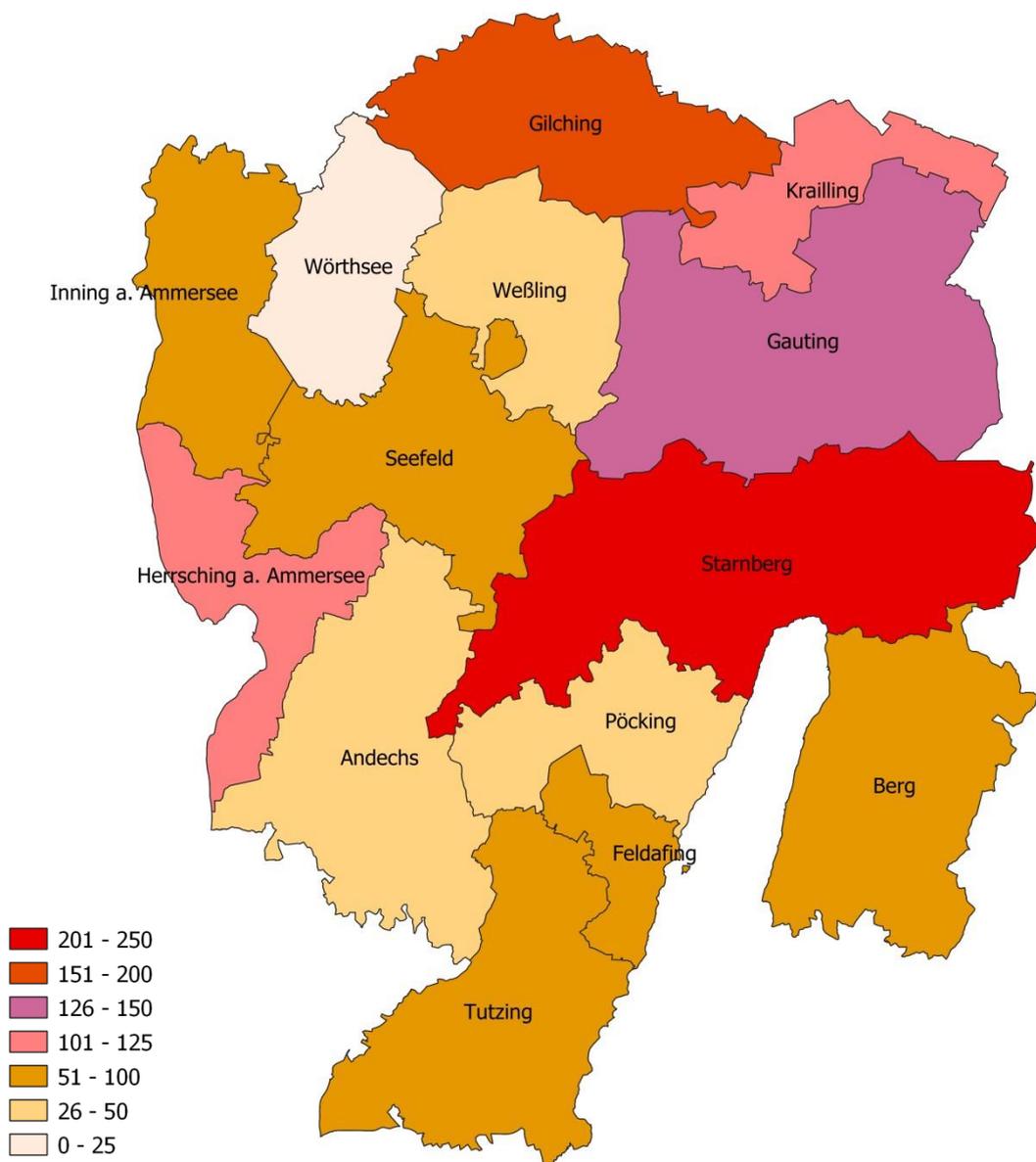
Das kontinuierliche Bevölkerungswachstum im Landkreis Starnberg lässt sich nur durch die Wanderungsgewinne erklären. Nach eher moderaten Zuzugszahlen zu Beginn des neuen Jahrtausends und insbesondere in den Jahren nach der Wirtschaftskrise 2008 stieg die Nettozuwanderung in den Landkreis seit Beginn der 2010er Jahre stark an. Seit der Erstellung der letzten landkreisweiten Prognose 2012 bis zum Stichtag 31.12.2019 wanderten durchschnittlich 1.209 Menschen pro Jahr mehr in den Landkreis ein als aus. Die höchsten Zuwanderungsraten wurden dabei in der ersten Hälfte der 2010er Jahre verzeichnet mit einer leichten Konsolidierung in den Jahren 2015 bis 2019. So betrug die durchschnittliche Nettozuwanderung pro Jahr in den Jahren 2012 bis 2015 noch 1.470 Personen, während in den Jahren 2016 bis 2019 durchschnittlich 948 Personen mehr in den Landkreis zogen als fortzogen (s. Darstellung 3-6). Damit liegt die durchschnittliche Zuwanderung in den letzten vier Jahren allerdings weiterhin deutlich über den vorangegangenen Jahren seit der Jahrtausendwende.

Darstellung 3-6 Durchschnittliche Nettozuwanderung pro Jahr in den Landkreis Starnberg in den Jahren 2012 bis 2019



Die Wanderungsbewegungen fielen teilträumlich unterschiedlich aus. Insgesamt zeigte sich in dem Betrachtungsraum 2012 bis 2019 eine stärkere Zuwanderung in den östlichen Teilraum des Landkreises, entlang der S-Bahnlinie 6 (ø 691 Nettozuzüge pro Jahr), gegenüber dem westlichen Teilraum entlang der S-8 (ø 518 Nettozuzüge p.a.). Dies ist zum Teil auf die Stadt Starnberg zurückzuführen, die mit Abstand die höchste absolute Nettozuwanderung aufweist. Nach der Stadt Starnberg verzeichnete die Gemeinde Gilching den höchsten absoluten Nettozuzug, gefolgt von den Gemeinden Gauting, Herrsching und Krailing (s. Darstellung 3-7 und 3-8).

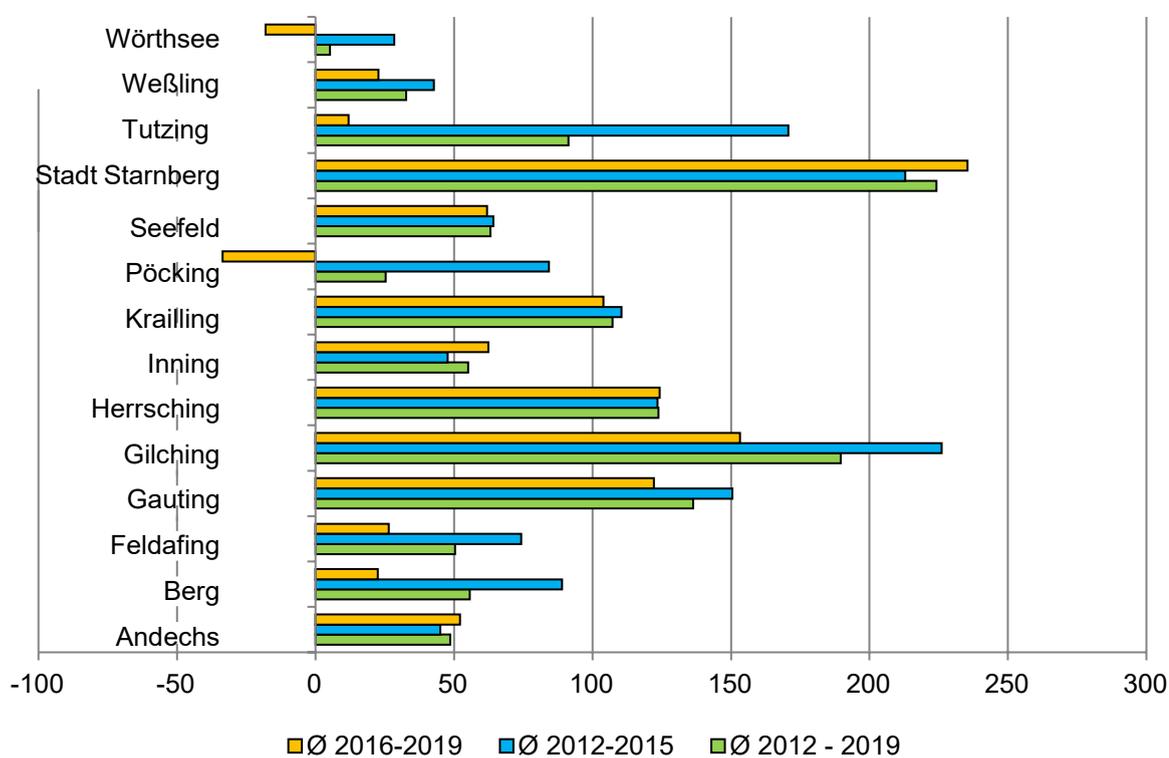
Darstellung 3-7 Durchschnittliche Nettozuwanderung pro Jahr 2012 bis 2019 in den Kommunen des Landkreis Starnberg



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Darstellung PV 2021

Darstellung 3-8 Durchschnittliche Nettozuwanderung pro Jahr in den Zeiträumen 2012-2015, 2016-2019 und 2012-2019 in den Kommunen des Landkreis Starnberg

Ø Wanderungssaldo p.a. im Landkreis Starnberg



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Darstellung PV 2021

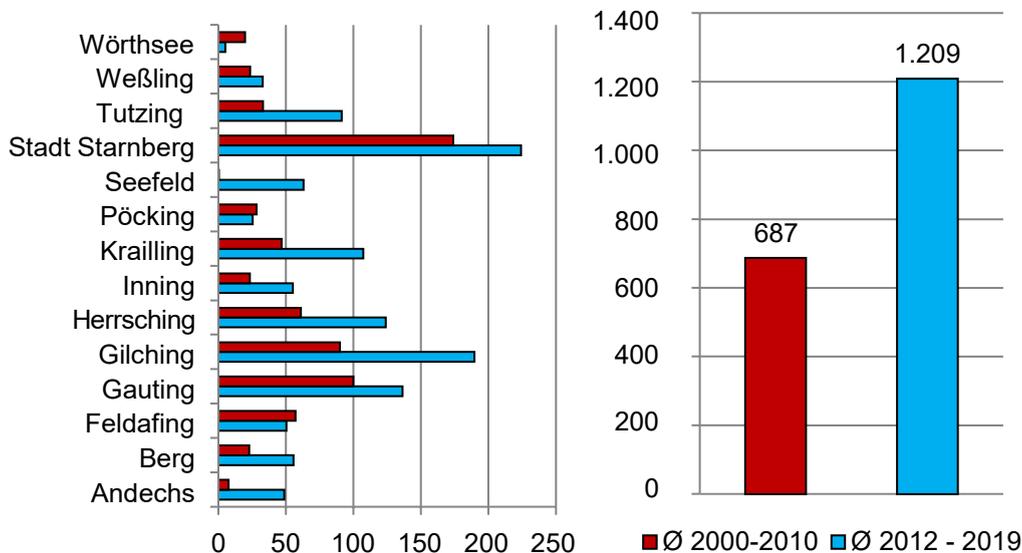
3.3.2 Soll-Ist Vergleich mit Prognose 2012

Im Rahmen der letzten landkreisweiten Bevölkerungsprognose im Jahr 2012 wurden für die Zukunft durchschnittlich 628 Nettozuzüge pro Jahr prognostiziert. Dies liegt deutlich unter der tatsächlich eingetretenen Nettozuwanderung von durchschnittlich 1.209 Personen pro Jahr im Zeitraum 2012 bis 2019.

Ausschlaggebend für die vergleichsweise niedrig prognostizierten Zahlen waren insbesondere die zugrunde gelegten Annahmen zum Zuzugsfaktor je Wohnung. Diese wurden anhand der Entwicklungen im Landkreis in den Vorjahren abgeschätzt, in denen der Landkreis Starnberg einen vergleichsweise moderaten Zuzug verzeichnete. Wie in Darstellung 3-9 dargestellt ist, folgte im Landkreis Starnberg auf die Jahre 2000 bis 2010 jedoch eine Steigerung des durchschnittlichen Wanderungssaldos pro Jahr um etwa 75% in den Jahren 2012 bis 2019. Ähnliche bzw. noch stärkere Steigerungen sind in der gesamten Metropolregion München zu verzeichnen. Zum Zeitpunkt der Prognose 2012 wurde auch in Anbetracht der Auswirkungen der Wirtschaftskrise 2008 nicht von einer derartigen Dynamisierung des Wanderungsgeschehens ausgegangen und konservative Annahmen getroffen.

Darstellung 3-9 Vergleich des durchschnittlichen Nettozuzugs in den Jahren 2000-2010 und 2012-2019 in die Gemeinden (links) und den gesamten Landkreis Starnberg (rechts)

Ø Wanderungssaldo pro Jahr in den Gemeinden und Landkreis Starnberg



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Durch die Corona-Pandemie herrscht derzeit ähnlich wie zum Zeitpunkt der Prognose 2012 wieder eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung, die einen direkten Einfluss auf das Wanderungsgeschehen hat. Gleichzeitig zeichnet sich eine Entwicklung zu flexibleren Arbeitsstrukturen mit einer vermehrten Entkoppelung von Arbeits- und Wohnort ab, die insbesondere im Landkreis Starnberg als attraktiven Wohnort im weiteren Umland der Metropolregion München zu einer erhöhten Zuwanderung führen könnte. Ein regelmäßiges Monitoring der Entwicklungen im Landkreis ist zu empfehlen, um zeitnah und bedarfsgerecht auf jeweils aktuelle Entwicklungen reagieren zu können.

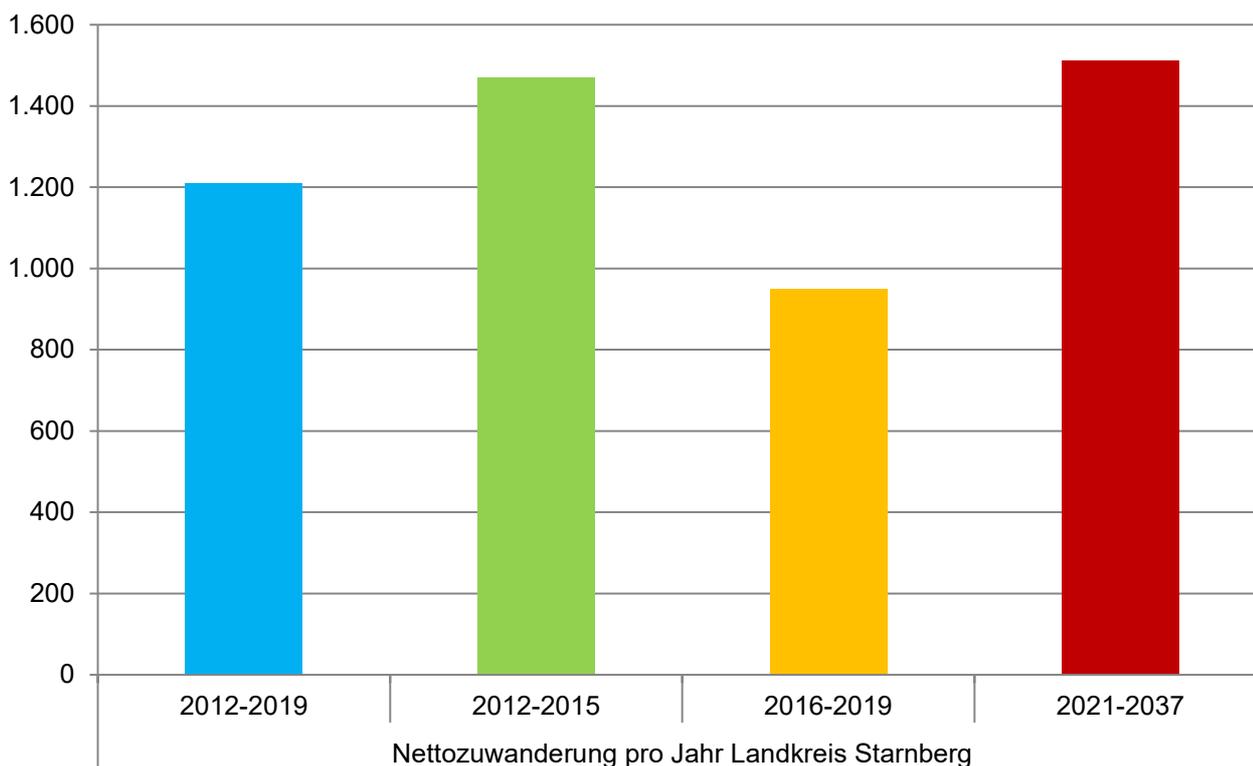
4 Ergebnisse Wanderungsprognose

4.1 Nettozuzug in den Landkreis

Für die Kommunen des Landkreises Starnberg wird ein Planungsszenario mit Wanderungen gerechnet, das sich aus den in Kapitel 3 genannten Kenndaten ergibt. Das Zuzugspotenzial wird auf der Basis der bereit stehenden Flächenressourcen gemäß Einschätzung der Bauämter zur zeitlichen und flächenmäßigen Umsetzung bis 2037 berechnet.

Gemäß Prognosehauptmodell wird im Untersuchungszeitraum von einem **durchschnittlichen Nettozuzug pro Jahr von rund 1.512 Personen** ausgegangen. Nach einer vorübergehenden Konsolidierung des Zuzugs Ende der 2010er Jahre wird somit von Wanderungsbewegungen ausgegangen, die etwa den Zahlen der Jahre 2012 bis 2015 entsprechen. In Summe ergibt sich somit ein Nettozuzug von ca. 25.700 Personen bis 2037.

Darstellung 4-1 Nettozuwanderung in den Landkreis Starnberg, Vergleich Zeitraum 2012 - 2019 und Prognose bis 2037



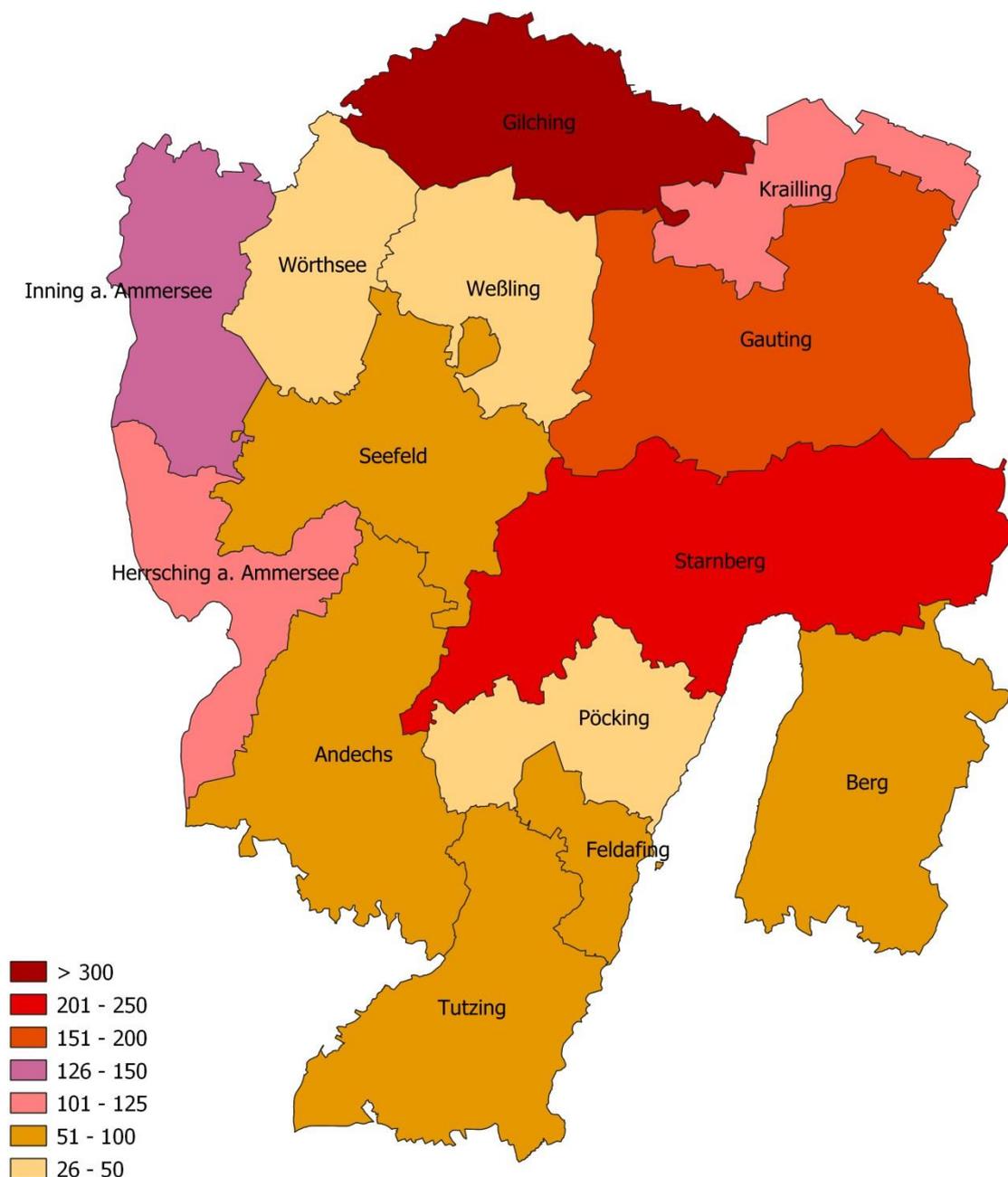
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Bauämter der Landkreis-Kommunen und Berechnungen PV München

Je nach Gemeinde fallen die Prognosen im Untersuchungszeitraum teils unterschiedlich aus (s. Darstellungen 4-2 und 4-3). In den Gemeinden mit den bisher größten Zuwanderungsraten – Starnberg, Gauting, Gilching, Herrsching und Krailling – wird weiterhin mit einem hohen Nettozuzug gerechnet. Im Fall von Herrsching zeichnet sich dabei eine leichte Konsolidierung ab, während insbesondere in der Gemeinde Gilching durch großflächige Wohnbauprojekte (u.a. „Gilchinger Glatze“) eine weitere Steigerung der Wanderungsgewinne im Prognosezeitraum zu erwarten ist.

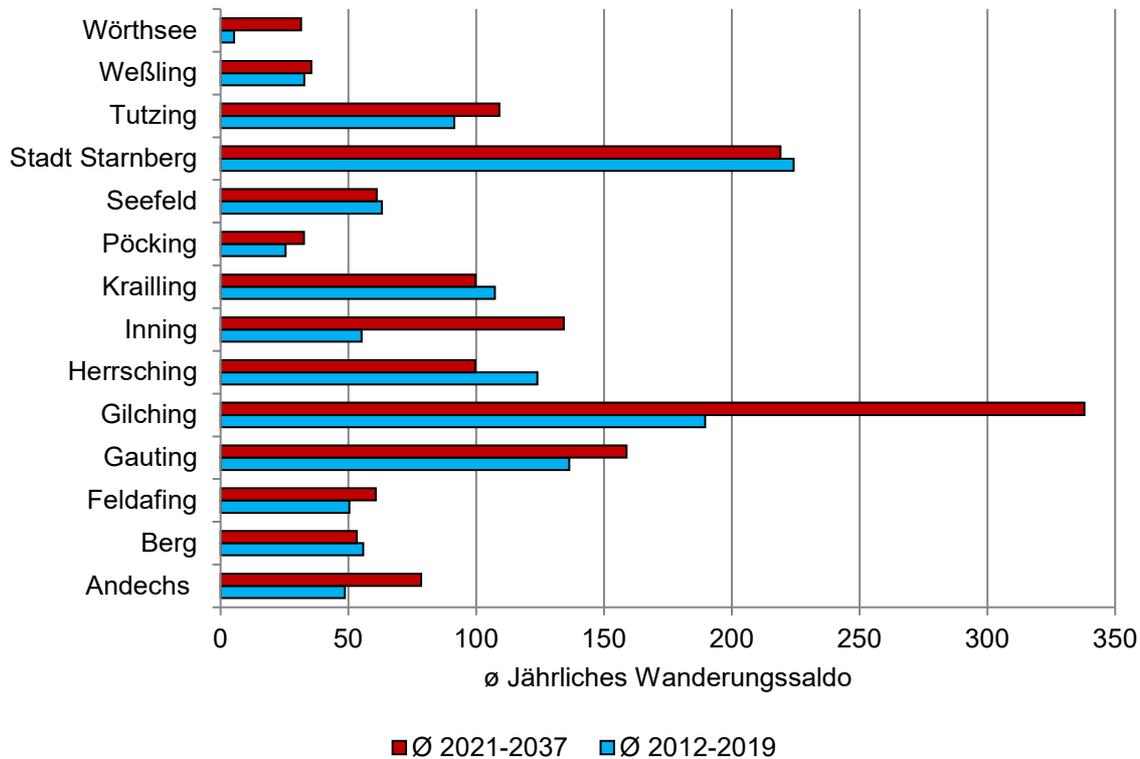
Ebenso zeichnet sich in der Gemeinde Inning am Ammersee durch eine Vielzahl von Wohnbauprojekten eine starke Steigerung des Nettozuzugs ab, sodass Inning nach Starnberg, Gauting und Gilching im Prognosezeitraum zu den Gemeinden mit den höchsten absoluten Nettozuwanderungen zählt.

Entgegen dem Trend der letzten Jahre, in dem die Mehrheit der Zuzüge im östlichen Teilraum entlang der S-6 stattfanden, zeichnet sich demnach ein stärkerer Nettozuzug im westlichen Gebietsteil des Landkreises entlang der S-8 ab. So wird ein durchschnittlicher Nettozuzug pro Jahr von 778 Personen im Einzugsbereich der S-8 und 733 Personen im Einzugsgebiet der S-6 erwartet.

Darstellung 4-2 Durchschnittliche prognostizierte Nettozuwanderung pro Jahr bis 2037 in den Kommunen des Landkreis Starnberg



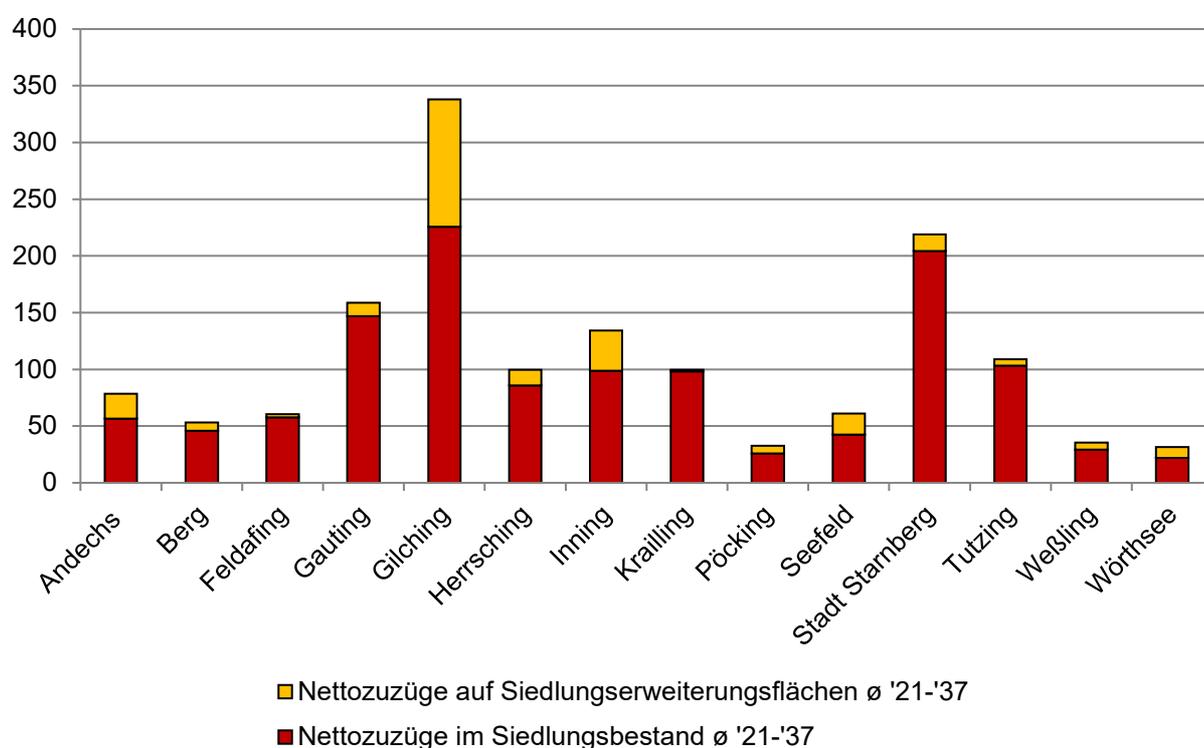
Darstellung 4-3 Nettozuwanderung in den Kommunen des Landkreises Starnberg,
Vergleich Zeitraum 2012 - 2019 und Prognose bis 2037



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Bauämter der Landkreis-Kommunen und Berechnungen PV München

Dem Prognosehauptmodell liegt die Annahme zugrunde, dass der jährliche Zuzug in unterschiedlicher Ausprägung im Siedlungsbestand und auf Siedlungserweiterungsflächen stattfindet. So wird sich der Zuzug mit etwa 82% besonders auf den Siedlungsbestand konzentrieren. Siedlungserweiterungsflächen zeichnen sich nur für 18% des prognostizierten Nettozuzugs verantwortlich (s. Darstellung 4-4 in absoluten Zahlen). Nicht zuletzt ist dies auf demografische Prozesse und verdichtete Nachbelegung bestehender Wohnungen im Rahmen des Generationenwechsels zurückzuführen.

Darstellung 4-4 Prognostizierter jährlicher Nettozuzug im Siedlungsbestand und auf Siedlungserweiterungsflächen in die Kommunen des Landkreises Starnberg 2021 – 2037



4.2 Zusammenfassung

Nach Auswertung der kommunalen Angaben ist im Landkreis Starnberg mit einem erwarteten **Nettozuzug von 1.512 Personen pro Jahr bzw. ca. 25.700 Personen bis 2037 zu rechnen.**

Gemäß Prognosehauptmodell ergibt sich somit ein gegenüber dem Trend der letzten fünf Jahre steigender Nettozuzug, der sich in etwa auf dem Niveau Anfang bis Mitte der 2010er Jahre bewegt.

Die räumlichen Wanderungsgewinne verlaufen unterschiedlich ausgeprägt. Es zeigt sich unter anderem wie seit vielen Jahren auch künftig eine Konzentration auf die nördlichen Gemeinden angrenzend an die Landeshauptstadt sowie auf die Stadt Starnberg. Insbesondere in Inning am Ammersee im Landkreiswesten werden jedoch ebenfalls kräftige Zuwanderungen erwartet. Die bisherige Tendenz zu einem leicht stärkeren Nettozuzug in den Osten des Landkreises, in die Gemeinden entlang der S-6, wird in Zukunft von einer stärkeren Zuwanderung in den Westen abgelöst.

Ausschlaggebend für den Zuzug werden vor allem Entwicklungen im Siedlungsbestand sein. Dies beinhaltet Nachverdichtungsprozesse insbesondere im Rahmen des Generationenwechsels aber auch eine sog. „Umkehr der Entwicklungsrichtung“ von außen nach innen durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bezüglich einer nachhaltigen Flächenbeanspruchung.

Für die Prognose der Einwohner respektive der teilräumlichen Entwicklung der Schülerzahlen im Prognosezeitraum bis 2037 ist die Altersstruktur der Zuziehenden entscheidend. Dies wird in den nachfolgenden Kapiteln erörtert.

5 Einwohnerentwicklung im Landkreis Starnberg - Analyse und Prognose unter Berücksichtigung der Zahl der Kinder- und Jugendlichen zwischen 10 und 21 Jahren

5.1 Entwicklung der Bevölkerung

Der Landkreis Starnberg gehört zu den Landkreisen in Deutschland mit sehr hohen Bevölkerungszuwächsen. Bis ins Jahr 2020 hinein sind hohe Zuwanderungen in die Gemeinden des Landkreises Starnberg zu verzeichnen. Während des ersten „Lockdowns“ im Frühjahr 2020 kam es dagegen zu negativen Wanderungssalden. Auf das ganze Jahr 2020 betrachtet haben sich die Nettozuwanderungen gegenüber den Vorjahren knapp halbiert.

Die Darstellungen 5-1a und 5-1b zeigen die Entwicklung für den Landkreis in absoluten Zahlen (Darstellung 5-1a) und im prozentualen Vergleich (Darstellung 5-1b) mit der Landeshauptstadt München, Oberbayern und Bayern.

Darstellung 5-1a Entwicklung der Bevölkerung 1950 – 2019 im Landkreis Starnberg

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

1950-1987, 2011 Volkszählungsdaten, 2000, 2019 Jahresende; Daten des Statistischen Landesamtes

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Während für Bayern – in prozentualer Betrachtung – seit dem Beginn im letzten Jahrzehnt eher moderate Bevölkerungszuwächse festzustellen sind, erscheint die Entwicklung in den oberbayerischen Landkreisen und im Landkreis Starnberg zumindest bis Ende 2019 nicht an Dynamik zu verlieren. So wuchs die Bevölkerung im Landkreis Starnberg von Ende 2011 – Ende 2019 noch um ca. 6,7%. Hauptursache für den Bevölkerungszuwachs sind die erheblichen Zuwächse im Ballungsraum München. Eine Analyse der Wanderungen wird im Abschnitt 5.2 vorgenommen, eine Analyse der Geburten in Abschnitt 5.4.

Stark unterschiedlich stellt sich der Bevölkerungszuwachs des Landkreises Starnberg jedoch auf Gemeindeebene dar. Die Entwicklung von Ende 2000 bis zum Jahresende 2010 bzw. vom Jahresende 2010 bis Oktober 2020 wird in den Darstellungen 5-2 analysiert.

Während die Gemeinden im Westen und Norden des Landkreises mehr oder minder kontinuierlich wachsen, ergeben sich für das Bevölkerungswachstum in den Gemeinden südlich der Stadt Starnberg deutlich geringere Werte.

Der Darstellung 5-7 kann die Entwicklung der Gemeinden in den Jahren 1999 – 2019 entnommen werden.

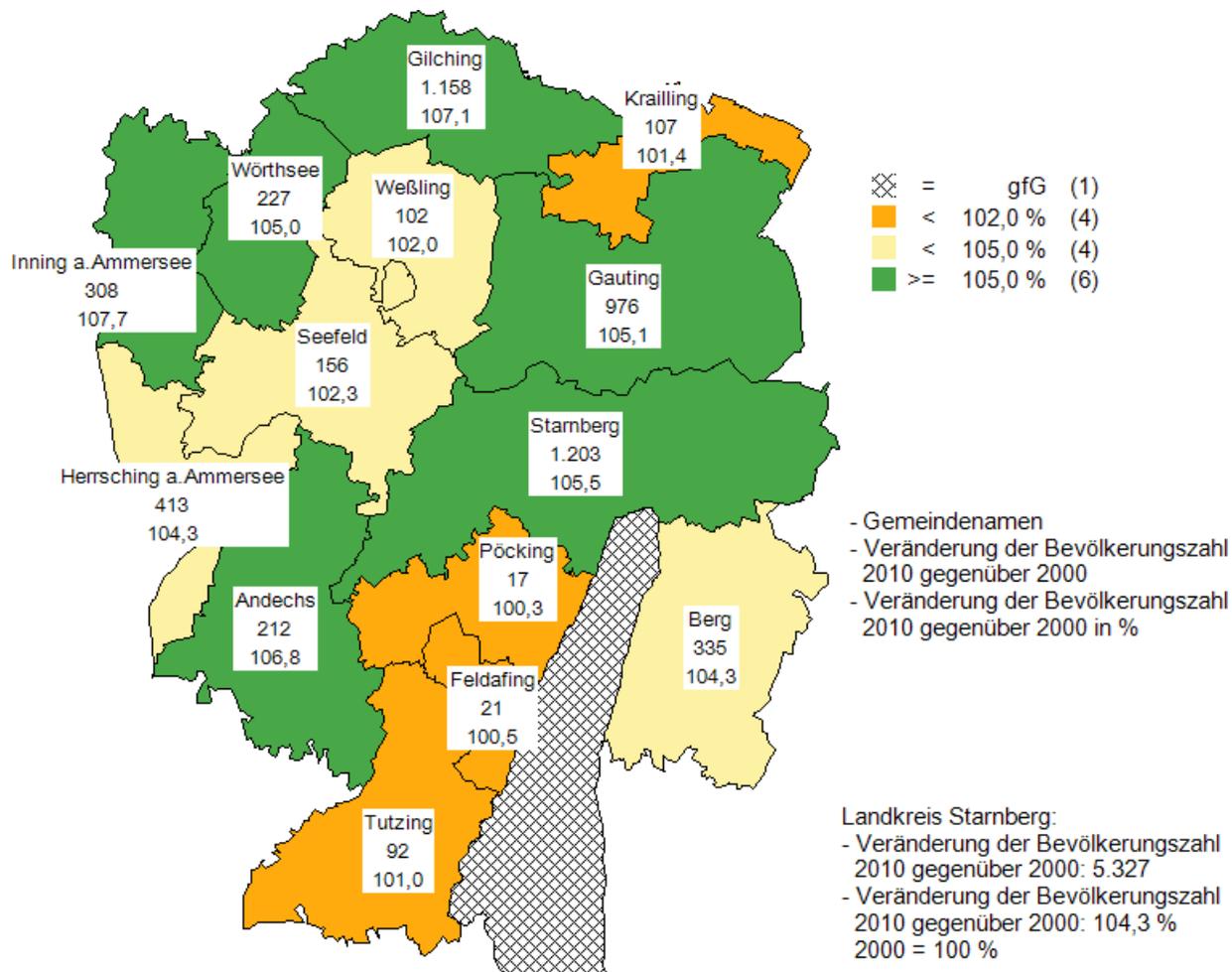
Darstellung 5-1b Entwicklung der Bevölkerung 1950-2019 in %, 1950=100% im Landkreis Starnberg im Vergleich zur Stadt München, Bezirk Oberbayern und Bayern

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

1950-1987, 2011 Volkszählungsdaten, 2000, 2019: Jahresende; Daten des Statistischen Landesamtes

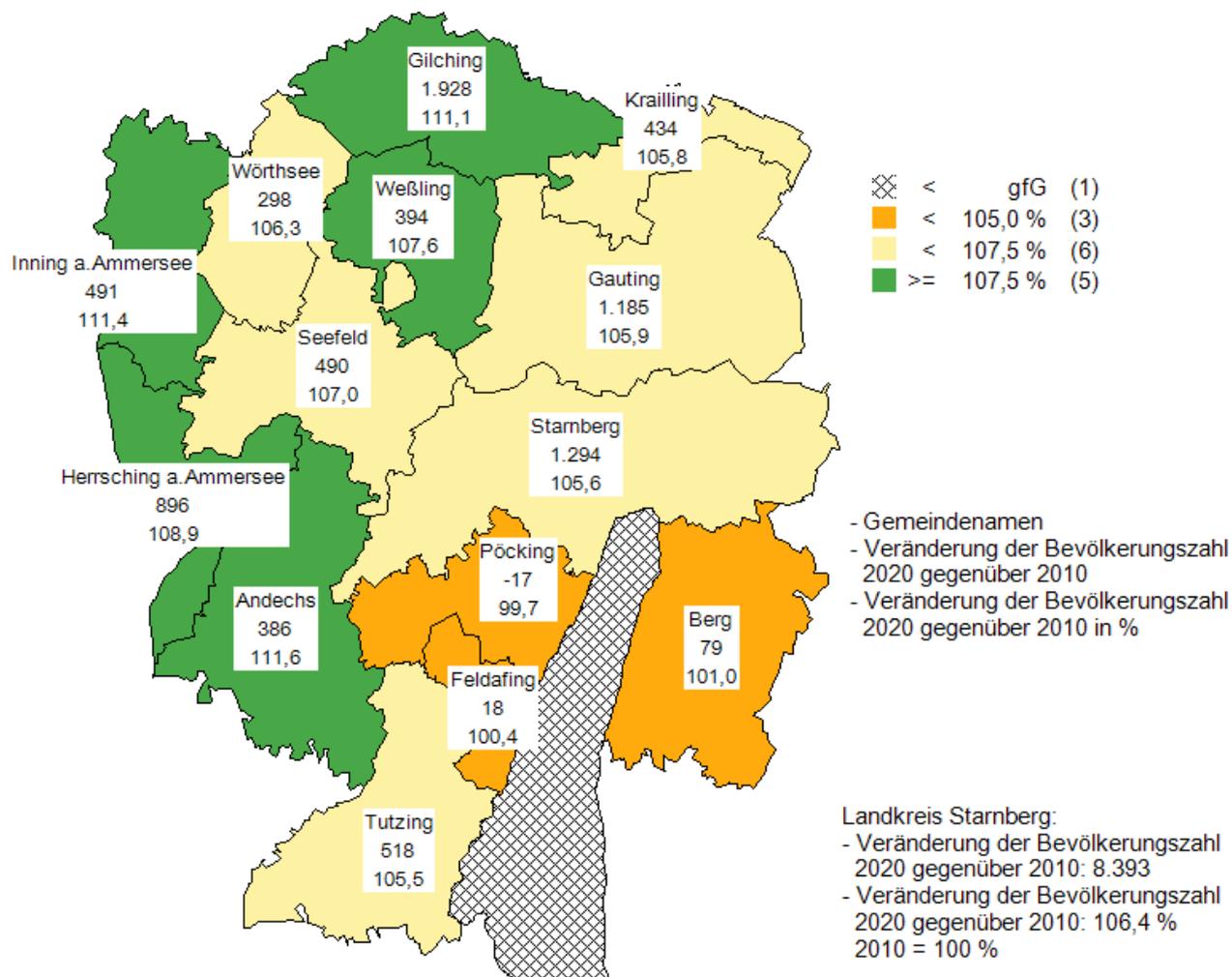
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-2a Entwicklung der Bevölkerung Ende 2000 – Ende 2010 in den Gemeinden im Landkreis Starnberg



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-2b Entwicklung der Bevölkerung Ende 2010 – Ende 2020 in den Gemeinden im Landkreis Starnberg



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

5.2 Entwicklung der Wanderungen

Von besonderer Bedeutung für die Fragestellungen einer Schulbedarfsplanung ist neben der Höhe bisheriger (vgl. Darstellung 5-3) und zukünftiger Wanderungen die Verteilung der Wanderungen nach dem Alter. Wie hoch ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen an den Zu- oder Abwanderungen? Zur Beantwortung dieser Frage analysiert die Darstellung 5-4 die Altersverteilung der Zu- und Fortzüge von 2017-2019 im Jahresmittel im Landkreis Starnberg im Vergleich zur Stadt München. Darstellung 5-5 analysiert für einzelne Alterskohorten von Kindern und Jugendlichen die Entwicklung der Nettozuwanderungen.

Darstellung 5-3 Entwicklung der Zahl der Wanderungen 1996-2019
im Landkreis Starnberg in dreijährigen Durchschnitten

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Dabei zeigt sich (Darstellung 5-4), dass aus Sicht des Landkreises Starnberg von den Zuwanderern rund 15% noch minderjährig sind. Der Anteil der unter 18-Jährigen an den Fortzügen ist dagegen mit 12,5% spürbar niedriger. Die Senioren (über 64 Jahre) spielen dagegen eine eher untergeordnete Rolle. Insgesamt sind in den letzten drei Jahren jährlich ca. 366 Kinder und Jugendliche in den Landkreis mehr zu- als weggezogen. Ein beachtlicher Teil der Zuwanderungen der Minderjährigen (zusammen mit ihren Eltern) stammt dabei aus der Landeshauptstadt München (vgl. Darstellung 5-4).

Wie die Analyse der Darstellung 5-5 zeigt, entfällt der Wanderungsgewinn im mehrjährigen Mittel zu mehr als die Hälfte auf die unter 6-Jährigen, der Anteil der Kinder über 9 Jahren liegt dagegen bei nur 26%. Damit ist festzuhalten, dass die Zuwanderung von Kindern und Jugendlichen vor allem auf die Altersgruppe der nichtschulpflichtigen Kinder entfällt. Somit sind die Auswirkungen von höheren oder niedrigeren Nettozuwanderungen für die Frage der Bedarfsentwicklung von weiterführenden Schulangeboten vor allem von mittelfristig bis langfristiger Bedeutung. Kurzfristig haben somit auch hohe Nettozuwanderungen auf die Schulbedarfsplanung nur geringere Auswirkungen.

Darstellung 5-4-1 Altersverteilung der Zuzüge im Jahresmittel,
2017-2019 im Landkreis Starnberg*

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

* Unterschiede aufgrund von Rundungen möglich

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-4-2 Altersverteilung der Fortzüge im Jahresmittel,
2017-2019 im Landkreis Starnberg*

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

* Unterschiede aufgrund von Rundungen möglich

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-4-3 Altersverteilung der Zuzüge im Jahresmittel,
2017-2019 in der Stadt München im Vergleich*

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

* Unterschiede aufgrund von Rundungen möglich

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-4-4 Altersverteilung der Fortzüge im Jahresmittel,
2017-2019 in der Stadt München im Vergleich*

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

* Unterschiede aufgrund von Rundungen möglich

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-5 Nettozuwanderungen der unter 18-Jährigen in den Landkreis Starnberg, 2015-2019 in Personen, absolute Zahlen und in Prozent

Alter/Jahr	2019	2018	2017	2016	2015	2015-2019
unter 3 Jahre	96	107	130	171	176	680
3- unter 6 J.	79	100	133	129	182	623
6- unter 10 J.	90	49	88	174	123	524
10- unter 14 J.	72	48	46	116	130	412
15 bis unter 18 J.	10	35	17	71	80	213
Unter 18 Jahre	347	339	414	661	691	2.452
unter 3 Jahre	28%	32%	31%	26%	25%	28%
3- unter 6 J.	23%	29%	32%	20%	26%	25%
6- unter 10 J.	26%	14%	21%	26%	18%	21%
10- unter 14 J.	21%	14%	11%	18%	19%	17%
15 bis unter 18 J.	3%	10%	4%	11%	12%	9%

Analyse der Jahrgänge ohne Berücksichtigung der Sterblichkeit und Wanderungen im Geburtsjahr

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

5.3 Annahmen der Bevölkerungsprognose

Die der hier vorliegenden Schulentwicklungsplanung zu Grunde liegende Bevölkerungsprognose wurde in insgesamt drei Varianten erarbeitet. Neben der vom PV insgesamt ermittelten Zuzugspotentiale („Hauptvariante“) wurde eine weitere Variante mit einer um 50% niedrigeren Nettozuwanderung erstellt. Diese Variante mit reduzierter Zuwanderung steht inhaltlich für mögliche, nicht nur kurzfristige „negative“ Auswirkungen der Coronapandemie. Für diese Variante wurde auch ab 2021 eine um 10% niedrigere Geburtenrate (Zahl der Kinder je Frau) angenommen. Diese Annahme nimmt den Gedanken auf, dass vorhandene Kinderwünsche vor allem aufgeschoben werden bzw. im Hinblick auf die schwierige Situation in der Kindertagesbetreuung revidiert werden. Ergänzt werden diese beiden Varianten um ein Modell „ohne Wanderungen“ für das weder Zu- noch Fortzüge angenommen wurden. Dieses Modell ermöglicht es, die natürliche Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Starnberg zu analysieren.

Für die Geburtenentwicklung wurde in der „Hauptvariante“ auf Gemeindeebene von einer konstanten altersspezifischen Geburtenziffer ausgegangen (vgl. auch Darstellung 5-8 und 5-9 in Kapitel 5.4), für die Sterblichkeit wurde eine Fortschreibung der aktuellen Sterbetafel (2017/2019) des Statistischen Bundesamtes (Destatis) in Anwendung gebracht, die eine weitere Zunahme der Lebenswartung entsprechend den mittleren Veränderungsdaten gegenüber der Zensussterbetafel (2010/2012) simuliert. Zusätzlich berücksichtigt wurde hier die geringere Sterblichkeit (bzw. höhere Lebenserwartung) im Landkreis Starnberg.

Dem Kapitel 5 sind methodische Aspekte der Generierung der Annahmen für die zu erwartenden Nettozuwanderungen für die Gemeinden des Landkreises Starnberg zu entnehmen.

Die zur Anwendung gekommenen Wanderungsannahmen hinsichtlich der Nettowanderungssalden können auf Gemeindeebene der Darstellung 5-12c entnommen werden.

Für die Altersverteilung sowohl der Fortzüge als auch der Zuzüge wurde dabei die Altersverteilung der letzten Jahre auf Gemeindeebene zu Grunde gelegt. Zu beachten ist dabei, dass in den Jahren 2017-2019 im Mittel pro Jahr 9.980 Personen aus den Gemeinden des Landkreises fortzogen und gleichzeitig 10.810 zuzogen. Dies ergab ein mittleres, jährliches Wanderungssaldo von ca. 830 Personen.

5.4 Bisherige und zukünftige Entwicklung der Geburten im Landkreis Starnberg

Darstellung 5-6 zeigt die Entwicklung der zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ) in Deutschland, Bayern und dem Landkreis Starnberg. Generell lässt sich in den alten Bundesländern ab Mitte der Siebziger Jahre für rund vierzig Jahre eine relative Stabilität der Geburtenziffern feststellen. Seit Mitte der Siebziger Jahre schwankt die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ (ZGZ) in den alten Bundesländern zwischen rund 1,3 und 1,5 Kinder je Frau, wobei der bayerische Wert nur unwesentlich über dem Bundesdurchschnitt der alten Bundesländer lag.

Seit ca. dem Jahr 2012 und zumindest bis zum Jahr 2020 kam es dagegen zu einem spürbar deutlichen Anstieg sowohl der absoluten Zahl der Geburten als auch der Zahl der Kinder je Frau. Bayernweit wurde ein Anstieg um bis zu 16% auf nunmehr (knapp) 1,6 Kinder je Frau registriert.

Auch im Landkreis Starnberg wurde ein Anstieg von 2013 bis 2018 (1,7) um 17% verzeichnet. Der Wert für 2019 lag dann wiederum etwas niedriger (1,6).

Darstellung 5-6 Vergleichende Entwicklung der Zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ), 1950-2019 im Landkreis Starnberg

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-7 zeigt nun die Geburtenentwicklung seit 1990 auf Gemeindeebene in 3-Jahresdurchschnitten im Vergleich. Während in Bayern insgesamt seit dem 3-Jahreszeitraum 1999-2001 zunächst bis 2008-2010 ein Rückgang der Geburtenzahlen um über 12% zu verzeichnen war, gingen auch in den meisten Gemeinden im Landkreis Starnberg die Geburtenzahlen zurück. Seit Anfang des letzten Jahrzehnts verlief die Entwicklung der Geburten in den Gemeinden im Landkreis Starnberg jedoch in der Regel wieder durchaus positiv. Neben der allgemeinen Entwicklung der Zahl der Kinder je Frau (vgl. Darstellungen 3-6) ist die positive Geburtenentwicklung auch auf die mittel- und langfristigen Folgen der Zuwanderung in wachstumsstarken Gemeinden zurückzuführen.

Darstellung 5-7 Vergleichende Entwicklung der Geburtenzahlen, 1999-2019 in den Gemeinden des Landkreises Starnberg in 3-Jahresdurchschnitten

Mittlere jährliche Geburtenzahlen	1999-2001	2002-2004	2005-2007	2008-2010	2011-2013	2014-2016	2017-2019	2017-2019 in % von 1999-2001
Landkreis Starnberg	1.180	1.151	1.106	1.053	1.025	1.115	1.150	97%
Berg	76	73	74	60	55	52	54	71%
Andechs	33	28	32	36	36	32	42	129%
Feldafing	34	37	34	28	20	26	29	85%
Gauting	187	175	173	165	162	171	161	86%
Gilching	164	156	153	159	168	183	192	117%
Herrsching a.Ammersee	98	82	75	82	79	85	90	92%
Inning a.Ammersee	39	38	35	37	35	46	43	110%
Krailling	64	71	68	52	50	49	54	84%
Seefeld	69	71	63	63	62	66	59	85%
Pöcking	49	43	47	41	39	45	37	76%
Starnberg	205	209	203	188	175	187	207	101%
Tutzing	75	82	67	62	68	86	84	113%
Weßling	45	45	39	39	36	42	48	107%
Wörthsee	43	41	46	42	40	43	49	115%
Stadt München	12.329	12.762	13.416	14.343	15.518	17.220	17.661	143%
Bayern	119.991	112.173	106.333	105.086	106.756	119.284	127.345	106%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

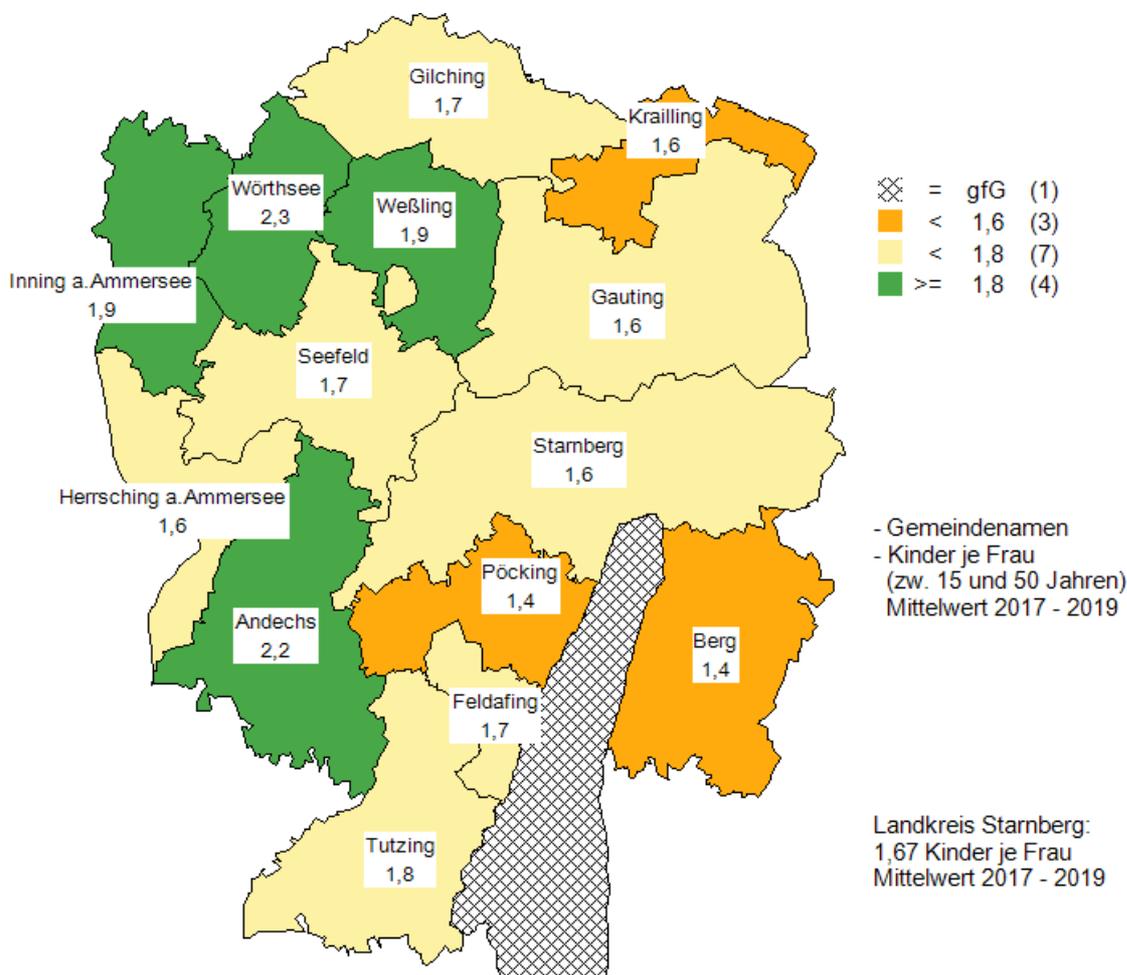
Auch aus Sicht der altersspezifischen Geburtenraten gibt es im Landkreis Starnberg deutliche teilräumliche Unterschiede wie die Darstellung 5-8 zeigt. Während im Allgemeinen die Zahl der Kinder je Frau deutlich unter der Bestandserhaltungsgrenze von 2,1 liegt, finden sich mit der Gemeinde Andechs und der Gemeinde Wörthsee zwei Kommunen die hier darüber liegen. Bei einem Wert von über 2,1 würde eine Bevölkerung auch ohne Zuwanderungen langfristig wachsen. Im Gegensatz hierzu liegt die Zahl der Kinder je Frau in den Gemeinden Pöcking und Berg deutlich niedriger.

Die Darstellung 5-9 verbindet die bisherige Entwicklung der Geburten im Landkreis Starnberg mit der prognostizierten Entwicklung auf Basis der drei Wanderungsmodelle. Durch die erwarteten,

relativ hohen Zuwanderungen im „hohen“ Wanderungsmodell ist mit einem kontinuierlichen Geburtenzuwachs bis in die 30er Jahr hinein zu rechnen. Beim reduzierten Wanderungsmodell – wie auch beim Modell ohne Wanderungen verläuft die Entwicklung der Zahl der Kinder dagegen wesentlich moderater und fällt zum Teil in der Höhe auf das Niveau von vor 10 Jahren zurück.

Dabei wird deutlich, dass – wie schon in den letzten Jahrzehnten – die absolute hohe Zahl der Geburten im Landkreis Starnberg nur durch weitere Zuwanderungen gehalten werden kann. Dabei müssen die leicht negativen Wanderungssalden der 18 bis unter 30-Jährigen durch positive Zuwanderungssalden der 30 bis unter 50-Jährigen mindestens ausgeglichen werden (vgl. Darstellung 5-4).

Darstellung 5-8 Zusammengefasste Geburtenraten (ZGZ) in den Gemeinden des Landkreises Starnberg



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

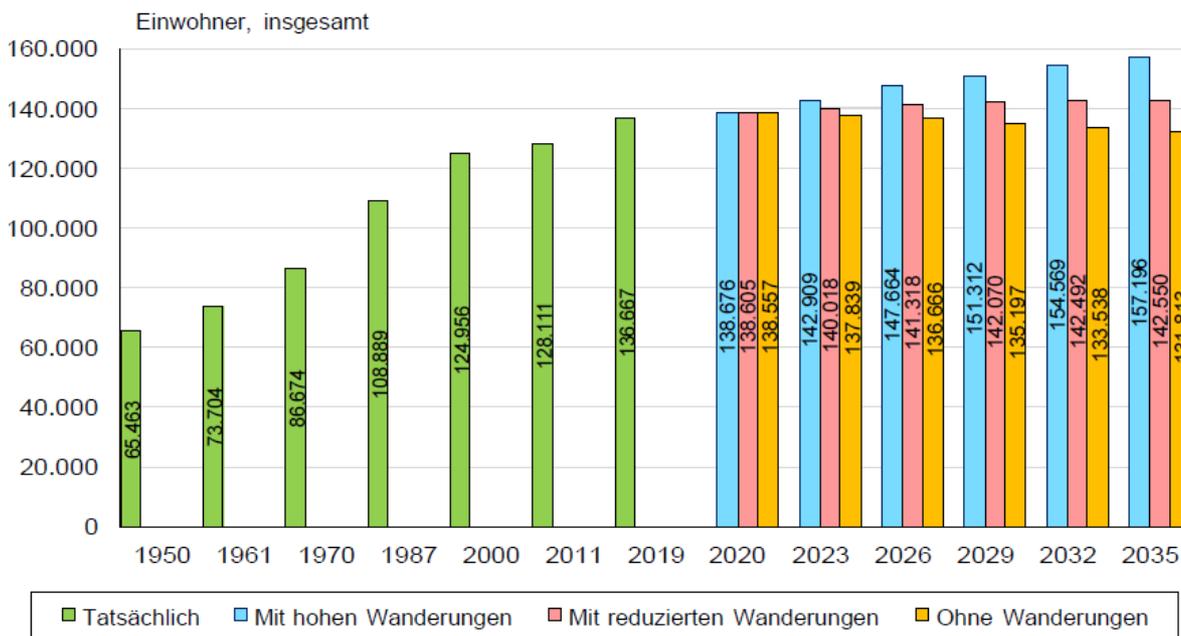
Darstellung 5-9 (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten im Landkreis Starnberg

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

5.5 Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Einwohner unter besonderer Berücksichtigung der Zahl Kinder und Jugendlichen im Schulalter im Landkreis Starnberg

Darstellung 5-10 (Prognostizierte) Entwicklung der Einwohner im Landkreis Starnberg 1950-2035



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Im „hohen“ Wanderungsmodell steigt die Zahl der Einwohner im Landkreis Starnberg noch um über 14.000 Einwohner bis zum Ende der 20er Jahre gegenüber 2019. Ohne (weitere) Zuwanderungen wird die Zahl der Einwohner bereits in den nächsten Jahren wieder sinken. Im Jahr 2030 wären es dann wieder unter 135.000 Einwohner.

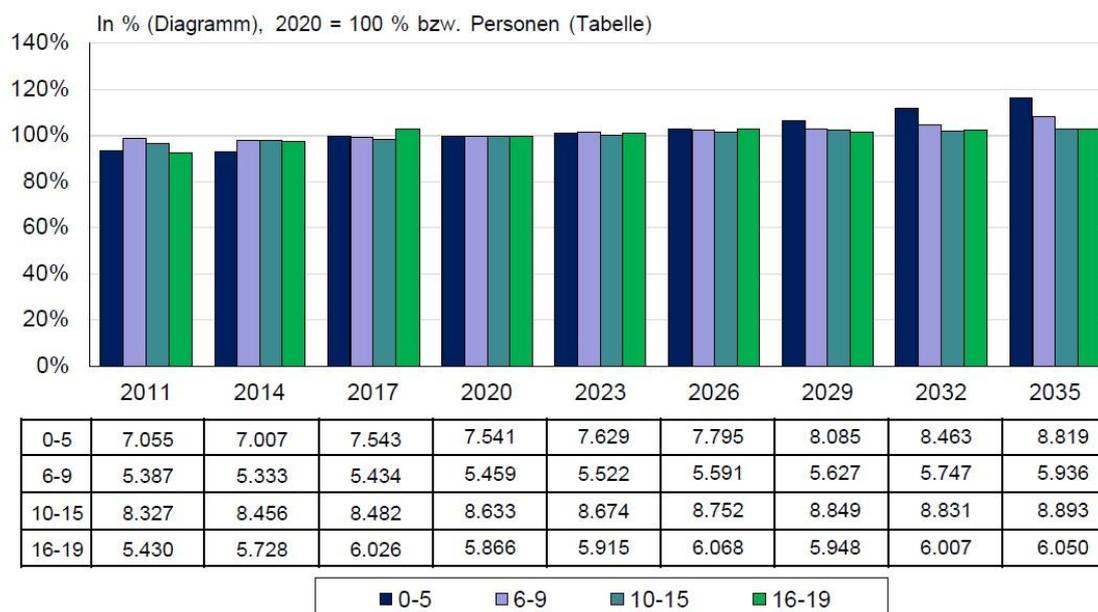
Im Modell mit reduzierten Wanderungsannahmen wäre der Bevölkerungszuwachs deutlich geringer. Hier wirkt sich aus, dass aktuell und in Zukunft es in diesem Modell zu deutlichen Sterbefallüberschüssen kommen würde.

Aufgrund der Ergebnisse der im Kapitel 3 und 4 dargestellten Wanderungsannahmen zeigt die Darstellung 5-11 die Entwicklungen verschiedener Altersgruppen für die drei Wanderungsmodelle. Die Altersgruppe der 6-9-Jährigen bildet dabei näherungsweise die Entwicklung der Grundschüler (ohne die Effekte der auslaufenden Vorverlegung des Schuleintrittsalters) ab, die Altersgruppe der 10-15-Jährigen die der Sekundarstufe I, die Altersgruppe der 16-19 Jährigen die der Sekundarstufe II (inklusive der FOS-Schüler).

In den 30er Jahren dieses Jahrhunderts ist auch im Landkreis Starnberg – falls nicht immer höhere Zuwanderungen zu verzeichnen sind – mit einer „Trendwende“ zu rechnen. Der allgemeine Geburtenrückgang wird zeitversetzt (in den 40er Jahren zu einem langsamen Rückgang auch der Zahl der älteren Kinder und Jugendlichen führen).

Rückblickend ist anzumerken, dass der allgemeine Geburtenrückgang im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts, wie er für Bayern in der Darstellung 5-7 abzulesen ist im Landkreis Starnberg auf Grund der hohen Zuwanderungen in den letzten Jahrzehnten so nicht stattgefunden hat. Auf der anderen Seite ist der Anstieg der Geburten seit Anfang/Mitte des letzten Jahrzehnts und insbesondere der jüngeren Kinder im Vergleich zu Bayern etwas unter dem Durchschnitt. Dies führt aus Sicht der weiterführenden Schulen zu stabileren Entwicklungen als z. B. in einigen Nachbarlandkreisen.

Darstellung 5-11a Entwicklung verschiedener schulrelevanter Altersgruppen, Modell mit hohen Wanderungen im Landkreis Starnberg 2011 - 2035



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-11b Entwicklung verschiedener schulrelevanter Altersgruppen, Modell mit reduzierten Wanderungen im Landkreis Starnberg 2011 - 2035

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

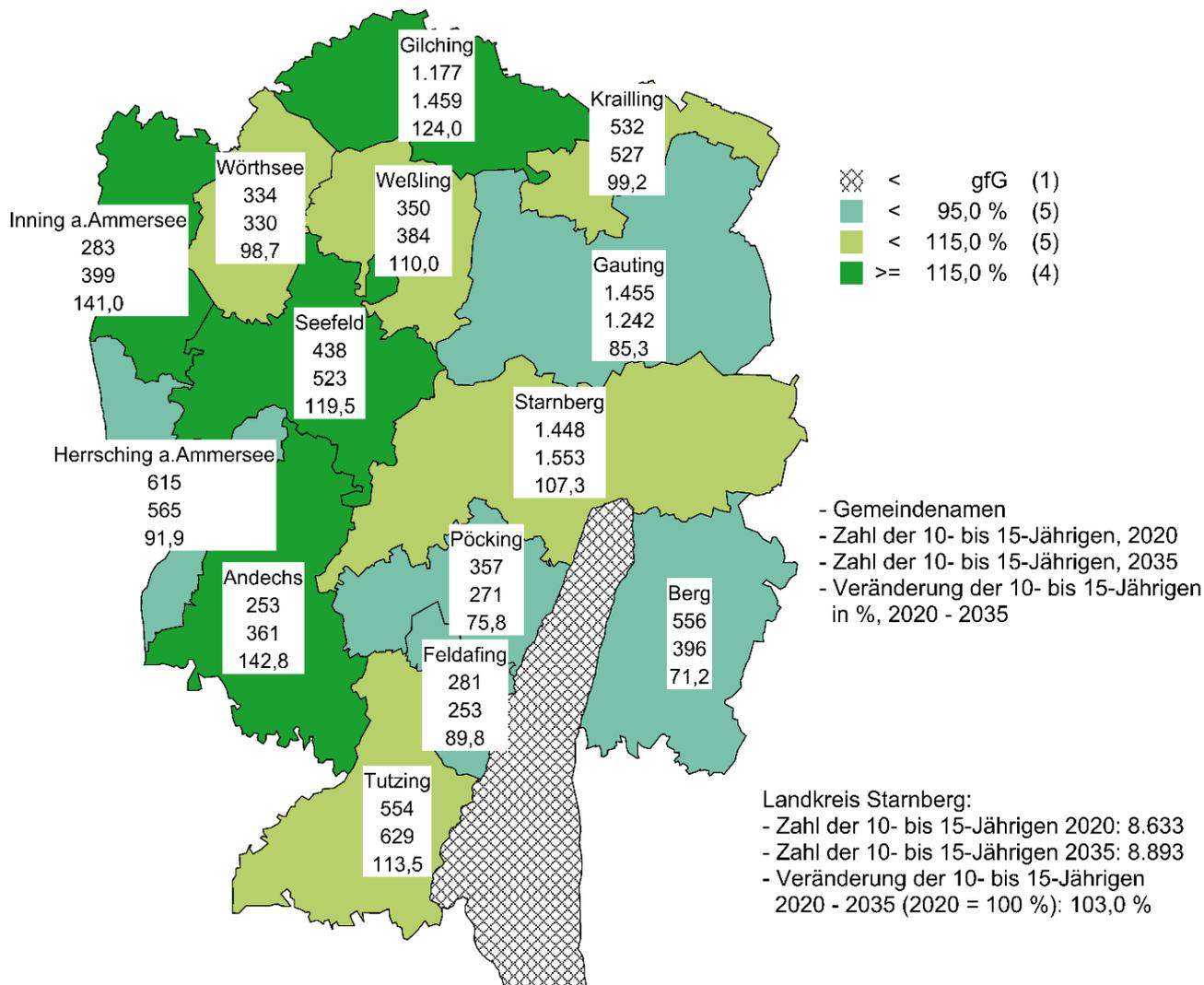
Darstellung 5-11c Entwicklung verschiedener schulrelevanter Altersgruppen,
Modell ohne Wanderungen im Landkreis Starnberg 2011 - 2035

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

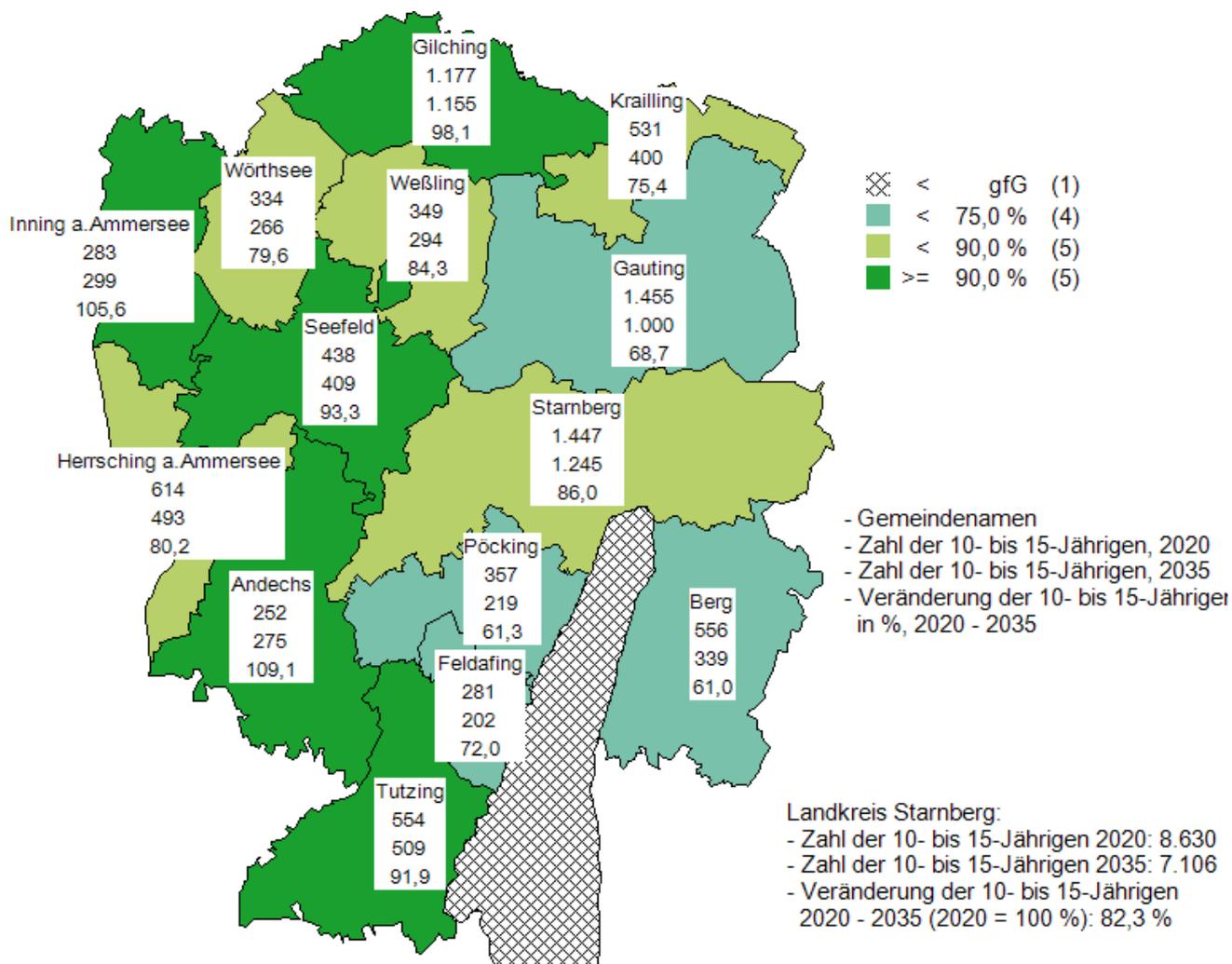
Entsprechend der bisherigen – teilweise unterschiedlichen – Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden ergeben sich als Ergebnis der Prognose auch unterschiedliche Entwicklungen für die Zahl der Kinder und Jugendlichen in den Gemeinden des Landkreises Starnberg. Die Darstellungen 5-12 geben diese Entwicklung für die Gruppe der 10-15-Jährigen, die Darstellungen 5-13 für die Gruppe der 16-19-Jährigen wieder, jeweils für die drei Varianten der Bevölkerungsprognose.

Darstellung 5-12a Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 10 bis 15 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Starnberg 2020 – 2035 mit hohen Wanderungen



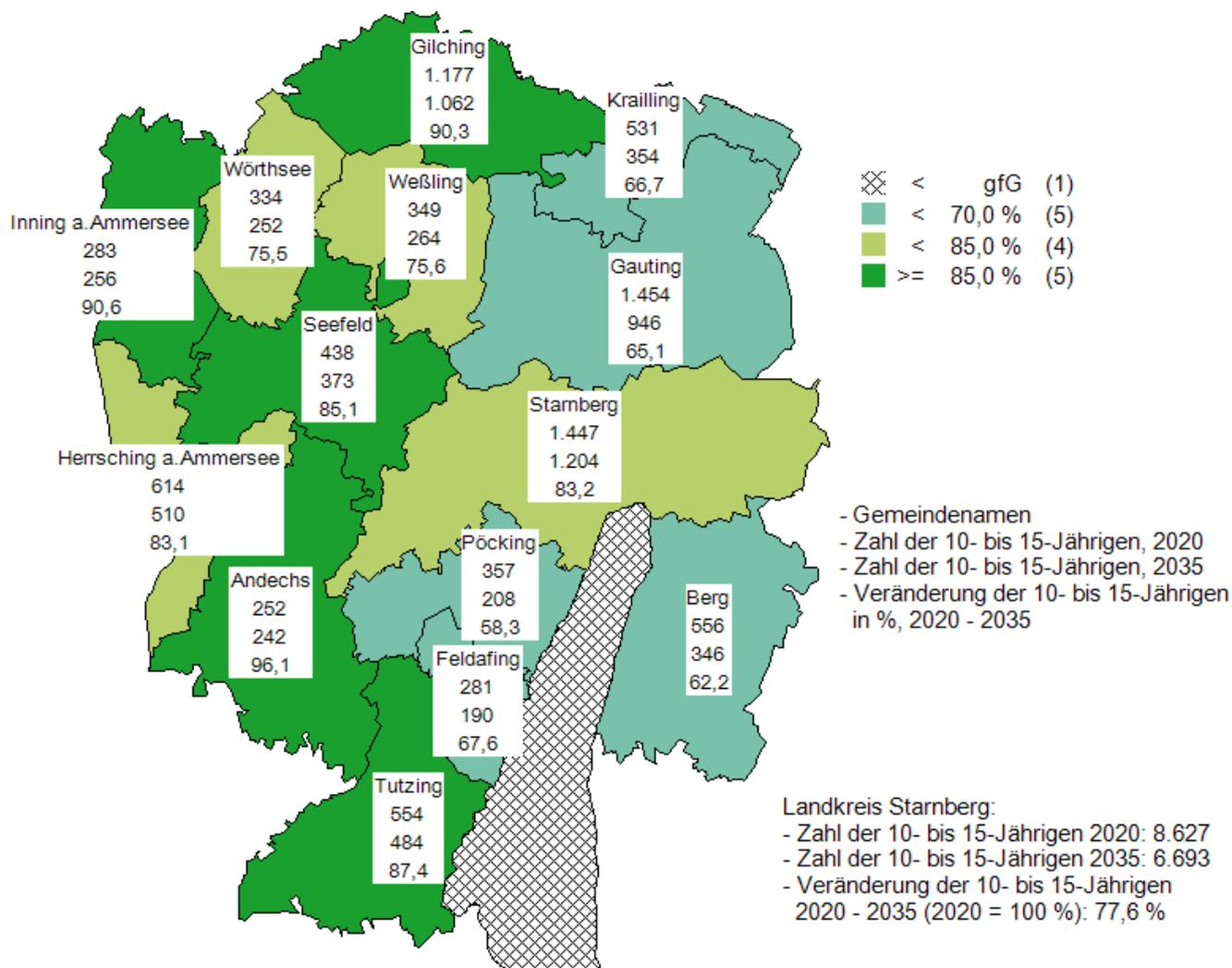
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-12b Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 10 bis 15 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Starnberg 2020 – 2035 mit reduzierten Wanderungen



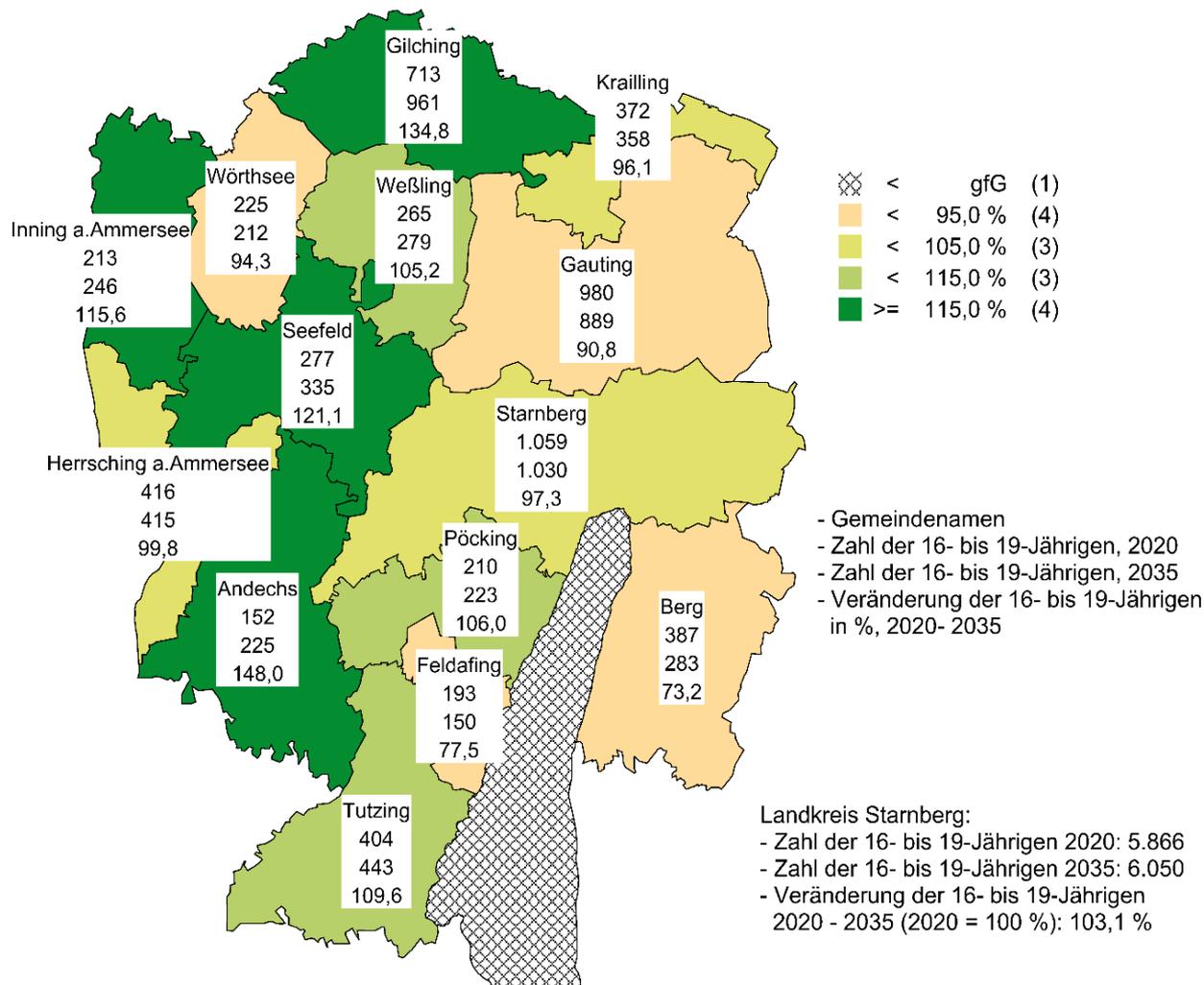
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-12c Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 10 bis 15 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Starnberg 2020 – 2035 ohne Wanderungen



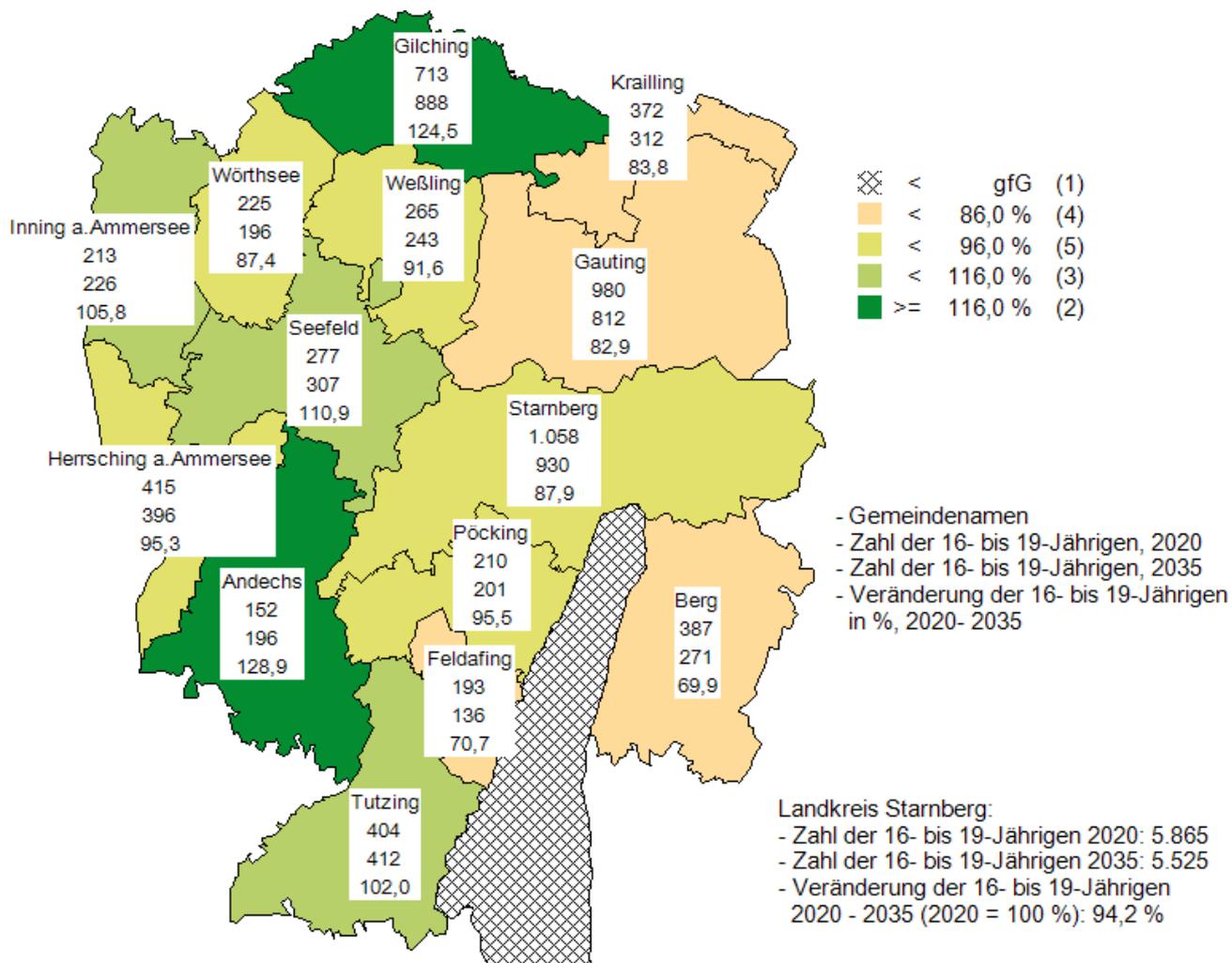
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-13a Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 16 bis 19 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Starnberg 2020 – 2035 mit hohen Wanderungen



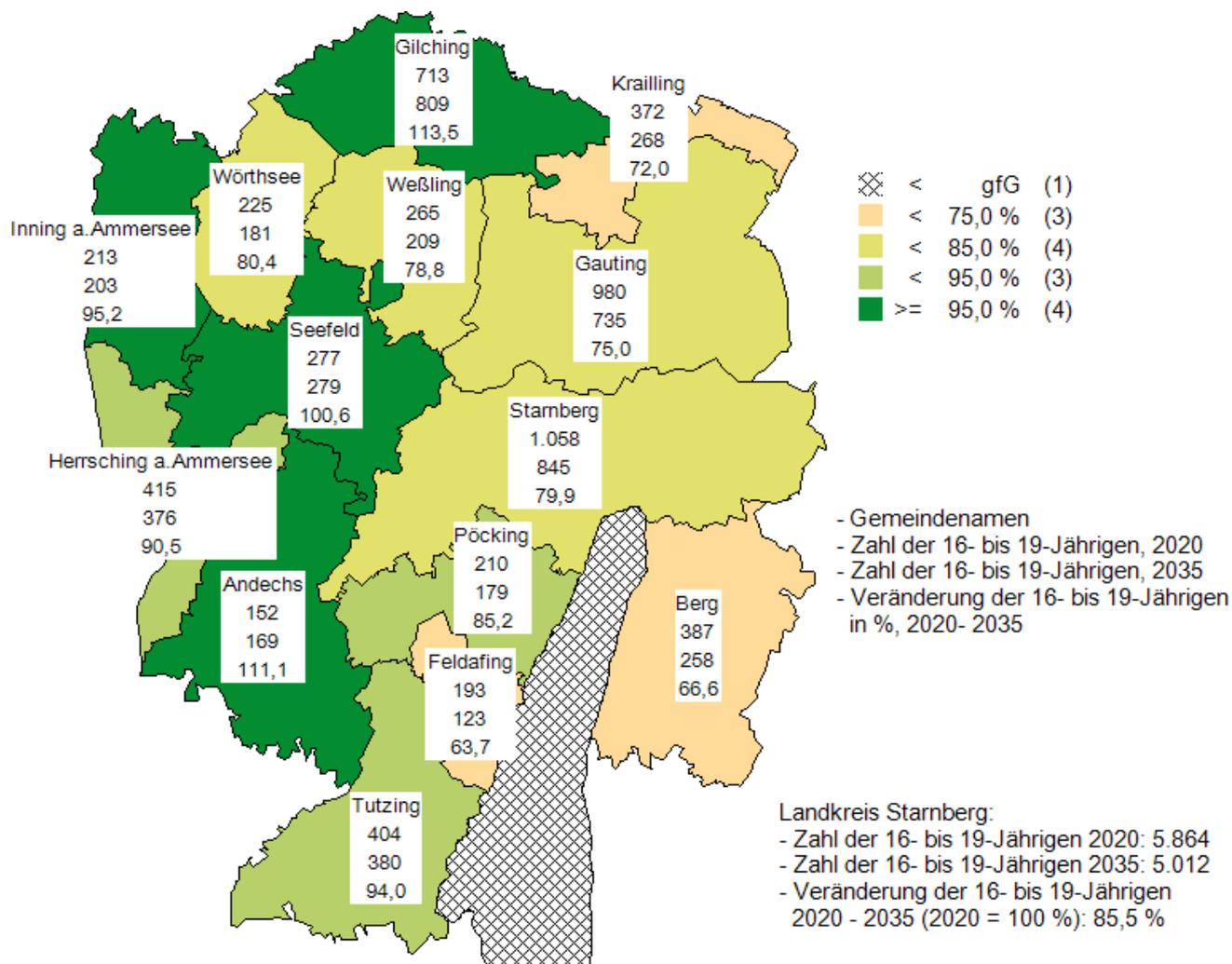
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-13b Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 16 bis 19 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Starnberg 2020 – 2035 mit reduzierten Wanderungen



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 5-13c Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 16 bis 19 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Starnberg 2020 – 2035 ohne Wanderungen



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

6 Analyse des Bildungsverhaltens unter besonderer Berücksichtigung der Besonderheiten im Landkreis Starnberg – Generierung zukünftiger Besuchsquoten

Der Landkreis Starnberg weist – wie auch der Nachbarlandkreis München – überdurchschnittliche Übertrittsquoten in den gymnasialen Bereich und in Folge dessen – unterdurchschnittliche Übertrittsquoten in den Realschul- und den Mittelschulbereich auf (Quelle ISB). So traten im Schuljahr 2019/2020 55,2% der Grundschüler aus der Jahrgangsstufe 4 in Gymnasien über (Bayern 39,4%), während in die Realschulen 23,2% übertraten (Bayern 28,0%). Neben dem (regionalen) Bildungsverhalten bestimmt grundsätzlich die demographische Entwicklung im Landkreis Starnberg die zukünftige Nachfrage nach Schulangeboten.

Vor diesem Hintergrund stehen somit im Bereich der Analyse der Entwicklungstrends der Realschulen und Gymnasien die regionale Verteilung, bzw. die zukünftige Verteilung der Schülerströme auf Realschulen und Gymnasien für die beiden Teilräume entlang der S-Bahnlinien im Mittelpunkt der Arbeiten. So bestehen im westlichen Teilraum entlang der S-Bahnlinie von und nach Herrsching nur eine Realschule und ein Gymnasium.

Für die Erstellung einer Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen ist neben der Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen auch eine Analyse des Bildungsverhaltens notwendig. Zur Beschreibung des aktuellen Bildungsverhaltens im Landkreis Starnberg eignet sich am besten ein Vergleich mit dem allgemeinen Bildungsverhalten in Bayern. Auf bayerischer Ebene sind – auf Basis der jährlichen statistischen Veröffentlichung des Kultusministeriums „Schule und Bildung in Bayern“ auch differenzierte Betrachtungen im mehrjährigen Zeitverlauf möglich, für die auf der Ebene des Landkreises Starnberg nur sehr eingeschränkt Datenreihen zur Verfügung stehen.

Darstellung 6-1 verdeutlicht die langfristigen Veränderungen im Bildungsverhalten der bayerischen Schüler am Beispiel der 8. Klasse⁵. Bis zu Anfang der Sechziger Jahre besuchten rund zwei Drittel der Schüler der 8. Jahrgangsstufe die frühere Hauptschule. Seit dieser Zeit wächst der Anteil der Realschüler und Gymnasiasten bis ca. Anfang der Neunziger Jahre nahezu kontinuierlich an, sodass im Schuljahr 2019/2020 nur noch 30% der Achtklässler die heutige Mittelschule besuchten. Der Trend zum Gymnasium scheint weiter ungebrochen, im Schuljahr 2019/2020 besuchten 31,1% der Schüler der 8. Klassen in Bayern ein Gymnasium. Die Entwicklung der sechsstufigen Realschule mit ihren Auswirkungen auf die heutige Mittelschule zeigt exemplarisch für die 11-Jährigen die Darstellung 6-2, die die Entwicklung des Schulbesuchs nach Schularten für die letzten Jahre wiedergibt. An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Inanspruchnahme der Gymnasien im Landkreis Starnberg deutlich über den bayerischen Vergleichswerten liegt.

⁵ Die 8. Jahrgangsstufe ist in besonderer Weise für einen Vergleich der Verteilung auf die einzelnen Schularten geeignet, da hier im Allgemeinen die Wahl der Schulart zum Abschluss gekommen ist.

Die in den Statistiken des Kultusministeriums nachgewiesenen Anteile der 10-12-jährigen Realschüler (5. bzw. 6. Klasse) im Zusammenhang mit der Einführung der R6 gingen eindeutig zu Lasten der Hauptschule; ein Rückgang der Gymnasiasten in diesen Altersjahrgängen ist nicht nachzuweisen, der Anteil der Gymnasiasten ist in den letzten fünfzehn Jahren noch von 30,8% auf nunmehr 36,8% gestiegen. Mittel- und langfristig dürfen natürlich die Steuerungsmöglichkeiten durch die Anwendung von unterschiedlichen Notendurchschnitten für den Übertritt an die (sechsstufige) Realschule bzw. ans Gymnasium nicht außer Acht gelassen werden. Deren mittel- und langfristige Ausgestaltung unterliegt vor allem schulpolitischen Vorstellungen wie auch generell der aktuellen Diskussion um die „Erleichterung des Übertritts“ bzw. die „Stärkung des Elternwillens“.

Darstellung 6-1 Der relative Schulbesuch in der Jahrgangsstufe 8 in Bayern von 1955 bis 2019

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: SAGS 2021 auf Basis von Daten des Kultusministeriums

Nachdem das regionale Bildungsverhalten im Landkreis Starnberg erheblich vom bayerischen Bildungsverhalten, wie den Darstellungen 6-2 bis 6-5 entnommen werden kann, abweicht, wurde die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen für die einzelnen Schularten auf Basis der regionalen Inanspruchnahmequoten berechnet. Die regionalen Inanspruchnahmequoten wurden dabei für jede Schule und jede Herkunftsgemeinde getrennt ermittelt, um auch schulspezifische Prognosen zu ermöglichen.

Die Bildung langjähriger Zeitreihen, die über die Darstellung der Entwicklung absoluter Schülerzahlen hinausgehen, ist auf Landkreisebene sehr schwierig bzw. mit großem Rechercheaufwand verbunden. Das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat jedoch freundlicherweise eine Zeitreihe der Übertrittsquoten für den Landkreis Starnberg im Vergleich zu Oberbayern und Bayern zur Verfügung gestellt, die in die Darstellung 6-3 eingearbeitet wurde. Hier zeigt sich, dass bereits in den letzten zwei Dekaden kontinuierlich die Übertrittsquoten aus dem Landkreis Starnberg an Gymnasien auf sehr hohem Niveau und über denen von Oberbayern bzw. Bayern liegen. Auch der bereits beschriebene Anstieg der Übertrittsquoten an die Gymnasien in zeitlichem Zusammenhang mit der Einführung der sechsstufigen Realschule und der Einführung des G8 findet im Landkreis Starnberg nochmals seinen Niederschlag mit Übertrittsquoten, die aktuell zwischen über 50% und unter 60% liegen.

Im Anhang sind die dem Kreisinformationssystem der KIS-Datenbank des Landesamtes für Schulen aus dem Jahre 2019 entnommenen Übertrittsquoten der südbayerischen Regierungsbezirke Schwaben und Oberbayern für das Schuljahr 2019/2020 dargestellt.

Darstellung 6-2 Entwicklung des Bildungsverhaltens der Wohnbevölkerung Bayerns 1995 – 2019, ausgewählte Jahrgänge der Sekundarstufe I

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: SAGS 2021 auf Basis von Daten des Kultusministeriums

Auf der anderen Seite – und durchaus in originärem Zusammenhang liegen die Übertrittsquoten an die Realschulen im Landkreis Starnberg niedriger als im (ober-)bayerischen Vergleich.

Darstellung 6-3 Entwicklung der Übertrittsquoten aus GS4 in die Jahrgangsstufe 5 der
Gymnasien und Realschulen in Bayern, in Oberbayern und im Landkreis
Starnberg vom Schuljahr 2000/01 bis 2019/20 in %

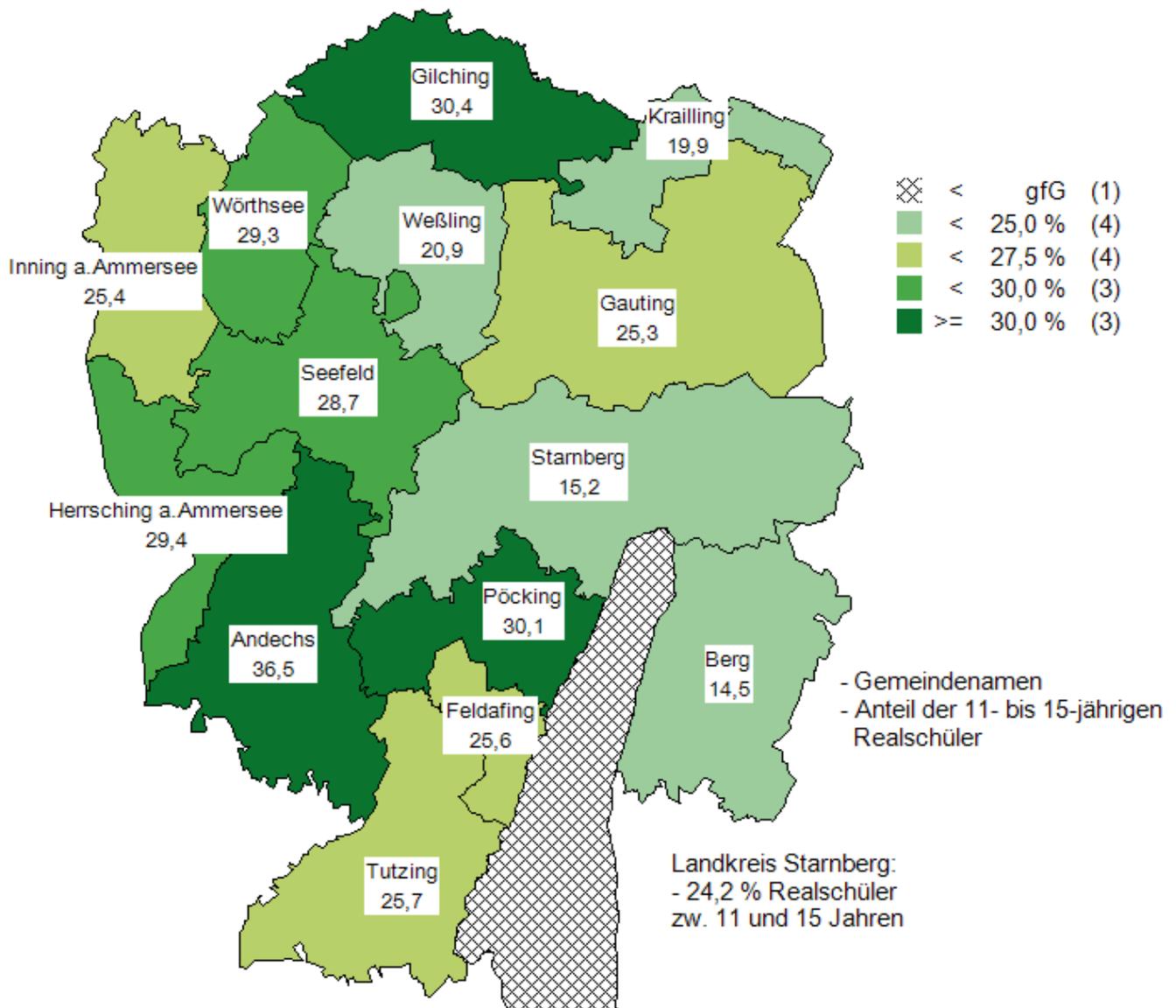
Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: SAGS 2021 auf Basis von Daten des Kultusministeriums

Analysiert man die regionalen Besuchsquoten der weiterführenden Schulen unter regionalen Gesichtspunkten, so ist festzustellen, dass die Besuchsquoten der Realschulen (Darstellung 6-4) einerseits und der Gymnasien (Darstellung 6-5) andererseits stärker streuen als die Summe der beiden Besuchsquoten (Darstellung 6-6). Vergleicht man die Besuchsquoten mit den jeweiligen Schulstandorten, so lässt sich die grobe Faustregel ableiten, dass wenn es am Ort oder in unmittelbarer Nähe entweder „nur“ eine Realschule oder „nur“ ein Gymnasium gibt, die Besuchsquote der jeweiligen Schulart besonders hoch ist.

Großräumiger betrachtet fallen die hohen Anteile der Realschüler im Westen des Landkreises und die hohen Anteile der Gymnasiasten in den nördlichen Gemeinden, die selber Standort eines Gymnasiums sind oder sehr verkehrsgünstig hierzu liegen, auf. In der Summe beider Besuchsquoten ergeben sich größere regionale Schwankungen, auffällig ist aber, dass in den südlichen Gemeinden die Besuchsquoten weiterführender Schulen regelmäßig unter dem Landkreisdurchschnitt liegen. Zu berücksichtigen ist hier jedoch die Nichtberücksichtigung des Besuchs der Munich International School.

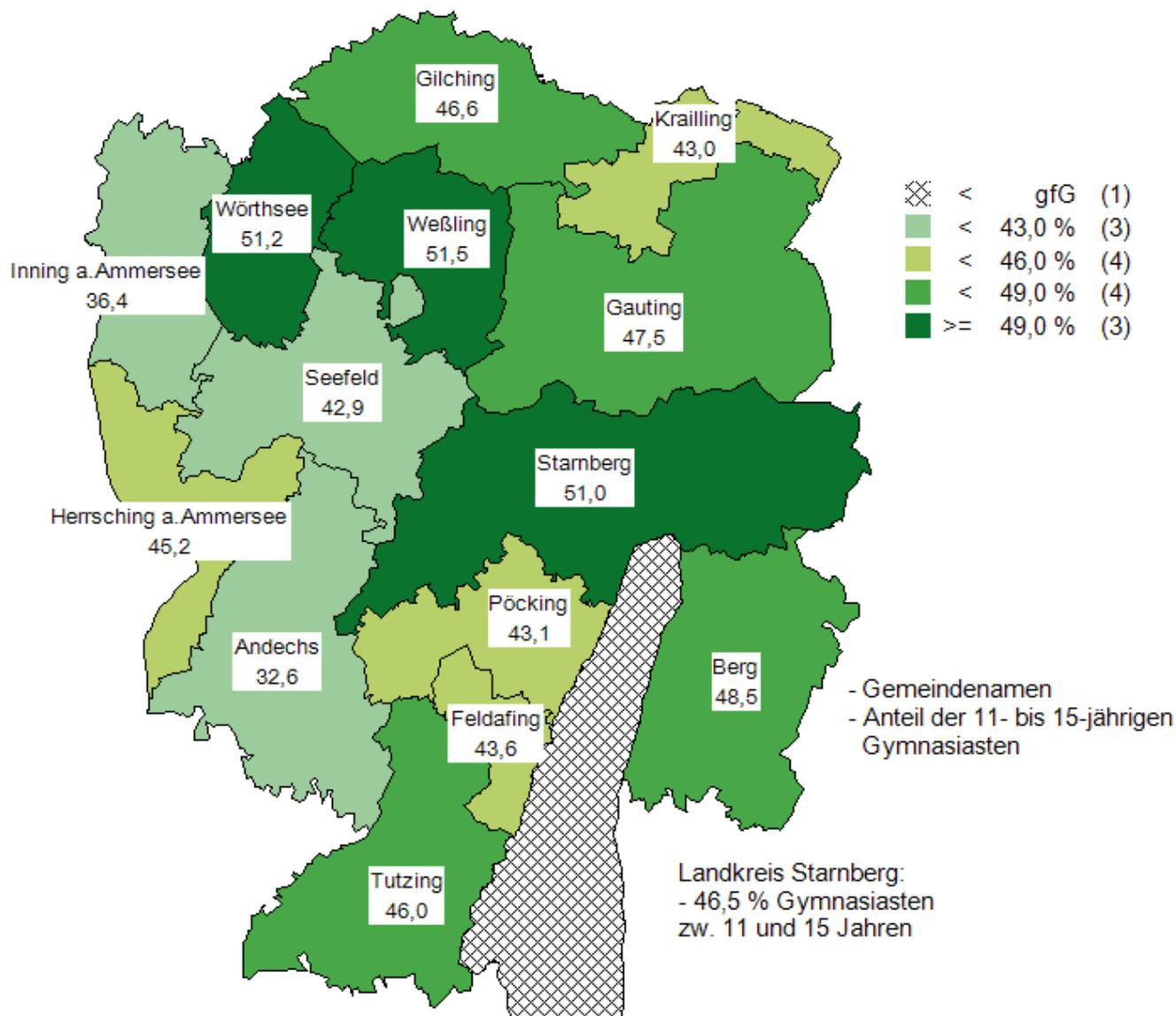
Darstellung 6-4 Anteil der Realschüler aus den Gemeinden des Landkreises Starnberg 2020/21



Auswertung der weiterführenden Schulen in der Region Starnberg. Nicht in die Berechnungen eingegangen sind Internate und besondere Schulangebote wie Waldorfschulen oder „Internationale“ Schulen. Mit enthalten sind die Schüler des Montessori-Gymnasiums in Berg (Gut Biberkor) sowie die Schüler des Landschulheims Kempfenhausen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

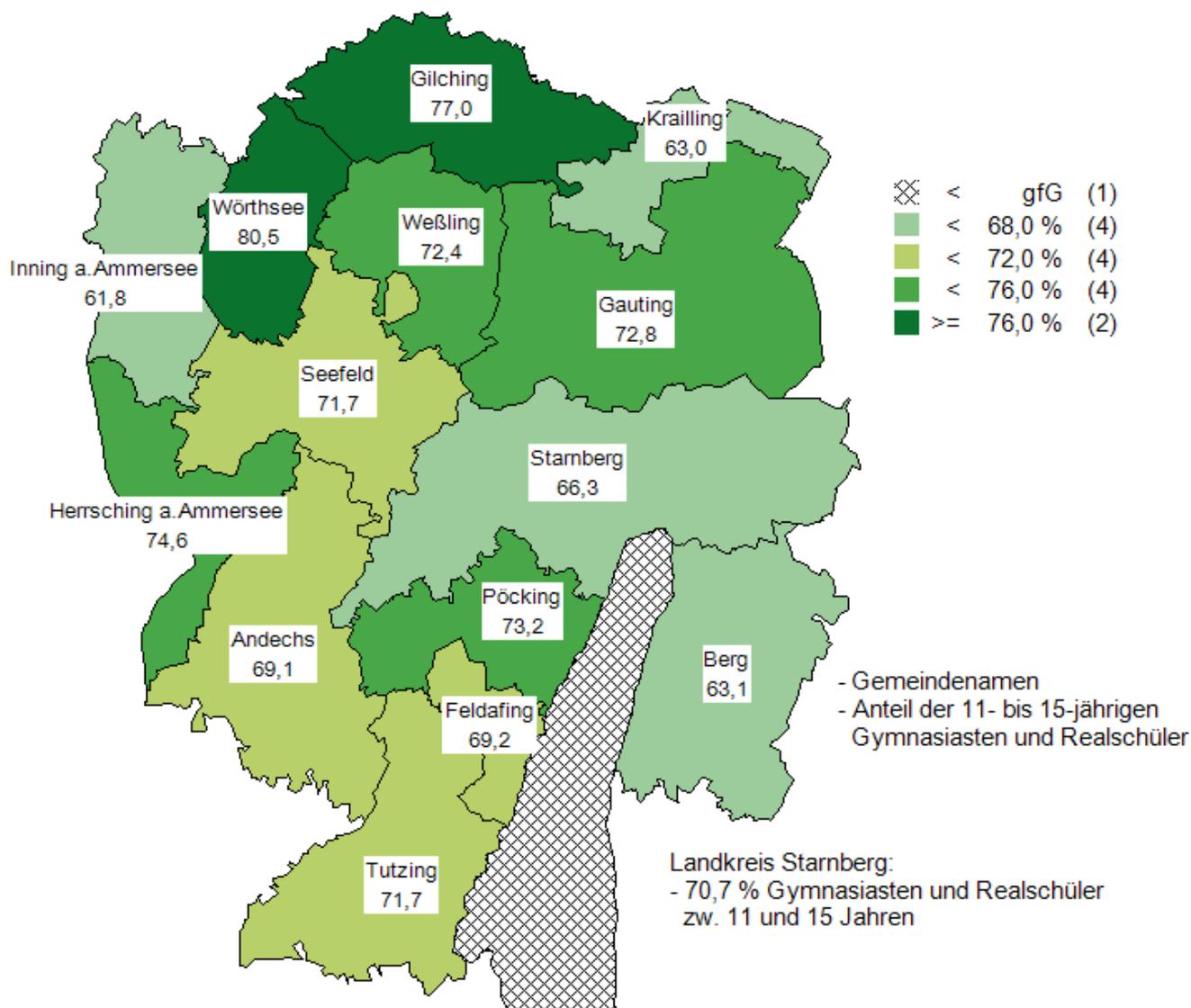
Darstellung 6-5 Anteil der Gymnasiasten aus den Gemeinden des Landkreises Starnberg 2020/21



Auswertung der weiterführenden Schulen in der Region Starnberg. Nicht in die Berechnungen eingegangen sind Internate und besondere Schulangebote wie Waldorfschulen oder „Internationale“ Schulen. Mit enthalten sind die Schüler des Montessori-Gymnasiums in Berg (Gut Biberkor) sowie die Schüler des Landschulheims Kempfenhausen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 6-6 Anteil der Besucher weiterführender Schulen aus den Gemeinden des Landkreises Starnberg 2020/21

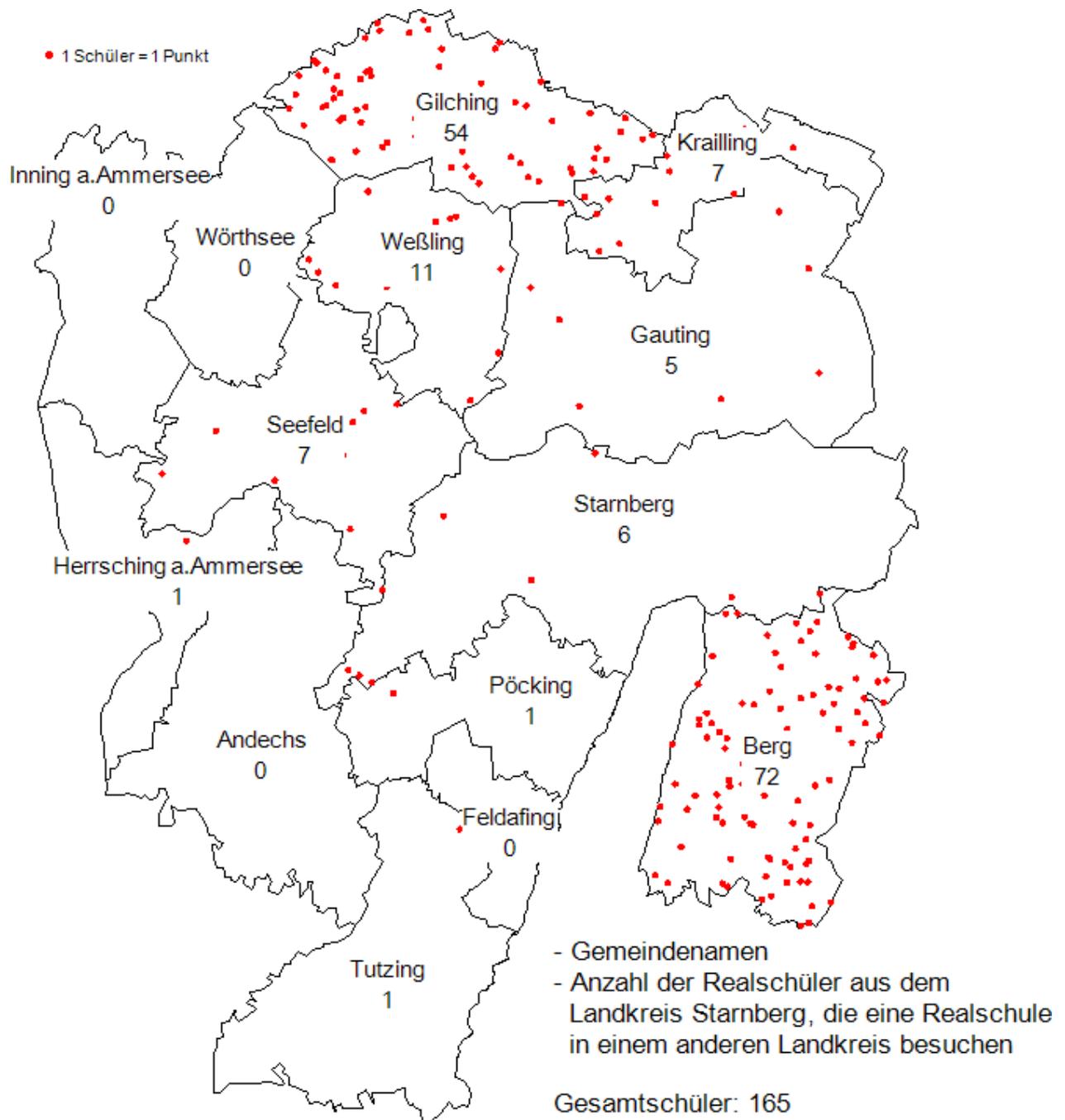


Auswertung der weiterführenden Schulen in der Region Starnberg. Nicht in die Berechnungen eingegangen sind Internate und besondere Schulangebote wie Waldorfschulen oder „Internationale“ Schulen. Mit enthalten sind die Schüler des Montessori-Gymnasiums in Berg (Gut Biberkor) sowie die Schüler des Landschulheims Kempfenhausen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

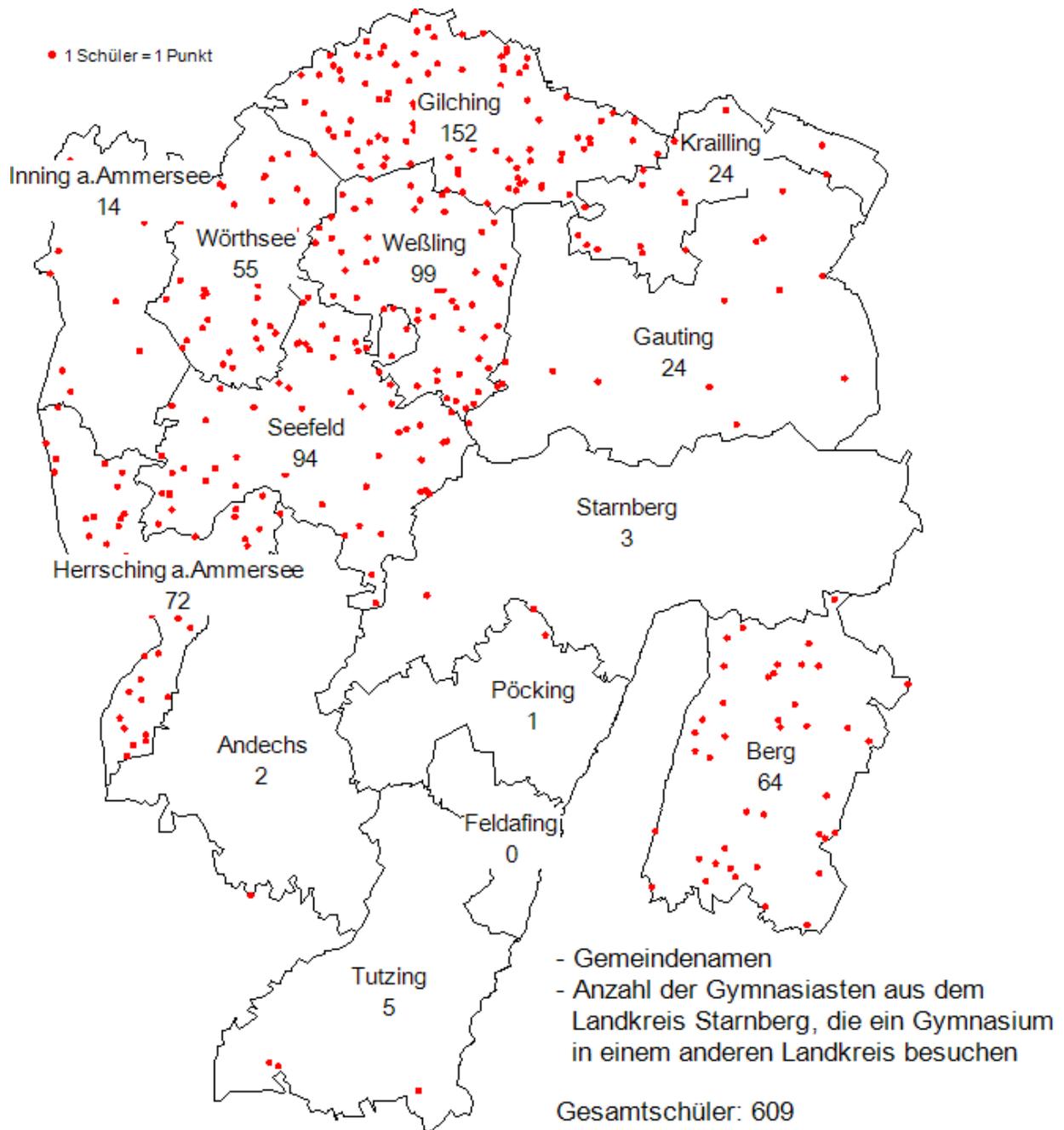
Für die weitere Abschätzung der Entwicklung des Schülerpotentials aus den Gemeinden des Landkreises Starnberg wurde eine Analyse der aktuellen „Schülerwanderungen“ vorgenommen. Die Darstellungen 6-7 bis 6-8 enthalten die Verflechtungen zwischen den Schülern aus den Gemeinden des Landkreises Starnberg, die eine Realschule (Darstellung 6-7) oder ein Gymnasium (Darstellung 6-8) in einem Landkreis außerhalb Starnbergs besuchen.

Darstellung 6-7 Realschüler aus dem Landkreis Starnberg nach der Herkunft mit Besuch einer Realschule in einem anderen Landkreis



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 6-8 Gymnasiasten aus dem Landkreis Starnberg nach der Herkunft mit Besuch eines Gymnasiums in einem anderen Landkreis



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

7 Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulstandorten, Simulation eines möglichen neuen Gymnasiums in Herrsching

Die Berechnung der regionalen Besuchsquoten erfolgte sowohl auf der Ebene der Gemeinden (Wohnort der Schüler) als auch auf der Ebene der besuchten Schulen. Somit steht für jede Schule eine Datenmatrix mit den Besuchswahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit vom Wohnort der Kinder und Jugendlichen. Durch diese stark differenzierte Datenmatrix ist es möglich, in Kombination mit den auf Gemeindeebene (jahrgangsscharf) erstellten Bevölkerungsprognosen sowohl Prognosen nach dem Wohnort als auch für die einzelnen Schulen durchzuführen. Entsprechend werden in diesem Kapitel die prognostizierten Schülerzahlen für die einzelnen Schulen dargestellt.

Der Aufbau der Darstellungen ist getrennt nach der Zahl der Schüler, die aus dem Landkreis Starnberg kommen und aus anderen Landkreisen (alle Schüler). Im Hinblick auf die die Landkreisgrenzen überschreitenden Zweckverbände für die Realschule in Gauting und das Gymnasium in Planegg wurde auch die Bevölkerungs- und Schülerzahlentwicklung der im Landkreis München gelegenen Würmtalgemeinden Gräfelfing, Neuried und Planegg mit berücksichtigt.

Für die Prognose der Gastschüler in den Gymnasien und Realschulen aus anderen Gemeinden ist ein konstantes Verhältnis zwischen den aus dem Landkreis stammenden Schülern und den Gastschülern angenommen worden (konstanter Gastschüleranteil). Auf Grund des angenommenen konstanten Verhältnisses zwischen Landkreisschülern und Gastschülern ergibt sich eine identische, prozentuale Entwicklung für die Realschulen bzw. Gymnasien. Diese ist in den Darstellungen 7-3 wiedergegeben.

Als Folge der divergierenden demographischen Entwicklung in den Gemeinden werden sich auch die einzelnen Schulstandorte unterschiedlich entwickeln.

Noch nicht berücksichtigt sind eventuelle Verschiebungen im Besuchsverhalten z.B. der Realschüler durch den Aufbau einer (fiktiven, neuen) Realschule. Vgl. hierzu aber die Simulationen in Kapitel 7.2.

Grundsätzlich führen Neugründungen von Schulen – wie z.B. der Errichtung eines Gymnasiums in Herrsching zu sich verändernden Besuchsquoten. So kann davon ausgegangen werden, dass am Schulort Herrsching und den Gemeinden in unmittelbarer Nähe die gymnasialen Besuchsquoten steigen (vgl. Kapitel 7.3). Diese Veränderung hat wiederum Wechselwirkungen auf die Besuchsquoten der örtlichen Realschule. Auch für die Besuchsquoten der anderen Schulstandorte bestehen starke Wechselwirkungen mit entsprechenden Entlastungseffekten für die anderen gymnasialen Standorte im Einzugsbereich eines neuen Gymnasiums.

Zu beachten ist, dass die Summe der Schüler über die einzelnen Schulstandorte hinweg nicht identisch ist mit der Summe der Schüler aus dem Landkreis Starnberg (Kapitel 7). In letzterer sind auch die Schüler enthalten, die eine Schule außerhalb des Landkreises Starnberg besuchen (z.B. in der Stadt München).

Wiedereinführung des G9

Die zukünftige Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem bzw. im Landkreis Starnberg wird neben den demografischen Faktoren und der Neugründung des Gymnasiums in Herrsching (bereits genehmigt) auch von der beschlossenen Wiedereinführung des G9 beeinflusst („Neues bayerisches Gymnasium“).

Die Wiedereinführung des G9 gemäß des Ministerratsbeschlusses vom 25. April 2017 unter dem Titel „Das neue bayerische Gymnasium“ wird durch eine „Umstellung aufwachsend ab den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Schuljahr 2018/2019, d.h. Übertritt ab September 2017 an das neue bayerische Gymnasium (mit neun Schuljahren)“ realisiert.

Damit tritt eine effektive Schülerzahlmehring erstmals auf, wenn die Kohorte, die im Schuljahr 2017/18 in die 5. Klassen kommt, nach dem ersten Durchlauf des Gymnasiums die „neue“ 13. Klasse erreicht. Dies ist im Schuljahr 2025/2026 der Fall.

Bei einer über 95% Nutzung des G9 im Rahmen des „neuen bayerischen Gymnasiums“ (d.h. bei einer angenommenen Nutzung der „individuellen Lernzeitverkürzung“ um ein Schuljahr weniger als 5% der Schüler) kommt es zu voraussichtlich zu einer mittleren Schülerzahlsteigerung im Schuljahr 2025/2026 von rund 11%.

Damit entsteht für das Schuljahr 2025/2026 die Schülermehring, der damit verbundene erhöhte Raumbedarf wird zur Gänze wirksam.

Der zusätzliche Raumbedarf wird durch die „neue“ 11. Klasse ausgelöst. Grundsätzlich dürfte die 11. Jahrgangsstufe im Klassenverband verbracht werden, jedoch wird das P-Seminar vorgezogen. In welchem Verhältnis hierdurch zusätzliche Fach-, Klassen- und/oder Kursräume notwendig sind, wird sich erst aus der Erarbeitung des Lehrplans für die Oberstufe ergeben. Dieser ist bisher nicht vorgelegt. Das Profil der Ausbildungsrichtungen beginnt weiterhin mit der Jahrgangsstufe 8. Eine erste Veränderung des Raumbedarfs könnte sich somit bereits im Schuljahr 2023/2024 im Zusammenhang mit den ersten „neuen“ 11. Klassen ergeben.

Auswirkung des weitgehenden Wegfalls des Nachmittagsunterrichts:

Stundentafel im (neuen) G9

Jgst.	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Jgst. 11
Σ Pflicht- unterricht	30	30+1*	30+1*	30	30+0,5**	33	32+2***

* Jgst. 6/7: „+1“ = 3. Sportstunde

** Jgst. 9: „+0,5“ = Basismodul (Blockveranstaltung) berufliche Orientierung

*** Jgst. 11: „+2“ = Projektseminar zur Studien- und Berufsorientierung

Die „neue“ Stundentafel zeigt, dass es bis einschließlich der 9. Jahrgangsstufe kaum Nachmittagsunterricht geben wird bzw. geben soll.

Durch den faktischen Wegfall der Nutzungsmöglichkeiten von Fachräumen am Nachmittag – falls dies konsequent so umgesetzt werden soll – kann sich je nach dem Profil der Ausbildungsrichtung ein etwas erhöhter Bedarf an Fachräumen ergeben (da der gesamte Unterricht am Vormittag stattfinden soll...). Dieser möglicherweise erhöhte Bedarf an Fachräumen kommt dann bereits früher als 2025/26 zum Tragen.

In den nachfolgenden Berechnungen wurde eine zukünftige Inanspruchnahme des „G9“ von mindestens 95% angenommen.

Geht man von einer weniger als 5% Nutzung der „verkürzten individuellen Lernzeit“ um ein Jahr aus (d.h. diese Schüler legen ihr Abitur weiterhin nach 8 Jahren ab), so erhöht sich die Gesamtschülerzahl um rund 11% der zukünftig zu erwartenden Zahl der Gymnasiasten ab dem Schuljahr 2025/26.

7.1 Entwicklung der Schülerzahlen in den Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg bis 2025

Die Entwicklung der Zahl der Realschüler aus dem Landkreis Starnberg aus Sicht der Schulen zeigt (Darstellung 7-1), dass in Abhängigkeit der jeweiligen demographischen Entwicklung an bzw. im Umfeld der Standorte sowohl noch stärkere Zuwächse (z.B. Herrsching) als auch eine eher stabile Entwicklung zu erwarten sind (z.B. Tutzing).

Darstellung 7-1 Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg absolute Zahlen 2003 - 2019

Schulstandort/Jahr	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2019	2020
Benedictus - Realschule Tutzing	473	566	556	504	521	501	516	510
Staatliche Realschule Herrsching	788	799	775	837	941	991	1.003	1.003
Staatliche Realschule Gauting	513	537	620	756	929	988	994	986
Summe der Realschüler	1.774	1.902	1.951	2.097	2.391	2.480	2.513	2.499
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	1.381	1.449	1.507	1.360	1.343	1.332	1.334	1.380
Gymnasium Starnberg	846	954	1.108	1.071	1.024	909	817	798
Gymnasium Tutzing	874	980	978	777	750	738	749	772
Montessori-Schule Gut Biberkor und Landschulheim Kempfenhausen	766	791	857	875	901	902	920	956
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	801	958	1.190	1.163	1.074	1.077	1.030	1.053
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	4.668	5.132	5.640	5.246	5.092	4.958	4.850	4.959
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg*	717	889	1.003	995	899	876	902	950
Summe der Gynasiasten (7 Gym.)	5.385	6.021	6.643	6.241	5.991	5.834	5.752	5.909
Summe der Realschüler und Gymnasiasten	7.159	7.923	8.594	8.338	8.382	8.314	8.265	8.408

*) Aufgrund der Zugehörigkeit zum Zweckverband Staatliches Gymnasium im Würmtal wird das Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg hier und im Folgenden als Gymnasium in die Darstellungen aufgenommen

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021 nach Daten des bayerischen Statistischen Landesamtes

Die Darstellungen 7-2-1 zeigen nun die Entwicklung der Schülerzahlen für die weiterführenden Schulen aus dem Landkreis Starnberg, die auch im Landkreis Starnberg wohnen, die Darstellungen 7-2-2 dann die Entwicklung der Schülerzahlen für weiterführenden Schulen inklusive der Gast-schüler. Für diese wurde, sofern sie aus einer der Würmtalgemeinden (Gemeinden Gräfelfing, Neuried oder Planegg) stammen, eine eigens für den Landkreis München erstellte Bevölkerungs-prognose herangezogen. Für weitere Gast-schüler wurde ein konstantes Verhältnis dieser zu Schülern aus dem Landkreis Starnberg über die Zeit angenommen. Zu beachten ist bei der Betrachtung der Prognosen insbesondere die Entwicklung in den Gymnasien durch die Auswirkungen der Einführung des G9 ab dem Schuljahr 2025/2026 durch den weitgehenden Wegfall eines Abiturjahrgangs.

Darstellung 7-2-1a Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg – Schüler mit Wohnort im Landkreis Starnberg, absolute Zahlen mit hohen Wanderungen*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Benedictus - Realschule Tutzing	392	387	385	383	382	395	393	394
Staatliche Realschule Herrsching	995	1.017	1.070	1.092	1.093	1.106	1.114	1.146
Staatliche Realschule Gauting	610	608	593	590	590	579	569	551
Summe der Realschüler (3)	1.997	2.012	2.048	2.065	2.064	2.080	2.075	2.092
Staatliche Realschule Gauting aus LKM	349	345	336	332	322	326	330	337
Summe der Realschüler m. RS Gauting/LKM	2.348	2.357	2.384	2.397	2.386	2.406	2.405	2.429
				G9!				
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	1.352	1.378	1.435	1.621	1.661	1.674	1.699	1.722
Gymnasium Starnberg	786	780	763	836	845	839	848	874
Gymnasium Tutzing	690	683	686	766	766	767	775	790
Montessori-Schule Gut Biberkor	89	91	89	99	97	95	95	93
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	984	986	969	1.071	1.078	1.061	1.037	986
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen	596	584	564	609	608	597	604	607
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	4.497	4.502	4.506	5.004	5.055	5.033	5.058	5.072
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg	195	199	189	202	201	200	199	209
Summe der Gymnasiasten (7 Gym.)	4.692	4.701	4.696	5.206	5.256	5.233	5.257	5.281
Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis	6.494	6.513	6.554	7.069	7.117	7.115	7.135	7.165
Erweiterte Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis**	7.040	7.058	7.080	7.603	7.640	7.640	7.664	7.711

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

**) Hierbei wurden sowohl die Schüler aus dem Landkreis Starnberg, welche das Gymnasium Planegg besuchen als auch Schüler der Realschule Gauting, welche aus dem Landkreis München stammen, berücksichtigt Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 7-2-1b Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg – Schüler mit Wohnort im Landkreis Starnberg, absolute Zahlen mit reduzierten Wanderungen*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Benedictus - Realschule Tutzing	392	385	379	375	371	378	370	341
Staatliche Realschule Herrsching	995	1.013	1.056	1.072	1.065	1.063	1.051	997
Staatliche Realschule Gauting	610	604	582	576	571	552	532	474
Summe der Realschüler (3)	1.997	2.003	2.017	2.022	2.008	1.993	1.952	1.811
Staatliche Realschule Gauting aus LKM	349	343	334	329	317	313	299	264
Summe der Realschüler m. RS Gauting/LKM	2.348	2.346	2.351	2.350	2.324	2.306	2.251	2.076
				G9!				
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	1.352	1.374	1.416	1.590	1.618	1.608	1.604	1.497
Gymnasium Starnberg	786	776	753	821	817	800	796	761
Gymnasium Tutzing	690	680	675	749	745	736	733	693
Montessori-Schule Gut Biberkor	89	90	88	98	94	92	91	83
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	984	981	953	1.047	1.043	1.012	971	852
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen	596	582	558	601	591	573	572	533
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	4.497	4.483	4.444	4.906	4.910	4.823	4.765	4.420
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg	195	198	186	198	194	191	184	175
Summe der Gymnasiasten (7 Gym.)	4.692	4.681	4.629	5.103	5.103	5.014	4.949	4.595
Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis	6.494	6.486	6.461	6.928	6.918	6.816	6.717	6.231
Erweiterte Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis**	7.040	7.027	6.980	7.453	7.427	7.320	7.200	6.671

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

**) Hierbei wurden sowohl die Schüler aus dem Landkreis Starnberg, welche das Gymnasium Planegg besuchen als auch Schüler der Realschule Gauting, welche aus dem Landkreis München stammen, berücksichtigt Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 7-2-1c Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg – Schüler mit Wohnort im Landkreis Starnberg, absolute Zahlen ohne Wanderungen*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Benedictus - Realschule Tutzing	392	383	372	366	359	361	346	318
Staatliche Realschule Herrsching	995	1.010	1.042	1.051	1.037	1.019	986	922
Staatliche Realschule Gauting	610	601	572	561	553	525	496	435
Summe der Realschüler (3)	1.997	1.993	1.986	1.978	1.950	1.905	1.828	1.674
Staatliche Realschule Gauting aus LKM	349	342	332	326	314	307	291	250
Summe der Realschüler m. RS Gauting/LKM	2.348	2.336	2.318	2.304	2.263	2.211	2.118	1.924
				G9!				
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	1.352	1.369	1.397	1.558	1.575	1.541	1.505	1.390
Gymnasium Starnberg	786	773	743	807	798	771	751	714
Gymnasium Tutzing	690	676	664	733	723	704	688	644
Montessori-Schule Gut Biberkor	89	90	87	95	92	89	87	79
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	984	976	937	1.021	1.010	963	905	783
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen	596	580	552	592	578	553	544	509
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	4.497	4.464	4.380	4.806	4.776	4.621	4.480	4.118
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg	195	197	182	192	188	181	170	158
Summe der Gymnasiasten (7 Gym.)	4.692	4.661	4.562	4.998	4.964	4.802	4.650	4.276
Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis	6.494	6.458	6.366	6.784	6.726	6.526	6.308	5.792
Erweiterte Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis**	7.040	6.997	6.880	7.302	7.227	7.013	6.768	6.200

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

**) Hierbei wurden sowohl die Schüler aus dem Landkreis Starnberg, welche das Gymnasium Planegg besuchen als auch Schüler der Realschule Gauting, welche aus dem Landkreis München stammen, berücksichtigt Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 7-2-2a Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg – alle Schüler, absolute Zahlen mit hohen Wanderungen*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Benedictus - Realschule Tutzing	510	503	501	498	497	514	511	513
Staatliche Realschule Herrsching	1.003	1.025	1.079	1.101	1.102	1.115	1.123	1.155
Staatliche Realschule Gauting	986	983	959	954	954	936	920	891
Summe der Realschüler (3)	2.499	2.511	2.538	2.553	2.552	2.565	2.554	2.558
				G9!				
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	1.380	1.407	1.465	1.655	1.695	1.709	1.734	1.758
Gymnasium Starnberg	798	792	775	849	858	852	861	887
Gymnasium Tutzing	772	764	768	857	857	858	867	884
Montessori-Schule Gut Biberkor	252	258	252	280	275	269	269	263
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	1.053	1.055	1.037	1.146	1.154	1.135	1.110	1.055
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen	704	690	666	719	717	704	713	716
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	4.959	4.965	4.962	5.506	5.556	5.527	5.554	5.563
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg	950	969	921	984	979	974	969	1.018
Summe der Gymnasiasten (7 Gym.)	5.909	5.935	5.883	6.490	6.535	6.501	6.523	6.581
Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis	8.408	8.446	8.421	9.043	9.087	9.066	9.077	9.140

Darstellung 7-2-2b Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg – alle Schüler, absolute Zahlen mit reduzierten Wanderungen*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Benedictus - Realschule Tutzing	510	501	493	488	483	492	481	444
Staatliche Realschule Herrsching	1.003	1.021	1.064	1.081	1.074	1.072	1.059	1.005
Staatliche Realschule Gauting	986	976	941	931	923	892	860	766
Summe der Realschüler (3)	2.499	2.498	2.498	2.500	2.479	2.456	2.401	2.215
				G9!				
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	1.380	1.402	1.445	1.623	1.652	1.641	1.637	1.528
Gymnasium Starnberg	798	788	764	834	829	812	808	773
Gymnasium Tutzing	772	761	755	838	834	823	820	775
Montessori-Schule Gut Biberkor	252	255	249	277	266	260	258	235
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	1.053	1.050	1.020	1.120	1.116	1.083	1.039	912
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen	704	687	659	710	698	677	676	630
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	4.959	4.943	4.893	5.402	5.395	5.297	5.238	4.852
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg	950	965	906	965	945	931	896	853
Summe der Gymnasiasten (7 Gym.)	5.909	5.908	5.799	6.367	6.340	6.228	6.134	5.705
Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis	8.408	8.406	8.298	8.866	8.819	8.683	8.535	7.920

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.
Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 7-2-2c Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg – alle Schüler, absolute Zahlen ohne Wanderungen*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Benedictus - Realschule Tutzing	510	498	484	476	468	469	450	413
Staatliche Realschule Herrsching	1.003	1.018	1.050	1.059	1.046	1.027	994	929
Staatliche Realschule Gauting	986	972	925	907	894	849	801	703
Summe der Realschüler (3)	2.499	2.487	2.459	2.442	2.407	2.345	2.245	2.045
				G9!				
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	1.380	1.398	1.426	1.590	1.608	1.573	1.536	1.419
Gymnasium Starnberg	798	785	754	819	810	783	762	725
Gymnasium Tutzing	772	756	742	820	809	788	770	721
Montessori-Schule Gut Biberkor	252	254	247	269	260	252	246	224
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	1.053	1.045	1.002	1.092	1.081	1.031	968	838
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen	704	685	652	699	683	653	643	601
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	4.959	4.923	4.824	5.291	5.251	5.079	4.926	4.527
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg	950	960	887	935	916	882	828	770
Summe der Gymnasiasten (7 Gym.)	5.909	5.883	5.712	6.226	6.167	5.961	5.754	5.297
Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis	8.408	8.370	8.171	8.668	8.574	8.306	7.999	7.342

Darstellung 7-3a Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg mit hohen Wanderungen – alle Schüler, in Prozent, 2020=100%

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Benedictus - Realschule Tutzing	100%	99%	98%	98%	97%	101%	100%	101%
Staatliche Realschule Herrsching	100%	102%	108%	110%	110%	111%	112%	115%
Staatliche Realschule Gauting	100%	100%	97%	97%	97%	95%	93%	90%
Summe der Realschüler (3)	100%	100%	102%	102%	102%	103%	102%	102%
				G9!				
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	100%	102%	106%	120%	123%	124%	126%	127%
Gymnasium Starnberg	100%	99%	97%	106%	108%	107%	108%	111%
Gymnasium Tutzing	100%	99%	99%	111%	111%	111%	112%	114%
Montessori-Schule Gut Biberkor	100%	102%	100%	111%	109%	107%	107%	104%
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	100%	100%	98%	109%	110%	108%	105%	100%
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen	100%	98%	95%	102%	102%	100%	101%	102%
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	100%	100%	100%	111%	112%	111%	112%	112%
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg	100%	102%	97%	104%	103%	103%	102%	107%
Summe der Gymnasiasten (7 Gym.)	100%	100%	100%	110%	110%	110%	110%	111%
Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis	100%	100%	100%	108%	108%	108%	108%	109%

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen. Annahme eines konstanten Gast Schüleranteils

Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 7-3b Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg mit reduzierten Wanderungen – alle Schüler, in Prozent, 2020=100%

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Benedictus - Realschule Tutzing	100%	98%	97%	96%	95%	96%	94%	87%
Staatliche Realschule Herrsching	100%	102%	106%	108%	107%	107%	106%	100%
Staatliche Realschule Gauting	100%	99%	95%	94%	94%	90%	87%	78%
Summe der Realschüler (3)	100%	100%	100%	100%	99%	98%	96%	89%
				G9!				
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	100%	102%	105%	118%	120%	119%	119%	111%
Gymnasium Starnberg	100%	99%	96%	104%	104%	102%	101%	97%
Gymnasium Tutzing	100%	99%	98%	109%	108%	107%	106%	100%
Montessori-Schule Gut Biberkor	100%	101%	99%	110%	106%	103%	102%	93%
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	100%	100%	97%	106%	106%	103%	99%	87%
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen	100%	98%	94%	101%	99%	96%	96%	89%
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	100%	100%	99%	109%	109%	107%	106%	98%
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg	100%	102%	95%	102%	99%	98%	94%	90%
Summe der Gymnasiasten (7 Gym.)	100%	100%	98%	108%	107%	105%	104%	97%
Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis	100%	100%	99%	105%	105%	103%	102%	94%

Darstellung 7-3c Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Starnberg ohne Wanderungen – alle Schüler, in Prozent, 2020=100%

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Benedictus - Realschule Tutzing	100%	98%	95%	93%	92%	92%	88%	81%
Staatliche Realschule Herrsching	100%	101%	105%	106%	104%	102%	99%	93%
Staatliche Realschule Gauting	100%	99%	94%	92%	91%	86%	81%	71%
Summe der Realschüler (3)	100%	100%	98%	98%	96%	94%	90%	82%
				G9!				
Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	100%	101%	103%	115%	116%	114%	111%	103%
Gymnasium Starnberg	100%	98%	95%	103%	102%	98%	96%	91%
Gymnasium Tutzing	100%	98%	96%	106%	105%	102%	100%	93%
Montessori-Schule Gut Biberkor	100%	101%	98%	107%	103%	100%	98%	89%
Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting	100%	99%	95%	104%	103%	98%	92%	80%
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen	100%	97%	93%	99%	97%	93%	91%	85%
Summe der Gymnasiasten (6 Gym.)	100%	100%	99%	97%	107%	106%	102%	99%
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg	100%	101%	93%	98%	96%	93%	87%	81%
Summe der Gymnasiasten (7 Gym.)	100%	100%	97%	105%	104%	101%	97%	90%
Summe der Realschüler und Gymnasiasten aus dem Landkreis mit Schulbesuch im Landkreis	100%	100%	97%	103%	102%	99%	95%	87%

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.
Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

7.2 Simulation einer neuen Realschule

Die prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen für die Realschule beim „hohen“ Wanderungsmodell geht insgesamt für den Landkreis Starnberg – bei gleichbleibenden Übertritts- bzw. Besuchsquoten – von einem weiteren leichten Anstieg der Zahl der Realschüler im und aus dem Landkreis Starnberg aus. Dabei gibt es gegenläufige Tendenzen. Während sich für die Realschule in Gauting ein leichter Rückgang ergibt, stagniert die Zahl der Realschule in der Modellrechnung am Standort Tutzing. Am Standort Herrsching ergibt sich jedoch ein Anstieg um rund 10% bis Ende der 20er Jahre und einem weiteren Anstieg in den 30er Jahren. Vergleicht man die Standorte Gauting und Herrsching mit anderen staatlichen Realschulen in Bayern, so ist eine überdurchschnittliche Schülerzahl für diese beiden Standorte festzustellen. Beide Standorte weisen eine um über 50% höhere Schülerzahl auf als der bayerische Durchschnitt für die staatlichen Realschulen (643 Schüler).

Bei der Simulation eines neuen Gymnasiums in Herrsching wird von steigenden gymnasialen Besuchsquoten in der Gemeinde Herrsching und den unmittelbaren Nachbargemeinden Andechs und Seefeld ausgegangen. Entsprechend dieser Berechnungen würden sich umgekehrt die Schülerzahlen an der Realschule in Herrsching in den 30er Jahren um bis zu 85 Realschüler vermindern. In den niedrigeren Wanderungsmodellen läge dieser Rückgang bei unter 70 Realschülern.

Im Rahmen einer Modellrechnung wurden deshalb die Genehmigungsperspektiven für eine weitere Realschule im Landkreis Starnberg simuliert.

7.2.1 Simulation von neuen Schulstandorten:

Untersuchung von Entlastungseffekten und Wechselwirkungen

Mit jedem zusätzlichen Schulstandort verändern sich die bis dahin bestehenden Schülerströme. Wie die Schüler sich tatsächlich verteilen werden, kann nicht mit 100%-iger Sicherheit gesagt werden, sondern muss im Rahmen eines Annahmemodells entwickelt werden, das davon ausgeht, wie die Schulwahl möglicherweise erfolgen würde.

Einer der wichtigsten Aspekte bei der Schulwahl ist die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S/ÖPNV).

In den Simulationsrechnungen werden folgende Rahmenbedingungen als grundlegend vorausgesetzt:

- + Die Anpassung der Schülerströme zwischen den Gemeinden im Landkreis Starnberg
- + Das ggf. mögliche Schülerpotenzial aus Gemeinden angrenzender Landkreise
- + Die lokale Veränderung (Steigerung) der Besuchsquoten beim Neubau einer Schule (Angebotseffekt bei Realschule, Gymnasium, Fachoberschule)
- + Die Wechselwirkungen zur bestehenden Schullandschaft
- + Die Auswirkungen neuer Schulstandorte außerhalb des Landkreises Starnberg
- + Die Auswirkungen der Wiedereinführung des G9. Hier wird mittelfristig von einer „Nutzerquote“ von mindestens 95% ausgegangen. Dies entspricht einer zusätzlichen Schülerzahl von rund 11%.

- + Bei einer anderen „Nutzerquote“ kann – ab dem Schuljahr 2025/2026 – je 10% „Nutzerquote“ von einer sich verändernden Schülerzahl von ca. 1% ausgegangen werden.

In den Simulationen nicht berücksichtigt wird dagegen:

- + Künftig ggf. sich verändernde Übertritts- und Besuchsquoten aufgrund z. B. von Neuregelung des Übertrittsverfahrens aus der 4. Klasse GS
- + Vorübergehend sich verändernde Übertritts- und Besuchsquoten aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie (Freigabe des Übertritts in den Jahren 2020 und 2021)
- + Umlenkungspotenziale aus Gemeinden mit mangelnder Ö/SPNV-Anbindung

Kriterien für die Neugründung von Realschulen und Gymnasien

Anforderungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (KM) an einen neuen Schulstandort (Beispiel RS/GYM):

1. Die neue Schule (RS/GYM) muss – dauerhaft – mindestens dreizügig sein. Dies entspricht unter den aktuellen Rahmenbedingungen einer mittleren Schülerzahl von über 450 Schülern an Realschulen und 600 Schülern an Gymnasien im G8 bzw. ca. 660 im G9.
2. Keine der Realschulen und Gymnasien, die bisher von den Schülern im Einzugsgebiet einer neuen Realschule/eines neuen Gymnasiums besucht werden, darf im Bestand gefährdet werden.
3. Die bisherigen Realschulen/Gymnasien im Einzugsgebiet sind nicht in der Lage die Schüler adäquat zu beschulen.

7.2.2 Überlegungen zu einem möglichen neuen Standort einer Realschule in Gilching

Bei der Auswahl eines neuen Realschulstandorts ist zu beachten, dass zur Erfüllung der vorstehenden Kriterien die „neue“ Schule den „alten“ Schulen möglichst wenig Konkurrenz machen soll. Dies ist bei einem möglichst großen Abstand zwischen altem und neuem Standort gewährleistet. Unterschiedliche Schulzweige und damit Unterschiede im Angebot bleiben im Genehmigungsverfahren unberücksichtigt.

Analysiert man das jeweilige Einzugsgebiet der bisherigen Realschulstandorte im Landkreis Starnberg, so wird der dominierende Einfluss der S-Bahn-Achsen auf die Schülerströme deutlich. Bei Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren wird deutlich, dass im Hinblick auf eine anzustrebende Entlastung des Standorts Herrsching am ehesten eine neue Realschule in Gilching als möglich erscheint.

Die Ergebnisse der Simulation einer neuen Realschule in Gilching und Ihre Auswirkungen auf den Standort Herrsching wird im Folgenden dargestellt.

Darstellung 7-4: Simulation einer neuen Realschule in Gilching – Schülerpotentiale beim Modell „hohe Wanderungen“

Fiktiver Aufbaustand:		100%							
Neue Realschule in Gilching		2023	2024	2026	2028	2030	2032	2034	2035
Aus Gilching	98%	373	391	405	420	428	433	438	436
Angebotseffekt in Gilching Realschule +10%		38	40	41	43	44	44	45	45
Aus Herrsching a. Ammersee	2%	4	4	4	4	4	4	4	4
Aus Inning a. Ammersee	10%	8	8	8	8	9	9	10	10
Aus Krailling	5%	5	5	5	5	5	5	6	6
Aus Seefeld	10%	14	15	15	15	16	16	16	17
Aus Weißling	90%	73	75	80	84	91	85	81	83
Aus Wörthsee	50%	48	48	45	44	45	44	47	46
Summe Realschule in Gilching Modell „Hohe Wanderungen“		564	585	604	623	640	641	646	646
Summe Realschule in Gilching Modell „reduzierte Wanderungen“		561	579	587	595	598	585	559	543
Summe Realschule in Gilching Modell „Ohne Wanderungen“		559	572	571	566	556	533	511	497

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV und SAGS 2020

Beim Neubau einer Realschule in Gilching – „Entlastungsstandort“ zur Realschule in Herrsching – wäre die geforderte 3-Zügigkeit gegeben. Um 2030 herum wäre eine 4-Zügigkeit gegeben.

Beim Neubau einer Realschule in Gilching hätte die Realschule in Herrsching weiterhin ausreichend Schüler, wie die nachfolgende Darstellung 7-5 zeigt.

Darstellung 7-5: Auswirkungen einer Realschule in Gilching auf die Realschulen in Herrsching

Fiktiver Aufbaustand:		100%							
Neue Realschule in Gilching, Modell „Hohe Wanderungen“		2023	2024	2026	2028	2030	2032	2034	2035
Realschule	Abfluss	450	464	481	498	508	511	514	514
Herrsching	Verbleib*	590	606	611	608	606	620	632	637
Modell mit reduzierten Wanderungen									
Realschule	Abfluss	448	459	468	475	475	466	445	432
Herrsching	Verbleib*	585	597	597	588	576	572	551	539
Modell ohne Wanderungen									
Realschule	Abfluss	445	454	455	452	442	425	408	396
Herrsching	Verbleib*	579	587	582	566	545	532	514	504

*) Ohne Schüler in der Realschule Herrsching aus anderen Landkreisen (2020 = 8 Schüler)

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV und SAGS 2020

7.2.3 Mögliche Entlastung des Realschulstands Gauting durch eine neue Realschule in Planegg

Die im Landkreis München gelegenen Würmtalgemeinden Gräfelfing, Neuried und Planegg verfügen aktuell über kein Realschulangebot in ihren Gemeinden. Die zuständige Realschule befindet sich in Gauting im Landkreis Starnberg. Die Würmtalgemeinden sind hier im Zweckverband Staatliche Würmtal-Realschule Mitglied.

Davon unabhängig zeigt die Darstellung 7-6 die mögliche Schülerzahl einer neuen Realschule in Planegg im Sinne einer ersten Potentialanalyse aus Sicht des Landkreises München.

Darstellung 7-6: Potentialanalyse einer neuen Realschule in Planegg,
Mögliche Schülerpotentiale

		2023	2024	2026	2028	2030	2032	2034	2035
Fiktiver Aufbaustand:		100%							
Wohnort	Bisher Besuchte Realschule								
Gräfelfing	Gauting	124	122	126	127	126	123	125	128
	Unterpfaffenhofen	17	17	18	20	22	22	24	25
	Anne-Frank u.a.	19	19	20	22	24	25	27	28
	Josef-Fraunhofer u.a.	4	4	5	5	5	6	6	6
Realschüler aus Gräfelfing		165	163	169	174	178	176	181	187
Neuried	Gauting	90	85	84	83	88	93	100	102
	Unterpfaffenhofen	3	2	2	1	1	1	1	1
	Anne-Frank u.a.	5	5	6	6	7	7	7	8
	Josef-Fraunhofer u.a.	28	28	30	32	35	36	38	41
Realschüler aus Neuried		125	121	121	123	131	137	146	152
Planegg	Gauting	123	120	116	116	119	118	119	121
	Unterpfaffenhofen	6	6	5	3	3	2	2	2
	Anne-Frank u.a.	8	9	9	10	11	11	12	12
	Josef-Fraunhofer u.a.	6	6	7	7	8	8	9	9
Realschüler aus Planegg		144	141	136	137	140	140	142	144
Schülerpotential Planegg		434	425	430	435	449	453	469	483
Davon 90% Besuch einer Realschule in Planegg		390	382	387	391	404	408	422	435

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV und SAGS 2020

Bei der Verwirklichung einer neuen Realschule in Planegg ist davon auszugehen, dass nur noch sehr wenige Schüler aus den Würmtalgemeinden die bisherige Zweckverbandsrealschule in Gauting besuchen würden. Die Gemeinde Krailling liegt dabei geografisch zwischen dem bisherigen Standort und einem möglichen neuen Standort in Planegg. Hier ist von einer Aufteilung der Schülerschaft aus Krailling auszugehen. Bei einer ca. 50% Aufteilung der Schülerströme würden jeweils 50 bis 60 Realschüler aus Krailling eine neue Realschule in Planegg und die bisherige Realschule in Gauting besuchen.

Für die Realschule in Gauting ergibt sich in diesem Fall beim Modell mit hohen Wanderungen eine Schülerzahl von rund 550 fallend auf knapp unter 500 Ende der 30er Jahre (vgl. Darstellung 7-2-1).

Vorbehaltlich der angenommenen Konstanz in den Übertrittsquoten an die Realschulen in den Landkreisen München und Starnberg ist in den 20er Jahren – auch im Modell mit hohen Wanderungen – von leicht sinkenden Schülerzahlen an der RS Gauting auszugehen.

Die meisten der Gemeinden im Einzugs- bzw. Zweckverbandsgebiet der Realschule Gauting hatten im Übergang vom ersten zum zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts dem allgemeinen bayerischen Trend entsprechend (leicht) zurückgehende Geburtenzahlen.

Ein Wiederanwachsen der Geburten in diesen Gemeinden wird sich an den Realschulen erst in den 30er Jahren auswirken.

Im Hinblick auf diese aus heutiger Sicht zu erwartende Schülerzahlen wird empfohlen, die weitere Entwicklung der örtlichen Übertrittsquoten an die Realschulen in den nächsten Jahren zu beobachten. Ebenso zu beobachten ist der Fortschritt bzw. die Umsetzung der Schulbauoffensive der Stadt München im Hinblick auf die Versorgung der an das Zweckverbandsgebiet angrenzenden Münchener Stadtteile mit Realschulangeboten.

7.3 Simulation eines neuen Gymnasiums in Herrsching

Bereits in einem Gutachten des Planungsverbandes Äußerer Wirtschaftsraum München aus dem Jahr 2004 wurden Simulationen für ein zweites Gymnasium im Gebiet des Zweckverbandes für weiterführende Schulen im westlichen Teil des Landkreises Starnberg erstellt, die in einem weiteren Gutachten aus dem Jahr 2010 aktualisiert wurden. In der Schulbedarfsplanung aus dem Jahr 2012 wurde das bereits genehmigte Gymnasium in Herrsching hinsichtlich der möglichen Schülerpotentiale analysiert bzw. eine Simulation hierfür erstellt.

Als Ergebnis der Simulationen konnte jeweils gezeigt werden, dass die Mindestanforderung des Bayerischen Kultusministeriums hinsichtlich einer (mindestens) Dreizügigkeit erfüllt ist. Auch der Bestand des Christoph-Probst-Gymnasiums in Gilching ist durch ein zweites Gymnasium am Standort Herrsching nicht gefährdet.

Die nachfolgende aktuelle Simulation eines möglichen Gymnasiums mit einem Standort in der Gemeinde Herrsching am Ammersee bestätigt im Grundsatz die früheren Ergebnisse⁶.

Für die aktuelle Simulation wurde hinsichtlich der Umlenkung der bisherigen Schülerströme auf die Überlegungen im Gutachten aus dem Jahr 2012 aufgebaut. Wie die Abbildung 4-6 zeigt, sind gerade in den Gemeinden Andechs, Gilching, Herrsching am Ammersee, Seefeld und Wörthsee die Besuchsquoten in den Realschulen deutlich über dem Landkreisdurchschnitt. Für Herrsching und die benachbarten Gemeinden Andechs und Seefeld wurde deshalb eine relative Steigerung der gymnasialen Besuchsquote um 10% unterstellt (vgl. Darstellung 7-7).

In einem Szenario I sind – wie ebenfalls der Darstellung 7-7 zu entnehmen ist – gestaffelt nach der Entfernung zu einem möglichen Gymnasium in Herrsching entsprechende Besuchsquoten angenommen. Dabei wurde die Betrachtung der Schülerströme auf die Gemeinden im Zweckverbandsgebiet beschränkt. Für ein Gymnasium in Herrsching kommen als potentielle Gastschüler vor allem Schüler aus Pähl (Landkreis Weilheim) in Frage.

Im Szenario II sind geringere Besuchsquoten für die Gemeinden Inning, Seefeld, Weißling und Wörthsee angenommen worden. Dafür wurden ein Teil der Schüler, die die Grundschulen in Traubing (Gemeinde Tutzing) und Söcking (Starnberg) besuchen, dem Einzugsgebiet eines möglichen Gymnasiums in Herrsching zugeordnet (vgl. Gutachten des PV aus dem Jahr 2010).

⁶ Die grundlegenden Rahmenbedingungen können den früheren Gutachten entnommen werden und sind dort ausführlich beschrieben.

Darstellung 7-7 Annahmen zur Inanspruchnahme eines neuen Gymnasiums in Herrsching nach dem Wohnort der Schüler

	Angenommene Besuchsquote eines Gymnasiums Herrsching nach dem Wohnort der Schüler		Erhöhung der relativen gymnasialen Besuchsquoten um 10%
	Szenario I	Szenario II	
Andechs	91%	91%	X
Gilching	3%	3%	
Herrsching a.Ammersee	91%	91%	X
Inning a.Ammersee	28%	20%	
Seefeld	48%	30%	X
Starnberg, St	-	16%	
Tutzing	-	8%	
Weßling	48%	30%	
Wörthsee	28%	20%	

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Auf Basis einer Verknüpfung der Schülerzahlprognose mit den beschriebenen Annahmen ergibt sich langfristig für das Szenario I entsprechend der Darstellung 7-8a eine Schülerzahl von über 900 Gymnasiasten (inklusive G9). Im Szenario II sind bis zu 1.000 Schüler zu erwarten (Vgl. Darstellung 7-8b).

Darstellung 7-8a Simulation der Zahl der Schüler eines möglichen Gymnasiums in Herrsching am Ammersee nach dem Wohnort, **Szenario I**

Szenario I	2023	2024	G9! 2025	2026	2029	2032	2035
Fiktiver Aufbaustand:	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Modell mit hohen Wanderungen							
Mögliche Schülerzahl eines Gymnasiums in Herrsching am Ammersee	788	813	928	946	931	939	936
Davon aus Andechs	101	109	129	129	129	132	145
Gilching	23	23	27	27	29	29	30
Herrsching a.Ammersee	329	341	386	386	370	353	341
Inning a.Ammersee	37	38	42	43	45	50	55
Seefeld	121	123	137	145	143	154	153
Weßling	116	118	141	148	149	156	145
Wörthsee	61	62	66	68	65	65	66
Modell mit reduzierten Wanderungen	779	798	907	919	887	863	801
Modell ohne Wanderungen	770	783	884	890	843	804	750

Anmerkung: Bei der Darstellung der Jahre 2023 bis 2035 handelt es sich um eine fiktive Berechnung unter der Annahme, dass ein Gymnasium in Herrsching bereits aktuell besteht.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 7-8b Simulation der Zahl der Schüler eines möglichen Gymnasiums in Herrsching am Ammersee nach dem Wohnort, **Szenario II**

Szenario II	2023	2024	G9! 2025	2026	2029	2032	2035
Fiktiver Aufbaustand:	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Modell mit hohen Wanderungen							
Mögliche Schülerzahl eines Gymnasiums in Herrsching am Ammersee	855	876	993	1.005	994	1.000	1.003
Davon aus Andechs	101	109	129	129	129	132	145
Gilching	23	23	27	27	29	29	30
Herrsching a.Ammersee	329	341	386	386	370	353	341
Inning a.Ammersee	26	27	30	30	32	36	39
Seefeld	76	77	86	91	89	96	96
Starnberg	156	154	169	169	171	176	180
Tutzing	28	28	31	31	33	33	34
Weßling	73	74	88	93	93	97	91
Wörthsee	43	44	47	48	46	46	47
Modell mit reduzierten Wanderungen	846	861	970	977	950	825	833
Modell ohne Wanderungen	836	845	947	948	904	825	833

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Neben der Dreizügigkeit als Mindestgröße eines neuen Gymnasiums darf gemäß den Vorgaben des Kultusministeriums kein bestehendes Gymnasium gefährdet werden⁷. Für das Christoph- Probst-Gymnasium in Gilching können die Entlastungswirkungen der Darstellung 7-9 entnommen werden. Je nach Szenario ergibt sich Ende dieses Jahrzehnts eine um 450 – ca. 550 niedrigere Zahl an Gymnasiasten, je nach Szenario.

Erwartete Zahl von Zügen an einem neuen Gymnasium in Herrsching

Im Gegensatz zu den Grund- und Mittelschulen gibt es an den Gymnasien in Bayern keine festen Untergrenzen. Gemäß der GSO, § 13 „Einrichtung von Klassen und Kursen“ wird (der) Unterricht in Klassen erteilt, deren Bildung sich nach pädagogischen, personellen, räumlichen und organisatorischen Gegebenheiten richtet. Aktuell beträgt die mittlere Klassenstärke an den staatlichen Gymnasien in Oberbayern 26,1 Schüler, in Bayern 25,3 Schüler. Als Obergrenze gilt an den bayerischen Gymnasien eine Schülerzahl von 33 Schüler je Klasse. Klassen mit 34 oder mehr Schülern

⁷ Quelle: <https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/schulorganisatorischevorgaben.html>

dürfen dabei nur in begründeten Ausnahmefällen und nur mit Zustimmung des Elternbeirats gebildet werden. Zu beachten ist, dass die Eingangsklassen der fünften Jahrgangsstufen in Oberbayern eine mittlere Schülerzahl von etwas über 27 Schülern aufweisen.

Wegen der fehlenden festen Regelung wird mit der durchschnittlichen Klassengröße an staatlichen oberbayerischen Gymnasien gerechnet.

Insgesamt ergibt sich für ein Gymnasium in Herrsching auf Grundlage der beiden Szenarien und der drei Wanderungsmodelle eine weitgehend stabile Vierzügigkeit. Lediglich bei Unterschreiten einer Gesamtschülerzahl von deutlich unter 900 Gymnasiasten kommt es gehäuft zur Bildung von „nur“ drei Eingangsklassen ohne in den Bereich der Obergrenze von 33 zu gelangen.

Darstellung 7-9 Auswirkungen eines Gymnasiums in Herrsching auf das Christoph-Probst- Gymnasium in Gilching, Szenario I

Jahr	2023	2024	G9! 2025	2026	2029	2032	2035
Modell mit „hohen“ Wanderungen							
Basis – Prognose (Vgl. D 5-2)	1.395	1.436	1.622	1.661	1.691	1.711	1.726
Szenario I bei Gymnasium Herrsching	933	959	1.081	1.111	1.149	1.172	1.192
Entlastung bei Szenario I	462	477	541	550	542	539	534
Szenario II bei Gymnasium Herrsching	1.003	1.030	1.162	1.195	1.233	1.260	1.279
Entlastung bei Szenario II	392	406	460	466	458	452	447
Modell mit „reduzierten“ Wanderungen							
Basis – Prognose (Vgl. D 5-2)	1.386	1.417	1.591	1.619	1.610	1.566	1.463
Szenario I Gymnasium Herrsching	928	948	1.062	1.083	1.091	1.067	1.002
Entlastung bei Szenario I	457	469	529	536	519	499	461
Szenario II Gymnasium Herrsching	768	754	823	819	801	790	745
Entlastung bei Szenario II	618	663	768	800	809	776	718
Modell mit ohne Wanderungen							
Basis – Prognose (Vgl. D 5-2b)	1.376	1.398	1.560	1.576	1.526	1.450	1.356
Szenario I Gymnasium Herrsching	923	937	1.042	1.055	1.031	982	919
Entlastung bei Szenario I	452	461	517	521	495	468	437
Szenario II Gymnasium Herrsching	761	744	808	799	765	738	702
Entlastung bei Szenario II	615	655	751	776	762	712	655

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Das Gymnasium in Gilching weist im Hinblick auf die Schülerströme der Gymnasien im Landkreis Starnberg (vgl. Anhang) mit Abstand die größten zu erwartenden Wechselwirkungen mit einem neuen Gymnasium in Herrsching auf. Die Wechselwirkungen mit den Gymnasien und Starnberg und Tutzing sind dagegen deutlich geringer. Somit lässt sich festhalten, dass ein Gymnasium in Herrsching keines der bestehenden Gymnasien im Bestand gefährdet.

Die Annahme höherer gymnasialer Besuchsquoten in den Gemeinden Andechs, Herrsching am Ammersee und Seefeld würde eine Reduzierung der Zahl der Realschüler aus diesen Gemeinden zur Folge haben.

8 Das Bildungsverhalten aus Sicht der FOS/BOS im Zweckverbandsgebiet, in Oberbayern und Bayern

Die Entwicklung im Bereich FOS/BOS wird von zwei gegenläufigen Entwicklungen beeinflusst. Der Geburtenrückgang seit Mitte der Neunziger Jahre bis zum Anfang der Zehner Jahre führt zu einem grundsätzlichen Rückgang der Altersgruppe möglicher FOS/BOS Schüler. Neben der demographischen Entwicklung mit mittelfristig negativen Vorzeichen beeinflusst aber andererseits eine steigende altersspezifische Nachfrage nach FOS/BOS Schulangeboten gegenläufig die

Entwicklung. Die Anteile der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die eine FOS/BOS besuchen, sind in Bayern in den zentralen Altersgruppen von 2006 bis 2019 um über 50% gestiegen⁸.

Aufgrund der in der Vergangenheit gestiegenen Besuchsquoten an den Realschulen und einem zunehmenden Anteil von FOS-Schülern, die an den Mittelschulen ihren Mittleren Schulabschluss erworben haben – ist generell mit weiter wachsenden Schülerpotenzialen im Bereich FOS/BOS (auch 13. Klassen) im Verhältnis zur jeweiligen Altersgruppe zu rechnen.

8.1 Die Entwicklung der FOS/BOS-Schülerzahlen und Angebote im Zweckverbandsgebiet, in Oberbayern und Bayern

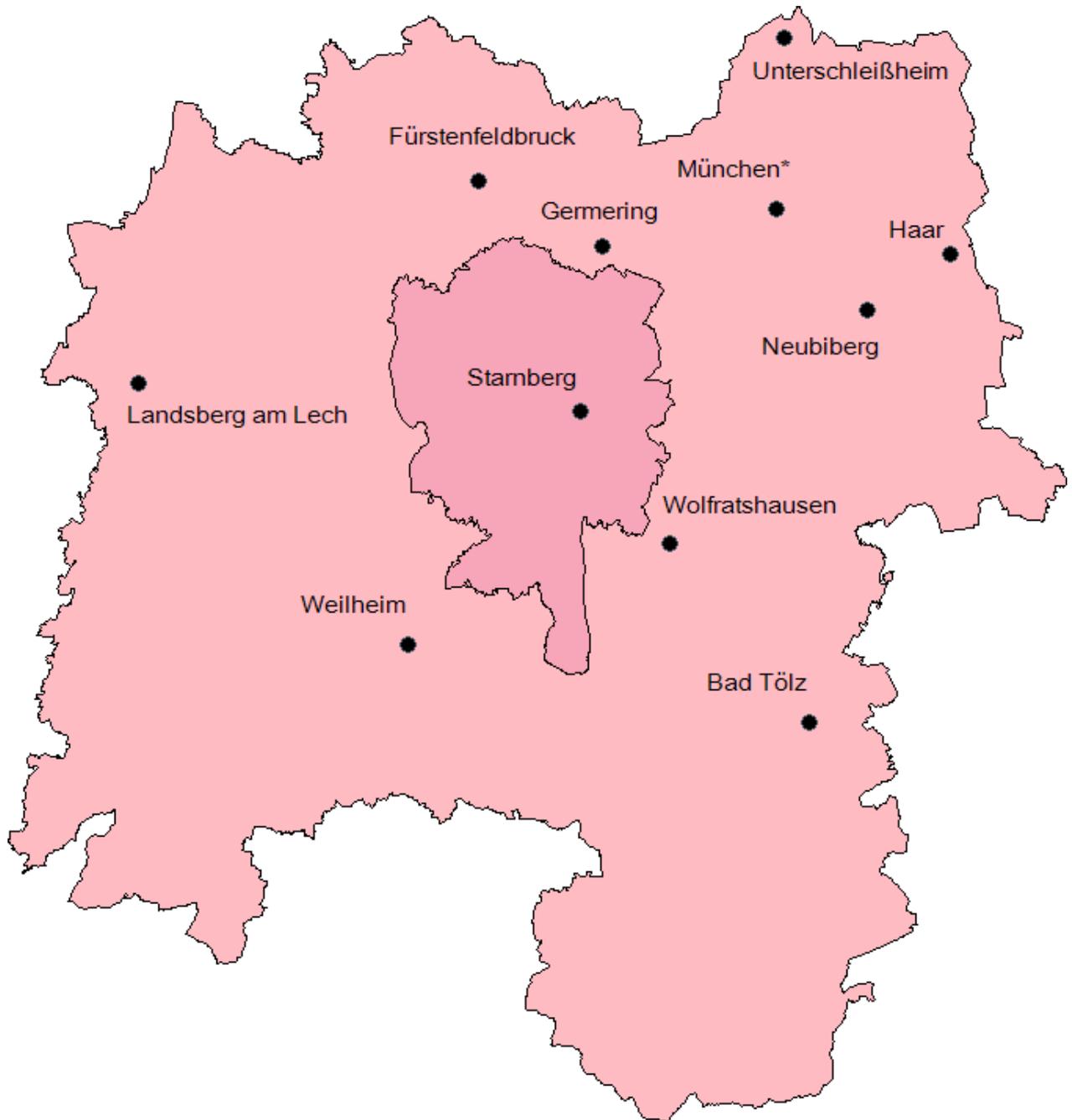
FOS/BOS Standorte sind im westlichen Oberbayern⁹ entsprechend der Siedlungsstruktur vor allem auf die Stadt München konzentriert. Weitere staatliche Schulen finden sich in der Stadt Landsberg am Lech, in Fürstenfeldbruck, Bad Tölz und Weilheim. Private Schulangebote befinden sich – außerhalb Münchens – in Karlsfeld. Beginnend mit dem Schuljahr 2015/2016 wurde auch im Landkreis Starnberg mit der FOS Starnberg ein örtliches Angebot mit den Zweigen Soziales, Wirtschaft und Internationaler Wirtschaft geschaffen.

Die Darstellung 8-1 zeigt die Standorte der FOS im MB-Bezirk Südbayern (Schwaben und westliches Oberbayern). Anschließend wird in Darstellung 8-2 das Angebot an den Beruflichen Oberschulen Bayern im Einzugsgebiet des Landkreises Starnberg nach Zweigen, Fachrichtungen und Jahrgangsstufen aufgelistet.

⁸ Quelle: Sonderauswertungen des StMUK

⁹ Das Kultusministerium hat für die Administration und Betreuung der FOS/BOS-Schulen („Berufliche Oberschulen Bayern“ – BOB) Bayern in drei Bereiche gegliedert. Der Landkreis Starnberg gehört, wie die Landeshauptstadt München und die westlichen Landkreise in Oberbayern, zum MB-Bezirk Südbayern.

Darstellung 8-1 Standorte „Berufliche Oberschule Bayern“ - Schulen
in Starnberg und Umkreisen



*) Stadt München mit 22 FOS/BOS Angeboten (www.bfn.de)

Quelle: www.bfn.de, Bayerisches Fachoberschul- und Berufsoberschulnetz (FOS/BOS-Netz)

Darstellung 8-2 Standorte „Berufliche Oberschule Bayern“ – im Einzugsgebiet des Landkreises Starnberg nach angebotenen Zweigen und Jahrgangsstufen

	Vorkurse/ Vorklas- sen	Agrar- wirtschaft	Gestal- tung	Sozial- wesen	Technik	Wirt- schaft	Gesund- heit	Int. Wirt- schaft
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Fürstenfeldbruck								
FOS 11				X	X	X	X	
FOS 12				X	X	X	X	
FOS 13				X	X	X	X	
BOS 12					X	X	X	
BOS 13						X	X	
FOS Vorkurs	X							
FOS- Vorklasse	X							
BOS Vorkurs	X							
BOS Vorklasse	X							
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Landsberg am Lech								
FOS 11			X	X	X	X		
FOS 12				X	X	X		
FOS 13				X	X	X		
BOS 12					X	X		
BOS 13						X		
FOS Vorkurs	X							
FOS- Vorklasse	X							
BOS Vorkurs	X							
BOS Vorklasse	X							
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Weilheim								
FOS 11		X		X	X	X		
FOS 12		X		X	X	X		
FOS 13				X		X		
BOS 12					X	X		
BOS 13								
FOS Vorkurs								
FOS- Vorklasse								
BOS Vorkurs	X							
BOS Vorklasse	X							

	Vorkurse/ Vorklas- sen	Agrar- wirtschaft	Gestal- tung	Sozial- wesen	Technik	Wirt- schaft	Gesund- heit	Int. Wirt- schaft
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Bad Tölz								
FOS 11				X	X	X	X	
FOS 12				X	X	X	X	
FOS 13				X	X	X	X	
BOS 12					X	X		
BOS 13								
FOS Vorkurs	X							
FOS- Vorklasse	X							
BOS Vorkurs								
BOS Vorklasse	X							
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Germering								
FOS 11				X		X		
FOS 12				X		X		
FOS 13				X		X		
BOS 12								
BOS 13								
FOS Vorkurs	X							
FOS- Vorklasse	X							
BOS Vorkurs								
BOS Vorklasse								
Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Wolfratshausen								
FOS 11				X				
FOS 12				X				
FOS 13								
BOS 12								
BOS 13								
FOS Vorkurs								
FOS- Vorklasse								
BOS Vorkurs								
BOS Vorklasse								

	Vorkurse/ Vorklassen	Agrar- wirtschaft	Gestal- tung	Sozial- wesen	Technik	Wirt- schaft	Gesund- heit	Int. Wirt- schaft
Staatliche Fachoberschule Starnberg								
FOS 11				X		X		X
FOS 12				X		X		X
FOS 13				X		X		X
BOS 12								
BOS 13								
FOS Vorkurs	X							
FOS- Vorklasse	X							
BOS Vorkurs								
BOS Vorklasse								

Quelle: www.bfbn.de, Bayerisches Fachoberschul- und Berufsoberschulnetz (FOS/BOS-Netz)

Die Darstellung 8-3a zeigt die Entwicklung der Fachoberschulen in Bayern von 1970-2019, die Darstellung 8-3b analog die Entwicklung der Berufsoberschulen jeweils nach der Zahl der Schulen, der Schüler und der Klassen. Im Zuge der – auch international geforderten – Bestrebungen, die Quote der Hochschulzugangsberechtigten zu erhöhen und im Zusammenhang mit der Zunahme der Besuchsquoten an den Realschulen (auch M-Züge der bisherigen Hauptschulen) und der Gymnasien kam es in den letzten Jahrzehnten zu einer Reihe von Neugründungen von Fachoberschulen und Berufsoberschulen in Bayern. Im Zusammenhang mit der Zusammenfassung der beiden beruflichen Schulzweige zu den „Beruflichen Oberschulen in Bayern (BOB)“ kam es auch zu einem starken Ausbau der Berufsoberschulen, in der Regel als Ergänzung zu bestehenden Fachoberschulstandorten.

Im Laufe des letzten Jahrzehnts kam es zu leichten Verschiebungen bei der Wahl der Fachrichtungen in den FOS/BOS-Schulen. In beiden Zweigen hat die Fachrichtung Technik Anteile verloren, wie der Darstellung 8-4 für Bayern im Vergleich von 2000 mit 2019 zu entnehmen ist. Während bei den Fachoberschulen die Fachrichtung Sozialwesen Anteile gewonnen hat, ist die Fachrichtung „Wirtschaft“ bei den Berufsoberschulen relativ stärker nachgefragt worden. Dabei korrespondieren die „neuen“ Zweige Gesundheit mit dem Zweig „Sozialwesen“ und „Wirtschaft“ mit dem neuen Zweig „Internationaler Wirtschaft“.

Um den FOS/BOS-Schülern einen direkten Weg zur allgemeinen Hochschulreife zu eröffnen, wurden vor einigen Jahren 13. Klassen eingerichtet. Eine Sonderstellung nehmen die Zweige Gestaltung (nur als FOS) und Agrar (und Umwelttechnik) ein. Die Zahl der FOS Schulen mit dem Zweig Gestaltung ist in der Regel auf einen Standort je Regierungsbezirk beschränkt, der Zweig Agrar und Umwelttechnik ist insgesamt nur an wenigen Standorten in Bayern vertreten (u.a. Landshut, Triesdorf und Neusäß).

Eine positive Entwicklung zeichnet sich bei den neuen Zweigen Gesundheit und Internationale Wirtschaft ab. Hier nimmt die Zahl der Standorte aktuell weiter zu.

Darstellung 8-3a Entwicklung der Fachoberschulen in Bayern 1970-2019

	Schulen	Schüler	Davon: Fachrichtung					Klassen
			Technik	Agrar	Wirtschaft	Sozial.	Gestaltung	
1970	50	6.288	4.138	92	999	1.059	2	265
1975	58	21.235	9.486	336	5.024	5.387	1.002	856
1980	58	22.943	9.411	477	6.305	5.652	1.098	931
1985	59	21.117	9.010	292	7.131	3.538	1.146	1.026
1990	61	22.477	9.736	265	7.922	3.405	1.149	1.029
1995	62	25.073	7.073	236	9.667	6.816	1.281	1.112
2000	65	26.597	6.704	246	11.009	7.035	1.603	1.023
2005	75	31.446	7.146	284	12.880	9.647	1.489	1.244
2006	77	33.695	7.436	278	14.065	10.332	1.584	1.310
2007	83	34.207	7.547	340	13.989	10.585	1.746	1.359
2008	87	38.049	8.362	386	15.231	12.134	1.936	1.492
2009	88	40.945	8.638	395	16.455	13.405	2.052	1.599
2010	90	41.597	8.365	444	16.211	14.504	2.073	1.678
2011	92	41.107	8.132	573	15.767	14.156	2.119	1.707
2012	98	40.875	8.192	641	15.569	14.253	2.220	1.705
2013	103	42.797	8.550	759	16.566	14.371	2.231	1.754
2014	107	45.297	8.840	824	17.679	14.961	2.338	1.850
2015	110	46.494	8.786	938	17.727	14.868	2.491	1.915
2016	113	49.151	8.894	1.207	17.458	15.349	2.664	2.088
2017	115	49.857	8.799	1.367	16.785	15.585	2.911	2.118
2018	117	47.481	8.076	1.399	15.012	14.742	2.965	2.097
2019	119	46.049	7.730	1.409	14.050	13.959	2.974	2.066

2019: Fachrichtungen: Internationale Wirtschaft 2.628 und Gesundheit 2.861 Schüler in Bayern.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-3b Entwicklung der Berufsoberschulen in Bayern 1970-2019

	Schulen	Schüler	Davon: Fachrichtung				Klassen
			Technik	Agrar	Wirtschaft	Sozial.	
1970	5	223	194	2	2	29	9
1975	20	2.047	958	29	743	317	91
1980	21	2.906	1.480	53	919	454	125
1985	22	2.661	1.540	48	676	397	137
1990	23	4.335	2.147	68	1.446	674	195
1995	23	2.785	1.169	41	1.008	567	138
2000	52	9.107	4.242	121	3.365	1.379	383
2005	57	11.487	4.419	92	5.151	1.825	499
2006	58	11.480	4.356	85	5.108	1.931	494
2007	58	11.412	4.244	95	5.120	1.953	485
2008	58	12.065	4.571	100	5.501	1.893	497
2009	59	14.304	5.442	114	6.662	2.086	578
2010	62	14.794	5.528	119	6.971	2.176	638
2011	70	14.802	5.512	154	7.011	2.125	650
2012	71	13.722	5.060	144	6.522	1.996	618
2013	70	13.129	4.637	180	6.330	1.982	595
2014	72	12.344	4.279	167	6.021	1.877	575
2015	69	11.204	3.854	150	5.296	1.526	524
2016	68	9.977	3.429	118	4.460	1.329	482
2017	68	8.828	3.023	116	3.998	1.076	429
2018	67	8.152	2.713	99	3.642	992	424
2019	66	7.482	2.475	81	3.195	925	398

2019: Fachrichtungen: Internationale Wirtschaft 236 und Gesundheit 538 Schüler in Bayern.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-4 Entwicklung der Fachrichtungen FOS/BOS im Vergleich 2000-2019*

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

*) Die Ausbildungsrichtungen Gesundheit und Int. Wirtschaft werden erst seit dem Schuljahr 2013/14 angeboten.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

8.2 Das Bildungsverhalten und seine Entwicklung im Zweckverbandsgebiet, in Oberbayern und Bayern aus Sicht der beruflichen Oberschulen

Die positive Entwicklung der Zahl der FOS/BOS-Schüler in Bayern in den letzten Jahren ist nicht nur eine Folge der gestiegenen Zahl von Jugendlichen und Heranwachsenden, sondern auch eine Folge der höheren Nachfrage bzw. Inanspruchnahme von mittleren und höheren Bildungsangeboten in Bayern. Bevor die Nachfrage bzw. Inanspruchnahme von FOS/BOS-Schulen näher analysiert wird, erfolgt zuerst eine Darstellung der Entwicklungen in der Sekundarstufe I.

Die Darstellung 8-5 gibt das aktuelle bayerische Bildungsverhalten für die Sekundarstufe I, die Darstellung 8-6 für die Sekundarstufe II wieder. Die Rubrik „Sonstige berufliche Schulen“ enthält u.a. dabei den Besuch der FOS/BOS-Schulen. Ergänzend zeigen die Darstellungen 6-2 aus dem Kapitel 6 und 8-7 die Entwicklung des Bildungsverhaltens für ausgewählte Altersjahrgänge (11-Jährige und 14-Jährige bzw. 18-Jährige).

Dem vorherigen Kapitel 8.1 konnte die bisherige Entwicklung der absoluten Schülerzahlen für die FOS/BOS Schulen entnommen werden. Für den generell zu verzeichnenden Anstieg der Schülerzahlen kommen prinzipiell drei Ursachen in Frage. Zum einen war im letzten Jahrzehnt ein demographisch bedingter Anstieg der Hauptaltersklasse zu verzeichnen. Der zweite Faktor – steigende Besuchsquoten an den FOS/BOS Schulen – wird in der Darstellung 8-8 für Bayern analysiert. Basierend auf einer Sonderauswertung des bayerischen Kultusministeriums zeigt die Darstellung den Anstieg des prozentualen Besuchs der FOS/BOS an den jeweiligen Altersjahrgängen in Bayern von 2006 – 2019. So stieg die Besuchsquote der 17-Jährigen in diesen 13 Jahren von 6,9% auf 11,7%. Dies entspricht einem Anstieg der Besuchsquoten um über 50% von 2006 auf 2019.

Zu beachten ist, dass ein (geringer) Teil der Steigerungen auf die Einführung der 13. Klassen in der FOS zurückzuführen ist. Nachdem es sich bei der Darstellung 8-8 um eine bayernweite Analyse handelt, wirkt sich hier auch die bessere regionale Erschließung durch neue FOS/BOS- Standorte aus, so auch durch die FOS in der Stadt Starnberg. Abschließend zeigt die Darstellung 8-9 die Herkunft der FOS-Schüler der 11. Klassen nach Ihrer Vorbildung. Hier dominieren die Realschulen bei steigenden Anteilen der Mittelschulen. Der Anteil der Gymnasiasten ist aktuell bei den ersten G8-Jahrgängen gegenüber den früheren G9-Jahrgängen gesunken.

Darstellung 8-5 Bildungsverhalten der Wohnbevölkerung Bayerns 2019
im Alter der Sekundarstufe I

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

*) Die Sonstigen beruflichen Schulen enthalten insbesondere den Besuch von FOS/BOS-Schulen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-6 Bildungsverhalten der Wohnbevölkerung Bayerns 2019
im Alter der Sekundarstufe II

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

*) Die Sonstigen beruflichen Schulen enthalten insbesondere den Besuch von FOS/BOS-Schulen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-7 Entwicklung des Bildungsverhaltens der Wohnbevölkerung Bayerns 1995 - 2019,
ausgewählte Jahrgänge der Sekundarstufe II

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

*) Die Sonstigen beruflichen Schulen enthalten insbesondere den Besuch von FOS/BOS-Schulen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-8 Entwicklung der Besuchsquoten der Fachober- und Berufsoberschulen
in Bayern 2006 - 2019

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-9 Herkunft der FOS-Schüler der 11. Klassen nach Schularten
von 2006/2007 bis 2019/2020

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

8.3 FOS/BOS-Schüler aus dem Landkreis Starnberg mit Besuch von FOS/BOS-Schulen in der Region

Als Grundlage für eine Analyse des Besuchs der FOS/BOS Schulen aus dem Landkreis Starnberg stand eine Aufstellung der Gastschulbeiträge, die der Landkreis Starnberg leistet, zur Verfügung. Danach besuchen gut 400 Schüler eine FOS und gut 100 Schüler eine BOS in der Region, wie der Darstellung 8-10 zu entnehmen ist.

Darstellung 8-10 Besuch von FOS/BOS Schulen in der Region von Schülern aus dem Landkreis Starnberg

	FOS	BOS	FOS & BOS
Starnberg	292		292
Fürstentfeldbruck		100	100
Weilheim	39	10	49
Germering	96		96
FOS/BOS Schüler aus dem Landkreis Starnberg (Summe)	427	110	537

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

8.4 Prognose des FOS-Schülerpotentials aus dem Landkreis Starnberg und aus benachbarten Landkreisen in der Region

Die Besuchsquoten der Fachober- und Berufsoberschulen in Bayern aus dem Jahr 2019 (vgl. Darstellung 8-8) wurden nun zum einen mit der Bevölkerungsprognose auf Gemeindeebene für den Landkreis Starnberg und zum anderen mit der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes für benachbarte Landkreise aus der Region verknüpft. Als Ergebnis steht eine Abschätzung des tatsächlichen FOS/BOS Potentials aus den Gemeinden im Landkreis und aus den benachbarten oberbayerischen Landkreisen zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Abschätzung können der Darstellung 8-11 und 8-12 entnommen werden. Einen Überblick über die Gesamtzahl der FOS/BOS Schüler in der Region gibt die Darstellung 8-13 wieder. Die historische Entwicklung der Schülerzahlen des Aufbaus der FOS Starnberg findet sich in der Darstellung 8-14 wieder. Die Prognose der Schülerzahlen für die einzelnen Wanderungsmodelle ist in 6-15 dargestellt. Je nach Wanderungsmodell kann hier von stabilen Schülerzahlen bzw. von leicht zurückgehenden Schülerzahlen ausgegangen werden.

Darstellung 8-11a FOS/BOS-Schülerpotential aus dem Landkreis Starnberg
nach Wohnort – bei hohen Wanderungen

	2020	2022	2024	2026	2027	2029	2032	2034
Bei aktueller bayerischer Besuchsquote								
Berg	40	41	42	38	32	32	30	30
Andechs	15	16	18	20	22	25	23	23
Feldafing	20	20	19	20	17	15	15	15
Gauting	97	102	102	102	103	101	103	97
Gilching	73	74	80	86	93	95	95	99
Herrsching a.Ammersee	43	40	42	47	47	47	45	44
Inning a.Ammersee	20	21	20	21	21	22	22	23
Krailling	37	40	39	37	36	32	31	35
Seefeld	29	29	30	31	33	33	35	33
Pöcking	21	24	26	25	23	23	24	23
Starnberg, St	108	108	107	103	102	99	102	103
Tutzing	41	41	40	39	41	42	43	45
Weßling	27	24	23	27	25	27	30	29
Wörthsee	23	23	23	24	23	22	21	22
Landkreis Starnberg	595	604	611	620	617	615	620	620
Entwicklung in %, 2020=100%	100%	102%	103%	104%	104%	103%	104%	104%
Bei erhöhter bayerischer Besuchsquote								
Berg	44	46	46	41	34	35	33	33
Andechs	17	17	20	22	24	27	25	25
Feldafing	21	22	21	22	18	17	16	17
Gauting	107	112	111	112	113	111	112	106
Gilching	80	81	88	95	103	104	105	109
Herrsching a.Ammersee	47	44	46	52	51	52	49	48
Inning a.Ammersee	22	23	22	23	23	24	24	26
Krailling	41	44	42	41	40	35	35	38
Seefeld	32	32	33	34	36	36	38	37
Pöcking	24	27	29	28	25	26	27	26
Starnberg, St	118	118	117	112	112	108	112	114
Tutzing	45	45	44	42	45	46	48	49
Weßling	29	26	26	29	28	30	33	31
Wörthsee	26	25	26	26	25	24	23	24
Landkreis Starnberg	653	662	671	679	678	674	681	681
Entwicklung in %, 2020=100%	100%	101%	103%	104%	104%	103%	104%	104%

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-11b FOS/BOS-Schülerpotential aus dem Landkreis Starnberg
nach Wohnort – bei reduzierten Wanderungen

	2020	2022	2024	2026	2027	2029	2032	2034
Bei aktueller bayerischer Besuchsquote								
Berg	40	41	41	37	31	31	29	29
Andechs	15	16	17	19	21	23	21	20
Feldafing	20	20	19	19	16	14	14	14
Gauting	97	102	101	100	100	97	97	90
Gilching	73	74	79	85	90	91	90	92
Herrsching a.Ammersee	43	39	41	45	45	45	43	42
Inning a.Ammersee	20	21	20	20	21	21	21	22
Krailling	37	40	38	36	35	30	29	31
Seefeld	29	29	30	31	32	33	34	31
Pöcking	21	24	26	25	22	22	23	21
Starnberg, St	108	107	105	100	99	95	96	96
Tutzing	41	41	40	38	40	40	42	42
Weßling	27	24	23	26	24	26	28	26
Wörthsee	23	23	23	24	23	21	20	20
Landkreis Starnberg	595	600	603	606	599	590	587	576
Entwicklung in %, 2020=100%	100%	101%	101%	102%	101%	99%	99%	97%
Bei erhöhter bayerischer Besuchsquote								
Berg	44	45	45	40	34	34	32	32
Andechs	17	17	19	21	23	25	22	22
Feldafing	21	22	21	21	17	16	15	15
Gauting	107	112	110	110	110	107	106	98
Gilching	80	81	87	93	100	100	99	101
Herrsching a.Ammersee	47	43	45	50	49	49	47	45
Inning a.Ammersee	22	22	22	22	23	23	23	24
Krailling	41	44	41	39	38	32	32	34
Seefeld	32	32	33	34	36	36	37	34
Pöcking	24	26	28	27	24	25	25	23
Starnberg, St	118	117	115	110	108	104	106	105
Tutzing	45	45	43	42	44	44	46	46
Weßling	29	26	26	29	27	29	31	28
Wörthsee	26	25	26	26	25	23	22	23
Landkreis Starnberg	653	658	661	664	657	646	644	632
Entwicklung in %, 2020=100%	100%	101%	101%	102%	101%	99%	99%	97%

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-11c FOS/BOS-Schülerpotential aus dem Landkreis Starnberg
nach Wohnort – ohne Wanderungen

	2020	2022	2024	2026	2027	2029	2032	2034
Bei aktueller bayerischer Besuchsquote								
Berg	40	41	41	37	30	30	28	27
Andechs	15	15	16	18	19	21	18	17
Feldafing	20	20	19	19	16	13	13	13
Gauting	97	102	100	98	97	93	91	83
Gilching	73	73	78	83	87	87	85	85
Herrsching a.Ammersee	43	39	40	44	43	43	40	39
Inning a.Ammersee	20	20	20	19	20	20	20	20
Krailling	37	39	37	34	33	28	26	27
Seefeld	29	29	29	31	32	32	33	29
Pöcking	21	24	25	24	21	21	21	19
Starnberg, St	108	106	103	98	96	91	91	88
Tutzing	41	41	39	37	39	39	40	40
Weßling	27	24	23	26	23	24	26	23
Wörthsee	23	23	23	24	23	21	20	19
Landkreis Starnberg	594	597	594	592	579	563	552	531
Entwicklung in %, 2020=100%	100%	100%	100%	100%	97%	95%	93%	89%
Bei erhöhter bayerischer Besuchsquote								
Berg	44	45	45	40	33	33	31	30
Andechs	17	17	18	19	21	23	20	19
Feldafing	21	22	21	21	17	15	14	14
Gauting	107	112	109	108	106	102	99	91
Gilching	80	81	86	92	97	95	93	93
Herrsching a.Ammersee	47	43	44	48	47	47	44	43
Inning a.Ammersee	22	22	21	21	22	22	22	22
Krailling	41	43	40	38	36	30	29	30
Seefeld	32	32	33	34	36	35	36	32
Pöcking	24	26	27	26	23	23	23	21
Starnberg, St	118	116	113	107	105	100	100	97
Tutzing	45	44	43	41	43	43	44	43
Weßling	29	26	25	28	26	27	28	25
Wörthsee	26	25	26	26	25	23	21	21
Landkreis Starnberg	653	654	652	648	635	617	605	582
Entwicklung in %, 2020=100%	100%	100%	100%	99%	97%	94%	93%	89%

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-12a FOS/BOS-Schülerpotential aus ausgewählten oberbayerischen Landkreisen bei aktueller bayerischer Besuchsquote

		2019	2021	2023	2025	2027	2029	2031	2033
162	München, Landeshauptstadt	5.207	5.295	5.452	5.599	5.649	5.769	5.913	6.041
173	Bad Tölz-Wolfratshausen	538	514	504	503	499	501	520	545
174	Dachau	634	622	622	628	634	652	666	696
175	Fürstenfeldbruck	894	883	880	895	916	934	949	973
180	Garmisch-Partenkirchen	343	322	320	317	315	320	330	345
181	Landsberg am Lech	532	506	489	488	483	487	502	526
184	München	1.435	1.472	1.498	1.539	1.538	1.532	1.568	1.608
188	Starnberg	596	585	580	585	581	584	591	602
190	Weilheim-Schongau	578	539	534	530	529	542	561	583
Summe		10.757	10.738	10.879	11.084	11.144	11.321	11.600	11.919
Entwicklung in %		100%	100%	101%	103%	104%	105%	108%	111%

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-12b FOS/BOS-Schülerpotential aus ausgewählten oberbayerischen Landkreisen bei erhöhter bayerischer Besuchsquote

		2019	2021	2023	2025	2027	2029	2031	2033
162	München, Landeshauptstadt	5.666	5.779	5.955	6.112	6.162	6.305	6.460	6.602
173	Bad Tölz-Wolfratshausen	588	564	552	552	547	551	573	601
174	Dachau	693	682	684	688	698	716	733	767
175	Fürstenfeldbruck	978	969	966	985	1.005	1.027	1.042	1.071
180	Garmisch-Partenkirchen	374	352	351	347	345	351	362	380
181	Landsberg am Lech	582	555	538	537	531	536	554	580
184	München	1.587	1.617	1.643	1.689	1.682	1.679	1.721	1.763
188	Starnberg	653	644	637	644	639	642	651	662
190	Weilheim-Schongau	632	590	587	583	582	597	619	643
Summe		11.753	11.752	11.913	12.137	12.191	12.404	12.715	13.069
Entwicklung in %		100%	100%	101%	103%	104%	106%	108%	111%

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-13 Tatsächliche Schülerzahlen in den öffentlichen FOS/BOS-Schulen im Umkreis Starnbergs im Schuljahr 2019/2020

Schulort	FOS	BOS	FOS und BOS
Fürstentfeldbruck	1.000	163	1.163
Landsberg am Lech	569	99	668
Bad Tölz	597	77	674
Germering	255		255
Wolfratshausen	19		19
Weilheim	485	52	537
Starnberg	401		401
Summe	3.326	391	3.717

Ohne Vorkurse der BOS

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-14 Entwicklung der Schülerzahlen der beruflichen Schulen im Landkreis Starnberg absolute Zahlen und in Prozent 2015 - 2019

Schulstandort/Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FOS Starnberg	113	262	369	368	401	422
FOS Starnberg (2015=100%)	100%	232%	327%	326%	355%	373%

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021 nach Daten des bayerischen Statistischen Landesamtes

Darstellung 8-15 Entwicklung der Schülerzahlen der FOS und BOS im Landkreis Starnberg – Schüler mit Wohnort im Landkreis Starnberg, absolute Zahlen*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen								
FOS Starnberg	292	291	297	297	300	294	293	295
Mit reduzierten Wanderungen								
FOS Starnberg	292	290	294	293	294	286	282	276
Ohne Wanderungen								
FOS Starnberg	292	289	291	288	288	278	271	256

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen. Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 8-16 Entwicklung der Schülerzahlen der FOS und BOS im Landkreis Starnberg – alle Schüler, absolute Zahlen und in Prozent; 2020=100%*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen								
FOS Starnberg	422	420	429	429	433	425	423	426
FOS Starnberg	100%	100%	102%	102%	103%	101%	100%	101%
Mit reduzierten Wanderungen								
FOS Starnberg	422	419	425	423	425	414	408	398
FOS Starnberg	100%	99%	101%	100%	101%	98%	97%	94%
Ohne Wanderungen								
FOS Starnberg	422	418	420	416	416	402	391	370
FOS Starnberg	100%	99%	100%	99%	99%	95%	93%	88%

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.
Annahme eines konstanten Gast Schüleranteils

Wanderungsmodelle der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

9 Entwicklungsperspektiven der Förderschulen im Landkreis Starnberg

9.1 Struktur der Förderschulen im Landkreis Starnberg

Im Landkreis Starnberg bestehen zurzeit drei Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung, davon eine in Gauting und zwei in Starnberg. Dabei ist die „Private Förderschule zur sonderpädagogischen Förderung in Gauting mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung“ direkt dem Mädchenheim Gauting zugeordnet.

Während es sich bei der Schule in Gauting um eine „internatsähnliche“ Schule handelt, deren Besuch primär an einen Aufenthalt im Mädchenheim Gauting gebunden ist, handelt es sich bei den beiden Schulen in Starnberg, die Franziskus-Schule der Lebenshilfe und die Fünf-Seen-Schule, um „reguläre“ Förderschulen.

Dabei ist die „Fünfseen-Schule“ in Starnberg als Förderzentrum für Kinder mit Schwierigkeiten beim Lernen, Sprechen und im Verhalten konzipiert. Sie ist unter der Trägerschaft des Landkreises Starnberg.

Die Franziskus-Schule der Lebenshilfe Starnberg ist ein „Privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“. Gefördert werden schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung unterschiedlichen Schweregrads, zum Teil auch mit schwerer Behinderung oder Mehrfachbehinderung, mit autistischen Zügen oder Anfallserkrankungen. Trägerin der Franziskus-Schule ist die Lebenshilfe Starnberg.

Darstellung 9-1 Tatsächliche Schülerzahlen in den Förderschulen im Landkreis Starnberg in den Jahren 2003-2019

Schule/Jahr	2003	2006	2009	2012	2015	2016	2017	2018	2019
Franziskus-Schule Starnberg	300	290	284	271	268	268	278	292	290
Fünf-Seen-Schule Starnberg									
Summe der Förderschüler	300	290	284	271	268	268	278	292	290

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 9-2 Entwicklung der Schülerzahlen der Förderzentren im Landkreis Starnberg – Schüler mit Wohnort im Landkreis Starnberg, absolute Zahlen*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen								
Fünfseen-Schule Starnberg	89	87	89	90	90	91	90	92
Franziskus-Schule Starnberg	40	40	41	40	40	41	41	41
Summe der Schüler in Förderzentren aus dem Landkreis Starnberg	129	127	130	130	130	132	131	133
Mit reduzierten Wanderungen								
Fünfseen-Schule Starnberg	89	87	88	88	87	87	85	81
Franziskus-Schule Starnberg	40	40	40	39	39	39	39	37
Summe der Schüler in Förderzentren aus dem Landkreis Starnberg	129	127	128	127	126	126	124	118
Ohne Wanderungen								
Fünfseen-Schule Starnberg	89	86	87	86	85	84	81	75
Franziskus-Schule Starnberg	40	40	40	38	38	38	37	34
Summe der Schüler in Förderzentren aus dem Landkreis Starnberg	129	126	127	124	123	122	118	109

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

**) Aufgrund des Zweckverbands Staatliches Gymnasium im Würmtal werden Schüler der Gemeinden Gräfelfing, Neuried und Planegg ebenfalls aufgelistet und addiert

Wanderungsmodelle der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 9-3 Entwicklung der Schülerzahlen der Förderzentren im Landkreis Starnberg – alle Schüler, absolute Zahlen*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen								
Fünfseen-Schule Starnberg	89	87	89	90	90	91	90	92
Franziskus-Schule Starnberg	61	62	62	61	60	62	62	63
Summe der Schüler in Förderzentren im Landkreis Starnberg	150	149	151	150	150	153	153	154
Mit reduzierten Wanderungen								
Fünfseen-Schule Starnberg	89	87	88	88	87	87	85	81
Franziskus-Schule Starnberg	61	61	61	60	59	60	59	56
Summe der Schüler in Förderzentren im Landkreis Starnberg	150	148	149	147	146	147	145	137
Ohne Wanderungen								
Fünfseen-Schule Starnberg	89	86	87	86	85	84	81	75
Franziskus-Schule Starnberg	61	61	60	59	58	58	56	52
Summe der Schüler in Förderzentren im Landkreis Starnberg	150	148	147	145	143	142	137	127

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.
Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung 9-4 Entwicklung der Schülerzahlen der Förderzentren im Landkreis Starnberg – alle Schüler, in Prozent; 2020=100%*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2025	2026	2028	2030	2034
Mit reduzierten Wanderungen								
Fünfseen-Schule Starnberg	100%	98%	100%	101%	101%	102%	101%	103%
Franziskus-Schule Starnberg	100%	101%	102%	99%	99%	102%	102%	103%
Summe der Schüler in Förderzentren im Landkreis Starnberg	100%	99%	101%	100%	100%	102%	102%	103%
Mit reduzierten Wanderungen								
Fünfseen-Schule Starnberg	100%	98%	99%	99%	98%	98%	96%	91%
Franziskus-Schule Starnberg	100%	101%	100%	98%	97%	98%	97%	92%
Summe der Schüler in Förderzentren im Landkreis Starnberg	100%	99%	100%	98%	98%	98%	96%	91%
Ohne Wanderungen								
Fünfseen-Schule Starnberg	100%	97%	98%	97%	96%	94%	90%	84%
Franziskus-Schule Starnberg	100%	100%	99%	96%	94%	95%	92%	85%
Summe der Schüler in Förderzentren im Landkreis Starnberg	100%	98%	98%	96%	95%	94%	91%	85%

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.
Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Wanderungsmodelle der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Starnberg.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

9.2 Befragung von Förderschulen im Landkreis Starnberg

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen zum 31. Dezember 2008 verpflichtete sich die Bundesrepublik Deutschland in Artikel 24 (Bildung) Absatz (1) u.a. das Recht auf Bildung von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten und ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen.

In Absatz (2) wird zugesichert, dass a) Menschen mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden und dass Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder vom Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden; b) Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem integrativen, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben.

Gemäß diesem Inklusionsgebot der UNO ist von einer verstärkten Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Regelschulen auszugehen. Im Schuljahr 2020/2021 bestehen im Landkreis Starnberg 3 Förderschulen mit 363 Schülern. Auf Basis langjähriger Analysen der bayerischen Bildungsstatistik aus der Zeit vor grundsätzlichen Öffnung der Regelschulen kann von einem Anteil von 4% bis unter 5% Förderschüler in den Altersgruppen der ca. 7- bis 15-Jährigen ausgegangen werden.

Um die Förderschulen innerhalb des Landkreises dem Bedarf der Kinder und der Eltern – unter Berücksichtigung des Inklusionsgebots – entsprechend weiterentwickeln zu können, wurde – nach 2012 – wiederum eine schriftliche Befragung bei Eltern, deren Kinder aktuell Förderschulen besuchen, konzipiert. Ziel war hierbei, die Eltern zu bitten, in der retrospektiven Betrachtung einzuschätzen, ob für ihr/e Kind/er der Besuch einer Regelschule im Sinne der Inklusion eine sinnvolle Alternative gewesen wäre, bzw. unter welchen Voraussetzungen dies hätte passieren können. Der Fragebogen ist in seiner Ausrichtung explorativ angelegt, da hier zumindest im Landkreis Starnberg bisher noch keine fundierten Untersuchungen vorhanden sind. Die Auswertung zielt insofern darauf ab, die Rahmenbedingungen und Zusammenhänge der Entscheidungen der Eltern zu erhellen, um Rückschlüsse auf den zukünftigen Besuch von Regelschulen einerseits und den Förderschulen andererseits ziehen zu können.

Von einer Befragung der „Mädchenheim-Schule“ in Gauting wurde abgesehen, da der Besuch dieser Schule vor allem im Zusammenhang mit der Gewährung erzieherischer Hilfen nach dem SGB VIII §34, §35a und §41 einzuordnen ist. Das Einzugsgebiet dieser Schule ist überregional.

Insgesamt wurden 129 Eltern aufgefordert, den Fragebogen zu beantworten. Mit 82 auswertbaren Fragebögen konnte ein beachtlicher Rücklauf von 64 % erreicht werden.

Die Befragung wurde über die „Fünfseen-Schule“ sowie die „Franziskus-Schule“ in Starnberg organisiert. Beide Fragebögen sind identisch. In die Gesamtauswertung gehen die Fragebögen von 30 Eltern der Franziskus-Schule, sowie von 52 Eltern der Fünfseen-Schule in Starnberg ein. Der Fragebogenrücklauf der Franziskus-Schule ist außerordentlich zufriedenstellend und liegt bei 75 %. Bei der Fünfseen-Schule liegt er ebenfalls bei sehr zufriedenstellenden 56 %.

Die Schülerinnen und Schüler sind zwischen sechs und 20 Jahre alt, 39 % von ihnen sind zwischen 10 und 12 Jahre alt. Mehr als die Hälfte (56 %) besucht die Klassenstufe eins bis vier der Förderschulen. Absolut am häufigsten vertreten sind die Eltern von Schülerinnen und Schülern der ersten Klassen (insgesamt 18 Eltern). Entsprechend sind die meisten Kinder seit dem Schul-jahr 2020/21 in der Förderschule. Fast ein Drittel der Schülerinnen und Schüler (30 %) besuchen seit weniger als zwei Jahren die Förderschule. Die anderen Eltern können bereits auf längere Erfahrungen zurückblicken.

Fast die Hälfte der Eltern (37 bzw. 45 %) gibt an, dass ihr Kind von mehr als einer Beeinträchtigung betroffen ist. Die wenigsten Nennungen verfallen dabei auf die Kategorie „allgemeine Erkrankungen“ (6 bzw. 7 %). Als häufigste Beeinträchtigung wird die Lernbehinderung genannt (von insgesamt 49 bzw. 60 % der Eltern), die wenigsten Nennungen (15 bzw. 18 %) fallen auf die Kategorie „(andere) Körperbehinderung“. Ein Drittel der Schülerinnen und Schüler (27 bzw. 33 %) sind von Behinderungen der emotionalen bzw. sozialen Entwicklung betroffen, fast die Hälfte hat eine Sprachbehinderung (38 bzw. 46 %).

Der erste Fragekomplex zielt auf die Zufriedenheit der Eltern mit dem Bildungsweg ihres Kindes auf der Förderschule, sowie darauf, ob die Eltern in der Regelschule eine Alternative gesehen hätten. Von allen Eltern sind fast neun von zehn sehr zufrieden oder eher zufrieden mit dem Bildungsweg ihres Kindes (87 %). 10 % zeigen sich unentschieden, während insgesamt 3 Eltern die Kategorien „eher unzufrieden“ oder „sehr unzufrieden“ wählen. Dies entspricht einem Anteil von knapp 4 % aller Eltern. Die Verteilung der Zufriedenheit der Eltern über den Bildungsweg Förder-schule an den beiden befragten Schulen finden Sie in Darstellung 9-5.

Darstellung 9-5: Zufriedenheit des Bildungsweges Förderschule

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

Quelle: Elternbefragung zum Thema „Inklusion“, SAGS 2021

Eine sehr hohe Zufriedenheit zeigt sich vor allem bei Eltern von Kindern, die eine Behinderung der emotionalen und sozialen Entwicklung haben.

Um die Zufriedenheit der Eltern genauer differenzieren zu können, hatten diese im Anschluss an die eigentliche Bewertung die Möglichkeit, ihre Einschätzung zu begründen sowie die Vor- und Nachteile der Beschulung in den Förderschulen zu beschreiben.

Insgesamt 61 Eltern, und damit fast 75 %, haben Angaben zur Begründung ihrer (Un-)Zufriedenheit gemacht. Hierbei werden vor allem lobende Äußerungen getan und positive Aspekte gewürdigt. Die meisten Eltern (22) honorieren, dass auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch die Schule eingegangen wird. 14 betonen die geringe Klassenstärke als Grund für ihre Zufriedenheit, 13, dass ihr Kind sich in der Schule sehr wohl fühle. Bezüglich der Lehrenden sprechen 18 Eltern davon, dass das (Lehr)Personal sehr freundlich und kompetent sei, 10 stellen dessen hohes Engagement in den Vordergrund und 5 loben den engen Kontakt mit den Eltern. Kritik äußerten 5 Eltern an dem verminderten Angebot während der Corona-Pandemie, 4 Eltern an der geringen Personalausstattung bzw. weitere 4 an dem häufigen Wechsel der Kontaktpersonen.

In einem nächsten Schritt hatten die Eltern die Möglichkeit, aus ihrer Sicht die Vorteile und die Nachteile der Beschulung in einer Förderschule zu beschreiben.

Als Vorteile der Beschulung in der Förderschule nennen die Eltern gute Lernbedingungen: 16 äußern sich zu den guten Lernbedingungen, 34 benennen explizit die geringe Klassenstärke als Vorteil. 30 Eltern benennen die individuelle Förderung als Vorteil, jeweils 16 das angemessene Lerntempo und die Kompetenz der Lehrenden. Weitere Nennungen setzen die Perspektive des Kindes in den Vordergrund. Hier sind 21 Nennungen von Eltern, die Aspekte der Akzeptanz der Beeinträchtigungen der Kinder betonen, 15 Nennungen zur großen Lernfreude des Kindes und 9 weitere zum fehlenden Leistungsdruck aufzuzählen. Fast alle Eltern äußern sich in dieser offenen Frage: in 76 Fragebögen waren hier Aussagen aufgenommen.

Auch die Nachteile der aktuellen Beschulung in einer Förderschule konnten die Eltern beschreiben. Diese Möglichkeit nutzen 32 Eltern. Von den meisten (14) wird hier die fehlende Integration in die Gesellschaft als nachteilhaft beschrieben. 13 Eltern bemängeln, dass dem Kind die sozialen Kontakte vor Ort fehlen, acht weitere die weite oder erschwerte Anfahrt. Auch hier werden ungünstige Lernbedingungen von fünf Eltern genannt, sechs beklagen, dass die individuelle Förderung fehle.

Über alle Befragten hinweg sind ein Viertel der Eltern eindeutig davon überzeugt, dass der Besuch einer Regelschule für ihr/e Kind/er keine Alternative wäre bzw. gewesen wäre. Dieser Anteil liegt bei den Eltern der Fünf-Seen-Schule niedriger, und ist auch abhängig von Art und Anzahl der Behinderung(en), mit denen die Kinder leben.

Gut 7 % aller Eltern können sich konkret vorstellen, dass ihr Kind die Regelschule besucht. Insgesamt über 100-mal kreuzen die Eltern an, dass der Besuch unter bestimmten Voraussetzungen

oder in bestimmten Förderkonzepten möglich wäre. Damit ist der Anteil der Eltern, die einen Besuch an der Regelschule prinzipiell für möglich halten würden, deutlich höher als der Anteil der Eltern, die dies nicht für möglich halten würden. Dabei sehen die meisten Eltern Partnerklassen oder offene Klassen der Förderschule als Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Schulbesuch. Jeweils gut ein Viertel der befragten Eltern wählt diese Option. Weitere 15 bzw. 14 Eltern würden Schulen mit dem Schulprofil Inklusion als geeignet ansehen, oder eine Kooperationsklasse.

Im Weiteren wird die Grundgesamtheit der Eltern aufgesplittet: für alle Eltern, für die der Besuch einer Regelschule, wenn auch unter bestimmten Voraussetzungen, möglich wäre (die also bei mindestens einer der Antwortoptionen, die mit „Ja“ verbunden waren, ein Kreuz gesetzt haben), beantworteten die Fragen auf dem Teil B des Fragebogens. Alle Eltern, die sich nicht vorstellen können, dass ihr Kind auf eine Regelschule geht, konzentrieren sich auf den Teil C des Fragebogens. Gemeinsam beantworten alle am Schluss eine offene Abschlussfrage.

Entsprechend sind 59 Eltern die Grundgesamtheit für die Beantwortung der Fragen in Teil B des Fragebogens, 23 Eltern können den Teil C des Fragebogens beantworten.

Im Vordergrund stehen nun also zunächst die Eltern, die sich den Besuch einer Regelschule, wenn auch zum Teil unter bestimmten Voraussetzungen, vorstellen können. In sechs offenen Fragen haben die Eltern die Gelegenheit, notwendige Rahmenbedingungen genauer zu beschreiben, die den Besuch einer Regelschule möglich machen würden bzw. möglich gemacht hätten. Eine Übersicht über die genannten notwendigen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Besuch einer Regelschule, die von den Eltern genannt wurden, findet sich in der Darstellung 9-6.

Die Auswertung zeigt deutlich, dass die baulichen Gegebenheiten von den wenigsten Eltern als notwendige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Besuch einer Regelschule genannt werden. Zu allen anderen Voraussetzungen äußern sich ähnlich viele Eltern. Am meisten – 50 – zu Voraussetzungen hinsichtlich der Fachkompetenz der Lehrkräfte.

Darstellung 9-6: Notwendige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Besuch einer Regelschule

Art der Voraussetzung	Anzahl der Eltern
Voraussetzungen hinsichtlich der individuellen Betreuung bzw. Begleitung des Kindes	46
Voraussetzungen hinsichtlich der Fachkompetenz der Lehrkräfte	50
Voraussetzungen hinsichtlich des Schulweges des Kindes	46
Voraussetzungen hinsichtlich der baulichen Gegebenheiten in der Schule	33
Voraussetzungen hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung/Tagesstruktur	45
Weitere Voraussetzungen für erfolgreichen Schulbesuch	44

Quelle: Elternbefragung zum Thema „Inklusion“, SAGS 2021

Die Nennungen der Eltern, die diese in freien Äußerungen notieren konnten, wurden zu Kategorien zusammengefasst.

Im Hinblick auf die Voraussetzungen hinsichtlich der individuellen Betreuung bzw. Begleitung des Kindes ist mehr als der Hälfte der Eltern eine Schulbegleitung des Kindes wichtig (28 Nennungen). Elf weitere nennen mehr oder besseres Lehrpersonal als notwendige Voraussetzung, wie z.B. explizite Förderlehrer und Förderlehrerinnen in der Regelschule. Sechs Eltern betonen, dass eine überschaubare Klassengröße als notwendige Voraussetzung zu zählen ist. Fünf Eltern geben an, dass die Betreuung und Begleitung ihres Kindes in der Regelschule nicht möglich wäre.

Bei der Frage nach den Voraussetzungen hinsichtlich der Fachkompetenz der Lehrkräfte sind die Äußerungen der Eltern sehr deutlich: die meisten nennen Geduld und Empathie als notwendige Voraussetzungen (19 Nennungen). Von weiteren jeweils 16 werden die Notwendigkeit einer speziellen Ausbildung der Lehrkräfte betont und die individuelle Lernförderung, die für die Kinder sichergestellt sein soll; vier weitere nennen zusätzliche Fachlehrkräfte, die nötig wären. Sieben Nennungen beziehen sich darauf, dass genügend Zeit für die Kinder zur Verfügung stehen sollte, sechs Nennungen nehmen die Klassengröße in den Fokus: Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch wären demnach kleinere Klassen. Auch in Bezug auf die Atmosphäre kommen von den Eltern Äußerungen: Zwei betonen, dass kein Leistungsdruck aufgebaut werden sollte, jeweils vier äußern sich dazu, dass Gleichbehandlung eine notwendige Voraussetzung ist und gegenseitige Rücksichtnahme, drei fokussieren auf den Aspekt der sozialen Integration als Voraussetzung.

Von den Eltern, die sich zu den Voraussetzungen in Bezug auf den Schulweg zur Regelschule äußern, nennen die meisten (26) einen Bus, der das Kind zur Schule bringt. Dabei nennen die Eltern weitere Voraussetzungen, z.B. dass das Kind einen festen Sitzplatz hat, dass es ansprechbare Erwachsene im Bus gibt, die dafür sorgen, dass das Kind nicht gehänselt wird und ähnliches. Acht Eltern betonen, dass das Kind Begleitung auf dem Schulweg benötigt, zehn gehen davon aus, dass das Kind diesen, sofern die Schule in fußläufig erreichbarer Entfernung liegt, alleine bewältigen kann.

Von den 33 Eltern, die sich im Hinblick auf Voraussetzungen bezogen auf die baulichen Gegebenheiten geäußert haben, geben 16 an, dass hier keine oder keine besonderen Voraussetzungen zu nennen sind; lediglich drei Eltern nennen Barrierefreiheit als Voraussetzung. Am häufigsten wurden Äußerungen getätigt, die sich zur Kategorie „Übersichtlichkeit der Schule“ zusammenfassen lassen. Dabei geht es darum, dass die Schule nicht zu groß sein sollte, bzw. für das Kind übersichtlich (gemacht). Zwei Eltern sehen in Ruheräumen, die zur Verfügung stehen, notwendige Voraussetzungen.

Auch nach wichtigen Voraussetzungen im Hinblick auf die Tagesstruktur in der Regelschule wurden die Eltern befragt. 45 Eltern machen hier Angaben; die meisten von ihnen (17) betonen, dass es wichtig ist, dass die Tagesabläufe regelmäßig sind, klar strukturiert und durchdacht. 12 Eltern betonen, dass Pausen sehr wichtige Erfolgsgaranten sind, auch mehr Pausen als dies im Allgemeinen in der Regelschule vorgesehen ist; hinzukommen zwei Eltern, deren Kinder explizite Ruhephasen benötigen. Elf weitere verweisen auf die Bedeutung von Freizeit- und Sportangeboten für einen erfolgreichen Schulbesuch. In den Tagesablauf sind zudem nach Ansicht der Eltern Zeit für individuelle Förderung einzubauen (sechs Nennungen), und insgesamt sollen die Kinder nicht überfordert werden (fünf Nennungen).

Eine abschließende offene Frage gab den Eltern die Möglichkeit, weitere Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch ihres Kindes zu nennen. Dies nutzten insgesamt 44 Eltern. Elf davon betonen, dass die Bereitschaft zur Inklusion von Seiten der Schule wie auch der anderen Eltern eine erfolgversprechende Voraussetzung ist. Zwei Eltern nennen als Voraussetzung, dass mehr als ein I-Kind in der Klasse ist, jeweils zwei weitere den Schutz vor Mobbing und klare Strukturen. Im Hinblick auf die Lernatmosphäre werden von jeweils drei Eltern weniger Leistungsdruck bzw. Erfolgserlebnisse genannt. Mit jeweils sechs Nennungen stehen die Kategorien kleine Klassengrößen und individuelle Lernförderung an zweithäufigster Stelle. Fünf Eltern wünschen sich Ruheräume für ihr Kind, jeweils vier betonen noch einmal die Bedeutung von kompetentem Lehrpersonal bzw. von zusätzlichen Fachkräften.

Zur Abrundung des Bildes konnten die Eltern auch die Vor- und Nachteile einer Beschulung in der Regelschule beschreiben.

Die meisten Eltern nennen als Vorteil der Beschulung in einer Regelschule zunächst die Förderung sozialer Kontakte (24 Nennungen bei insgesamt 50 Eltern, die hier Angaben machen). Mit jeweils einer ähnlich hohen Anzahl an Nennungen werden im Folgenden genannt: größerer Lerneffekt von 14 Eltern, bessere schulische und damit berufliche Perspektiven von 13 Eltern und die gesellschaftliche Akzeptanz bei 12 Eltern. Mit drei Nennungen fällt der geringere Aufwand der Beschulung in der Regelschule von Seiten der Eltern offenbar weniger ins Gewicht.

42 Eltern äußern sich zu den Nachteilen der Beschulung in der Regelschule. Die meisten (19) benennen als Nachteil, dass dort schlechtere Lernbedingungen herrschen, bzw. sie befürchten, dass ihr Kind nicht mithalten kann. 12 befürchten konkret eine Überforderung in der Regelschule, 15 benennen Diskriminierung oder Mobbing als nachteilig an der Regelschule. Zehn sehen den Nachteil vor allem in der schlechteren Förderung ihres Kindes, sechs konkret in der Klassengröße.

Der Fragebogen erfasst außerdem die Einschätzung der Eltern bezüglich der Wahl einer sinnvollen und angemessenen weiterführenden Schulform ihres Kindes. Dazu stehen den Eltern drei Antwortmöglichkeiten – (Haupt-) bzw. Mittelschule, Realschule, Gymnasium – zur Auswahl. 50 Eltern äußern sich bei dieser Frage. 39 Eltern würden die Beschulung ihres Kindes in einer (Haupt- bzw.) Mittelschule am sinnvollsten erachten. Den Besuch einer Realschule betrachten elf der Befragten als angemessen. Ein Übertritt in ein Gymnasium wird dagegen von keinem der befragten Eltern angedacht. Lediglich vier Eltern streben dabei eine Beschulung in der Regelschule an. Die meisten bevorzugen die Beschulung in einer Partnerklasse (20 Nennungen). Mit acht, neun und zehn Nennungen nahezu gleich häufig genannt werden die Kategorien Kooperationsklasse, Offene Klasse der Förderschule und Schule mit Schulprofil Inklusion.

In einer abschließenden offenen Frage hatten die Eltern noch einmal die Möglichkeit darzulegen, was aus Sicht der Regelschule zu tun ist, damit das Kind dort gut lernen kann. 42 Eltern nutzen diese Möglichkeit. Neun von ihnen betonen die Notwendigkeit der individuellen Förderung, acht eine geringe Klassengröße. Sieben Eltern verweisen auf die Toleranz durch andere Schüler/innen, sechs auf kompetentes Lehrpersonal, fünf auf innovativere offene Konzepte.

Im Fragebogen der Eltern erschien an letzter Stelle die Abschlussfrage, die zum Abschluss des Kapitels ausgewertet dargestellt wird.

Im Folgenden werden die Antworten im Frageblock C dargestellt. Dies betraf nur die Eltern, die sich eine Beschulung ihres Kindes in der Regelschule nicht hätten vorstellen können; das sind insgesamt 23 Eltern. Drei davon machen allerdings in diesem Teil der Befragung keine Angaben.

Dieser Fragebogenabschnitt beginnt für die betroffenen Eltern mit zwei offenen Fragen. Zunächst steht die Frage im Vordergrund, warum die Eltern das Kind in der Förderschule angemeldet haben. Dieser Grund wird in 20 Fragebögen beantwortet. Sechs Eltern geben hier die kleinere Klassengröße als ausschlaggebenden Grund an, fünf, dass das Kind in der Regelschule nicht aufgenommen worden war.

Im Weiteren wurden die Eltern gefragt, ob sie, obwohl sie sich für die Förderschule entschieden hätten, dennoch Vorteile in einer Regelbeschulung sehen würden. Diese Frage wurde von 17 Eltern beantwortet, 14 davon sehen keine Vorteile. Drei sehen die soziale Integration am Wohnort als möglichen Vorteil.

In der nächsten Frage sollten sich auch diese Eltern, ausgehend von der Annahme, das Kind müsse in eine Regelschule gehen, entscheiden, welche Schulart sie für ihr Kind als am besten passend begreifen würden. Lediglich vier Eltern gaben an, dass ihr Kind dann auf eine Haupt- oder Mittelschule gehen würde; 16 hingegen entscheiden sich für die Kategorie „keine Regelschule passt für mein Kind“.

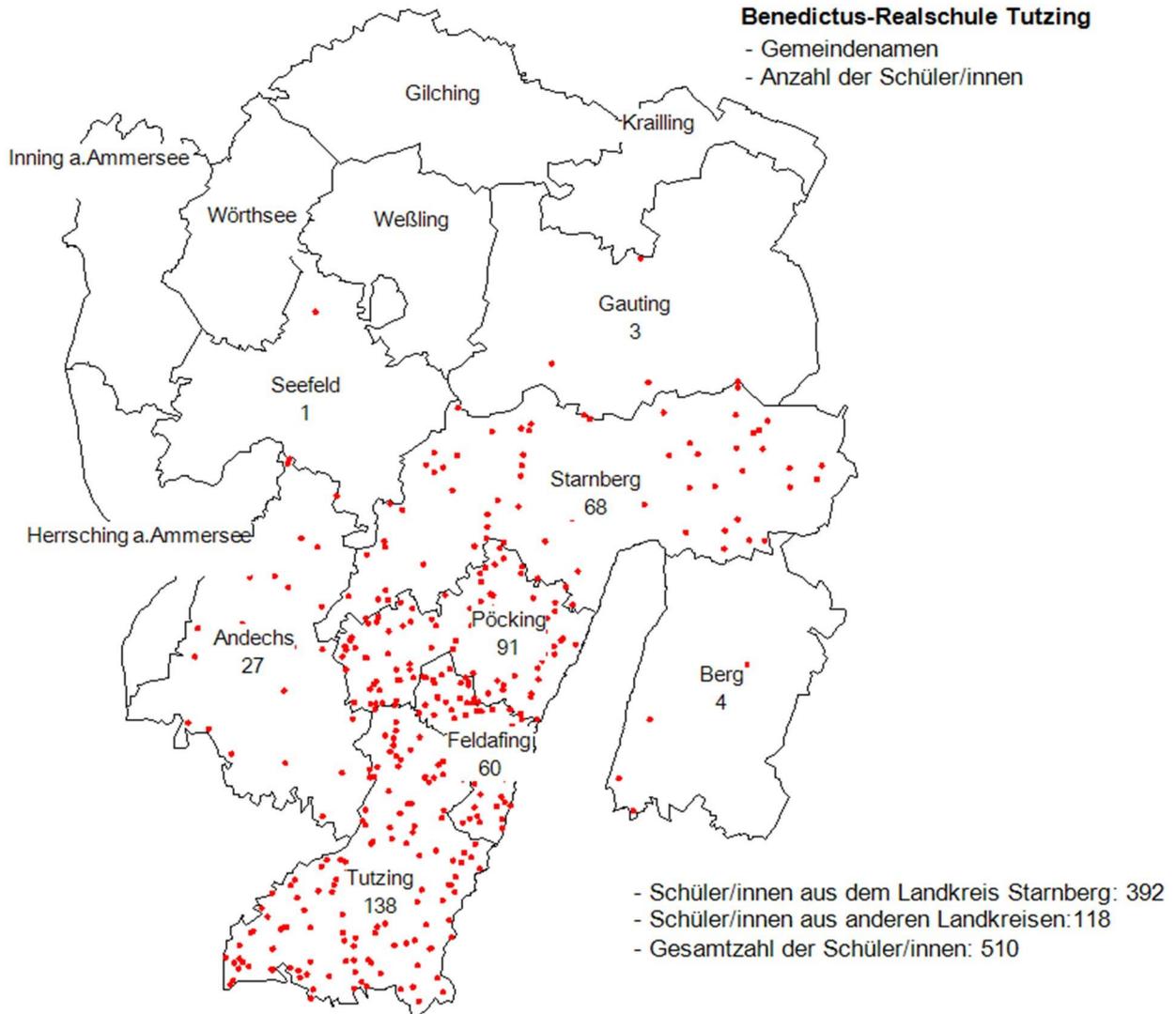
Bei der folgenden Frage, ob das Kind – sollte es eine Regelschule besuchen müssen – in eine besondere Klasse gehen solle, antworten zwei Eltern, dass ihr Kind in keine besondere Klasse gehen solle. Acht Eltern wählten die Option „offene Klasse der Förderschule“ als passend, sieben eine Partnerklasse. Während die Kooperationsklasse von niemandem gewählt wird, fällt auf die Kategorie „Schule mit Profil Inklusion“ eine Nennung.

Abschließend werden diese Eltern gefragt, was die Regelschule tun solle, damit ihr Kind dort gut lernen könne – ausgehend von der Idee, dass das Kind tatsächlich auf eine Regelschule gehen müsse. 17 Eltern äußern sich hier. 12 davon schreiben davon, dass die Klassengröße geringer sein sollte. Die meisten Eltern, die hier schreiben, geben diesen Punkt also zumindest unter anderen an. Weitere sechs Nennungen fallen auf die besondere Ausbildung des Lehrpersonals und fünf auf die individuelle Lernförderung.

Die abschließende, ebenso offen gestellte Frage, gab allen Eltern die Möglichkeit, noch Themen anzusprechen, die ihnen wichtig sind. 34 Eltern nutzen diese Chance. Naturgemäß lassen sich solche Nennungen schwerer zu Kategorien zusammenfassen, da ein sehr breites Themenfeld aufgegriffen werden kann. 11 Eltern nutzen den Raum, um sich zu ihrem Verständnis von Inklusion zu positionieren und für das Prinzip zu werben. Dabei gehe es nicht um Inklusion „in allen Bereichen“ oder „Zwangs-Inklusion“, sondern in dem Miteinander auch darum, den Bedürfnissen aller Kinder (mit und ohne Beeinträchtigungen) gerecht zu werden. Sechs Eltern fordern mehr Förderprogramme, fünf plädieren dafür, die Förderschulen zu erhalten. Auch sonstige Nennungen sind hier in großer Zahl vorhanden.

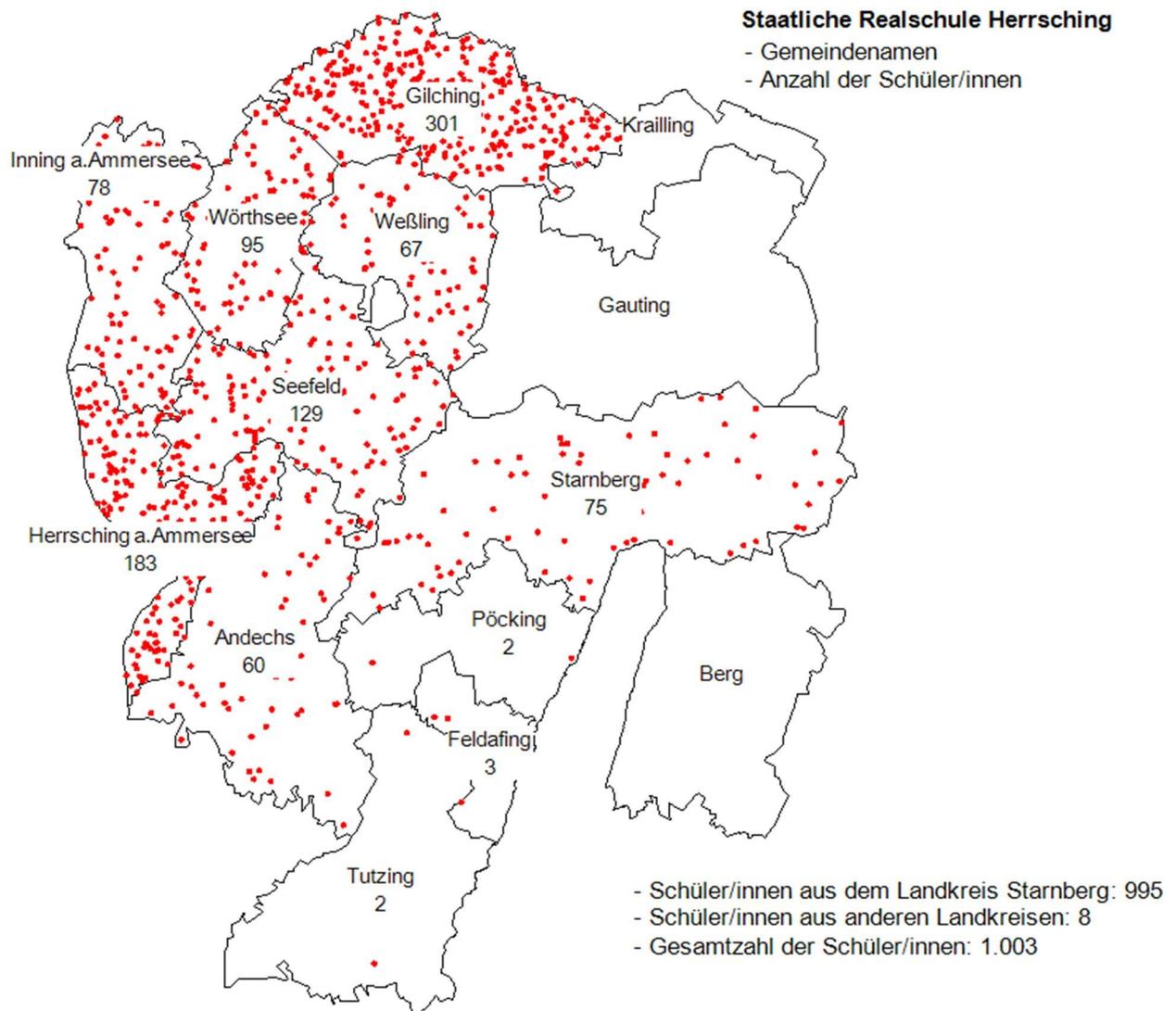
Anhang

Darstellung A1: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für die Benedictus-Realschule Tutzing, Schuljahr 2020/2021



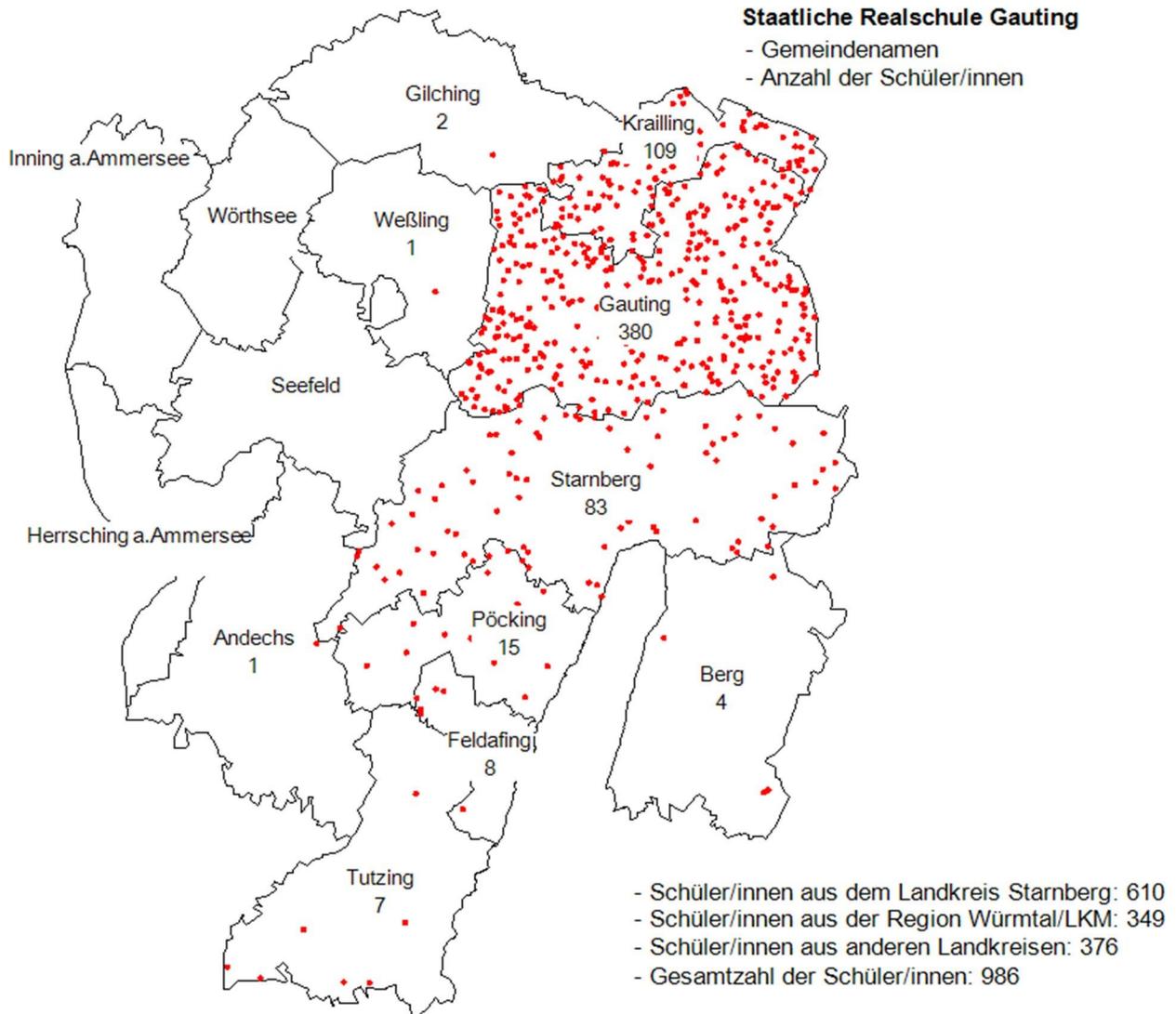
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A2: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für die Staatliche Realschule Herrsching, Schuljahr 2020/2021



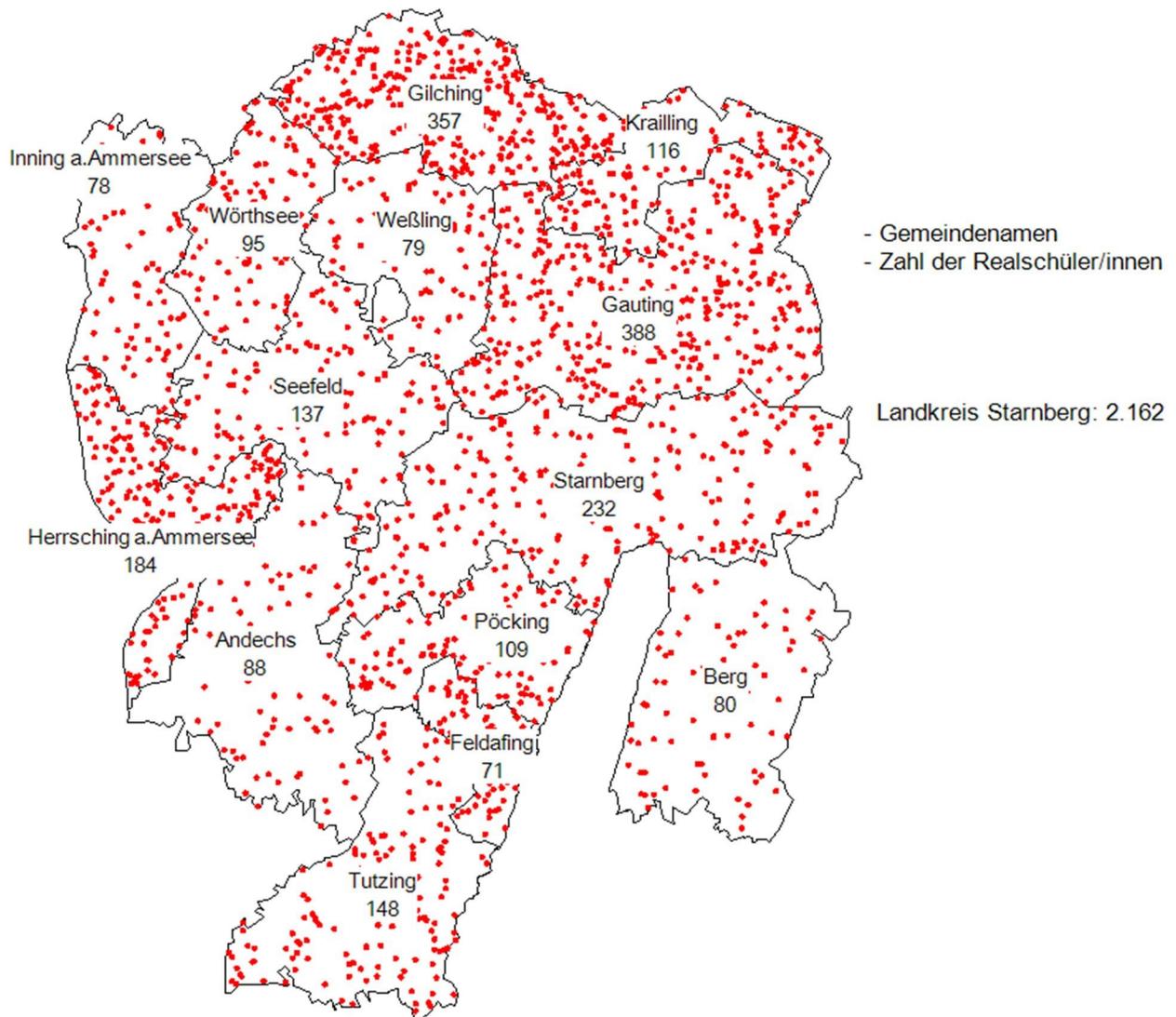
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A3: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für die Staatliche Realschule Gauting, Schuljahr 2020/2021



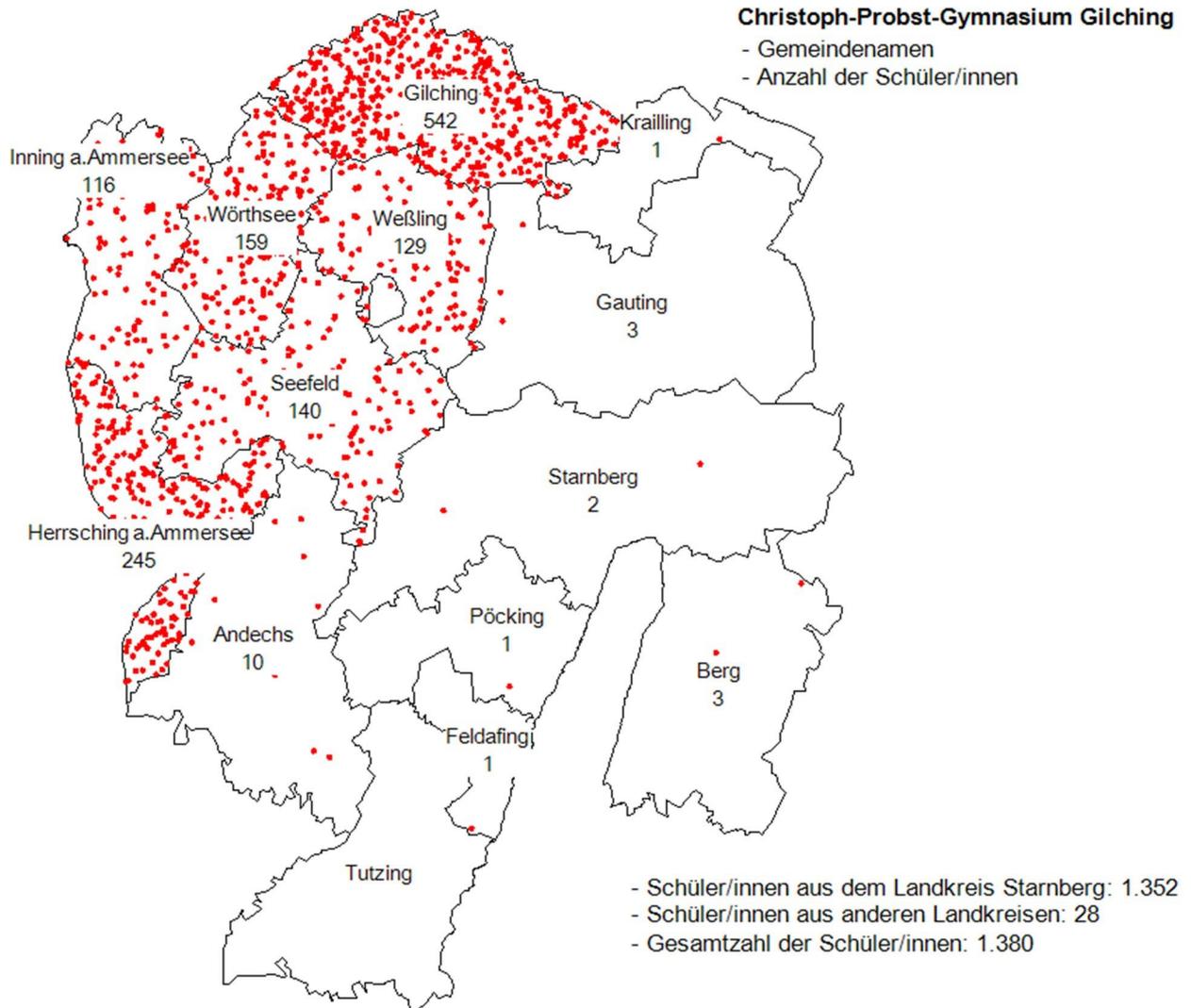
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A4: Alle Realschüler/innen aus dem Landkreis Starnberg, Schuljahr 2020/2021



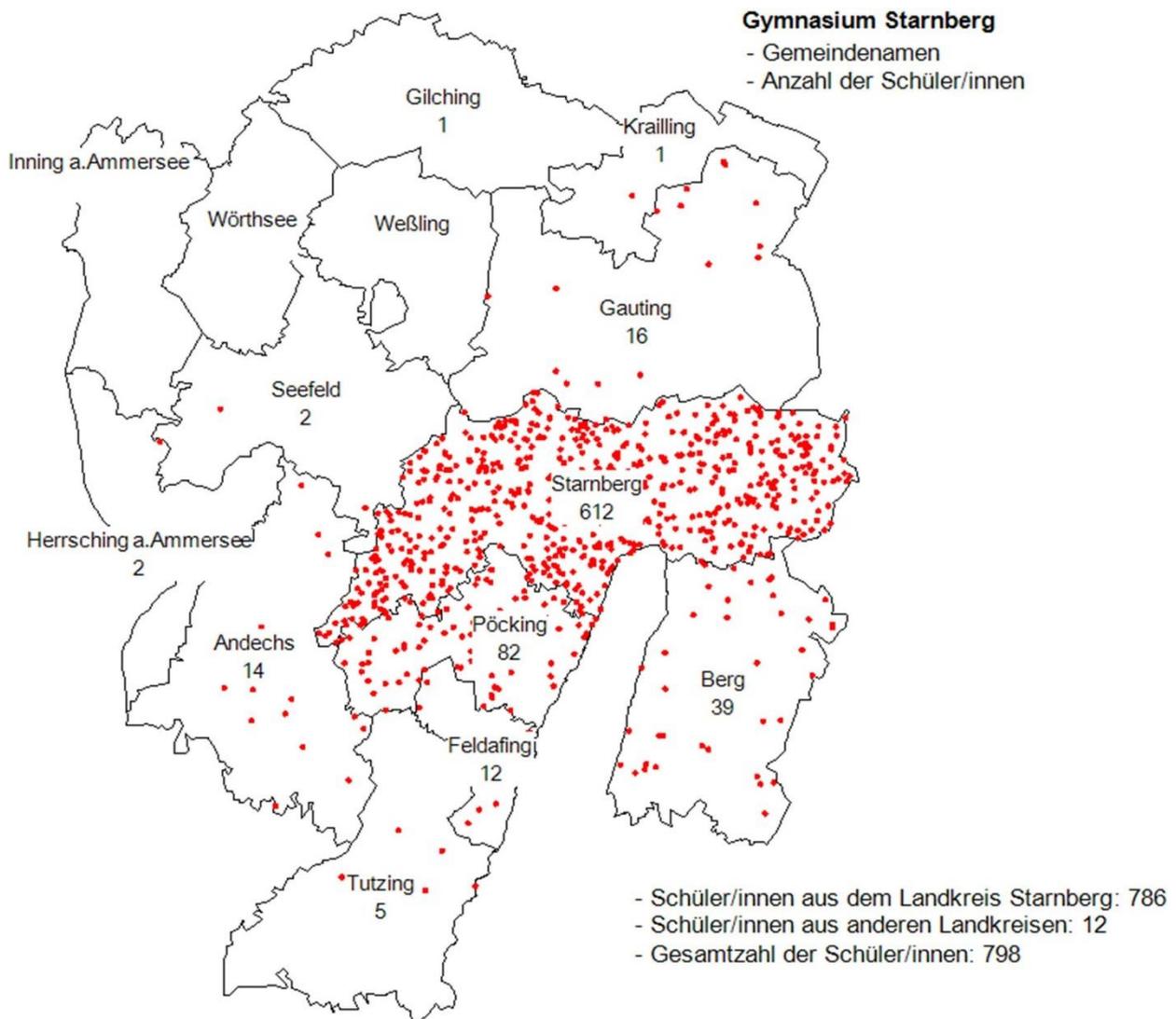
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A5: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg, Schuljahr 2020/2021 für das Christoph-Probst-Gymnasium Gilching



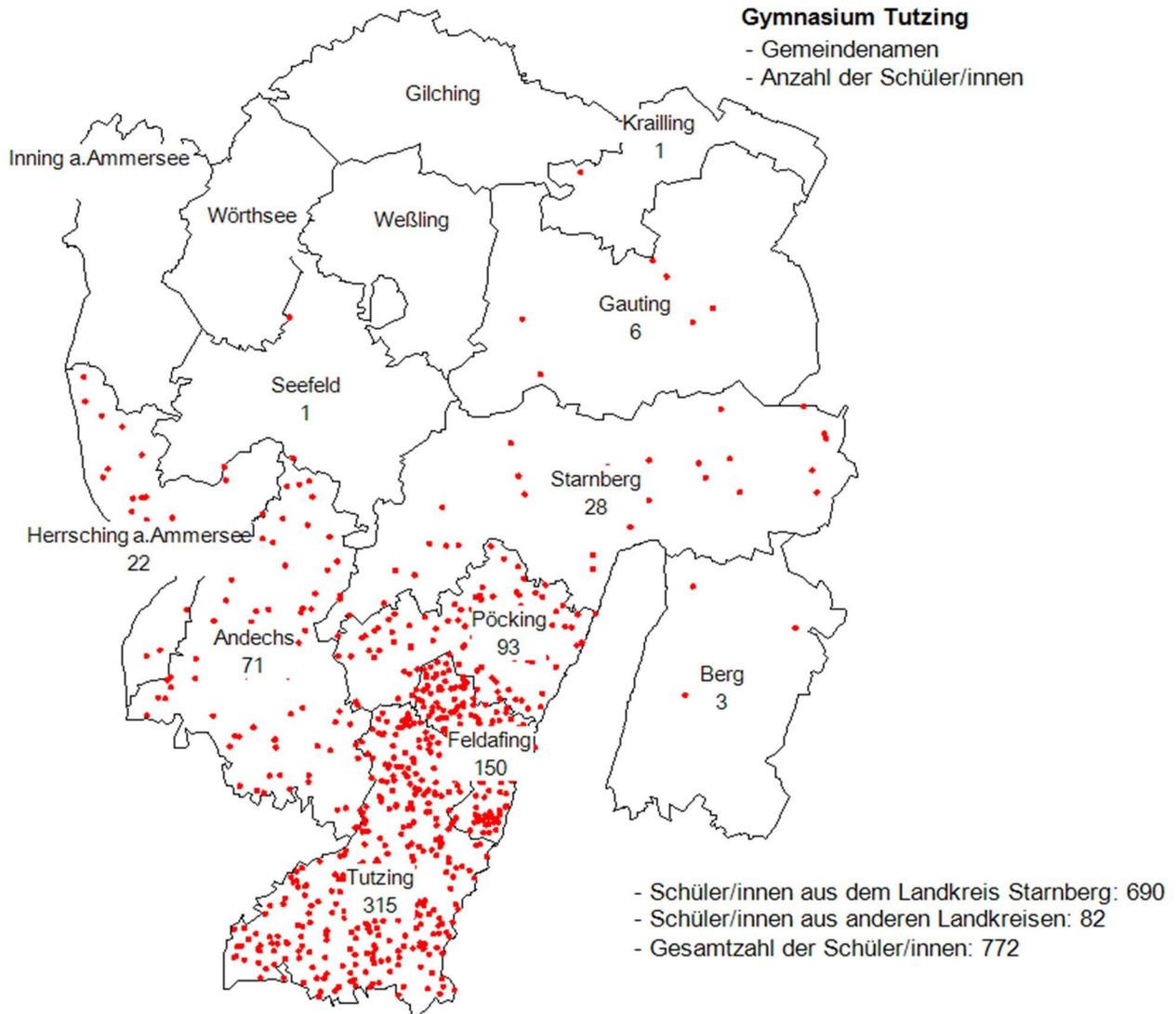
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A6: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für das Gymnasium Starnberg, Schuljahr 2020/2021



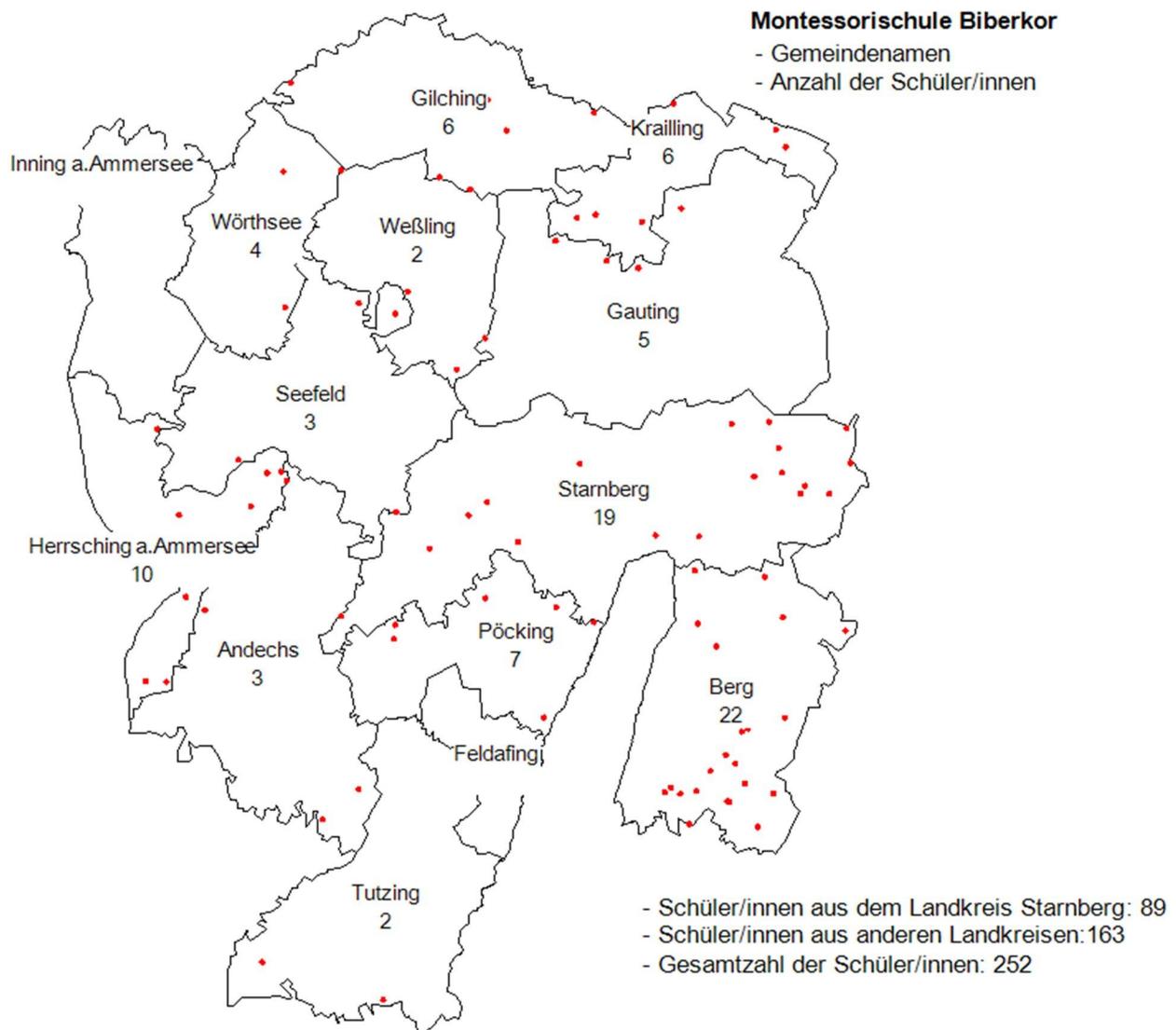
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A7: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für das Gymnasium Tutzing, Schuljahr 2020/2021



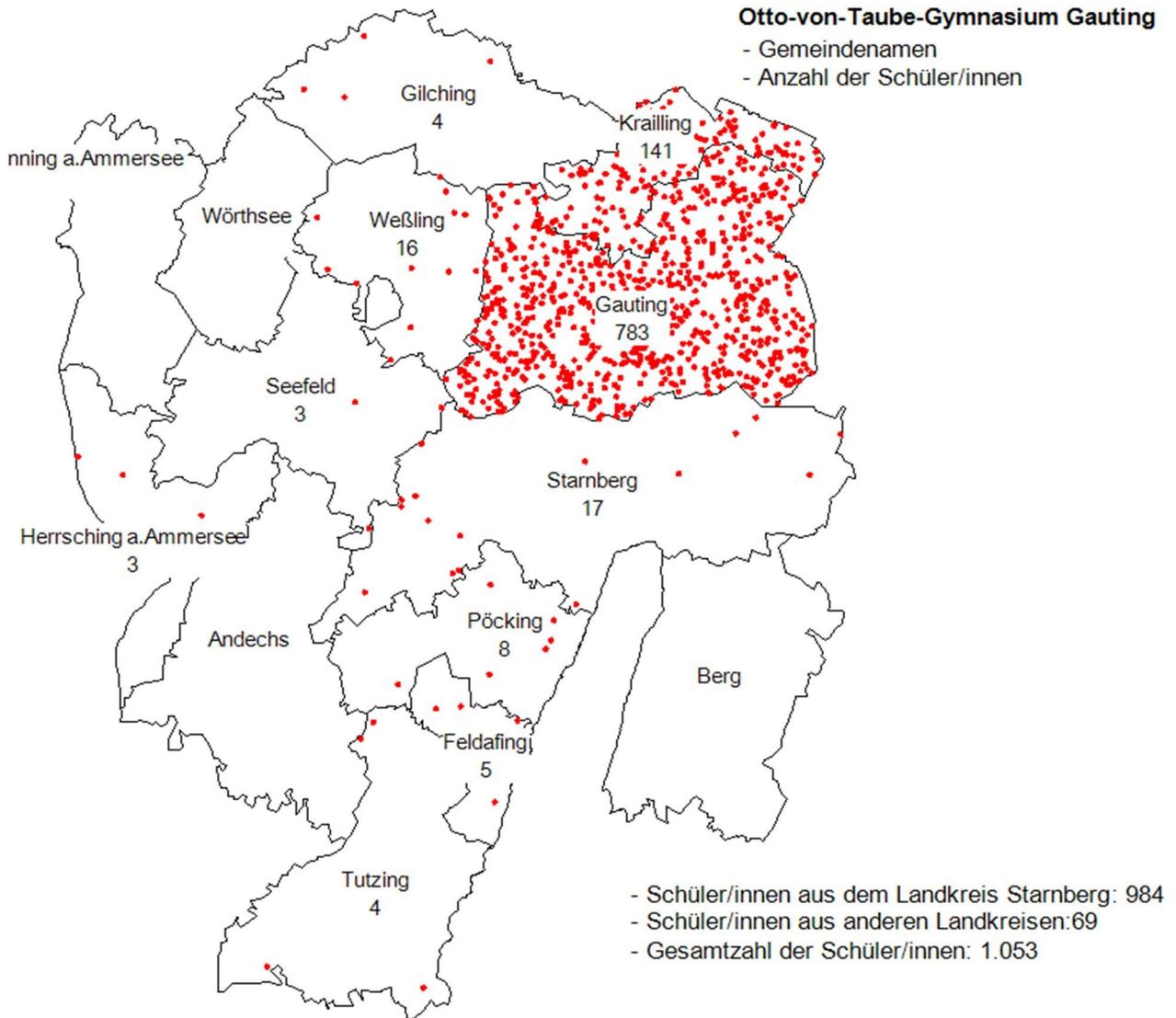
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A8: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg
für die Montessorischule Gut Biberkor in Berg, Schuljahr 2020/2021



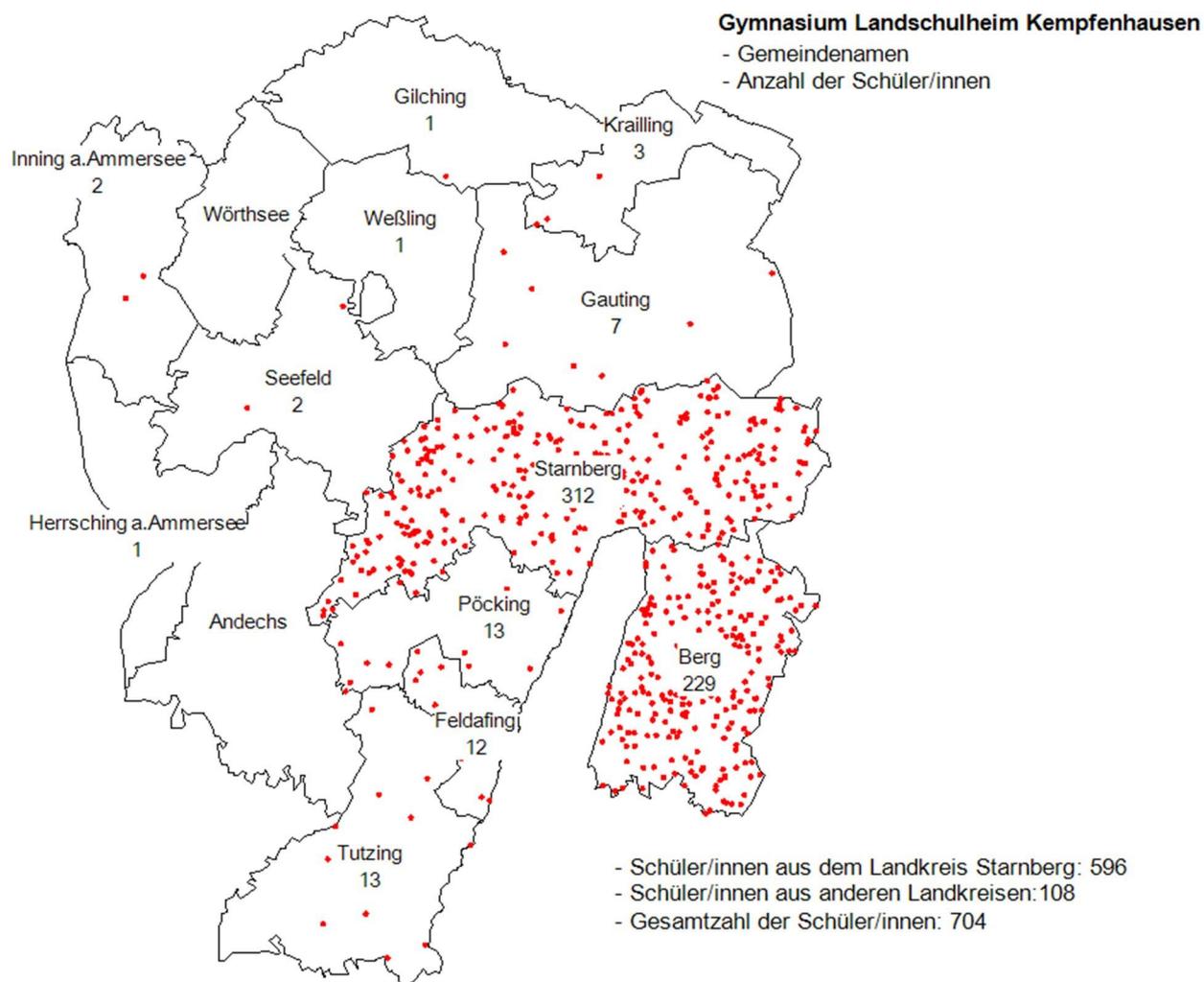
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A9: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für das Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting, Schuljahr 2020/2021



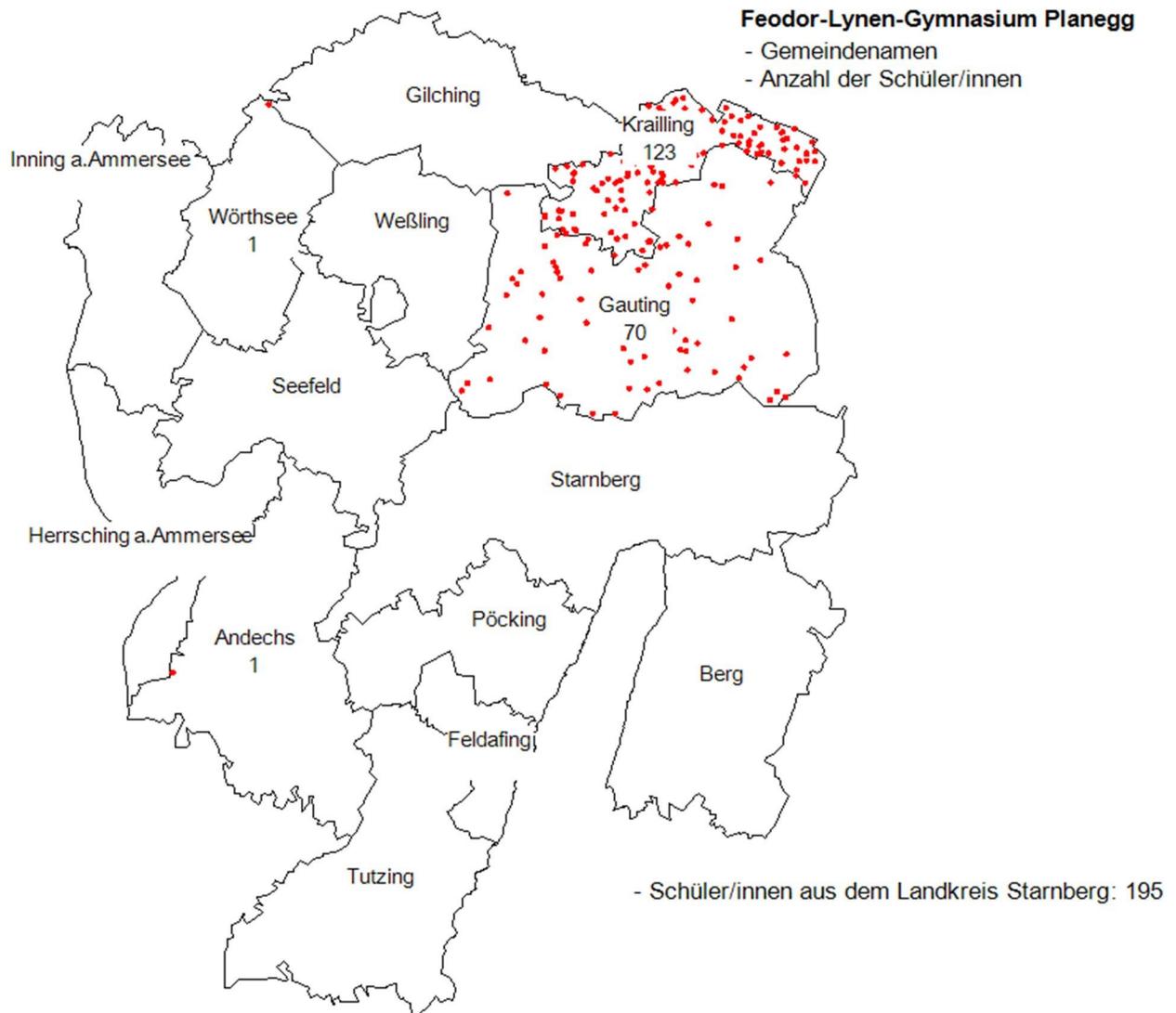
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A10: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für das
Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen in Berg, Schuljahr 2020/2021



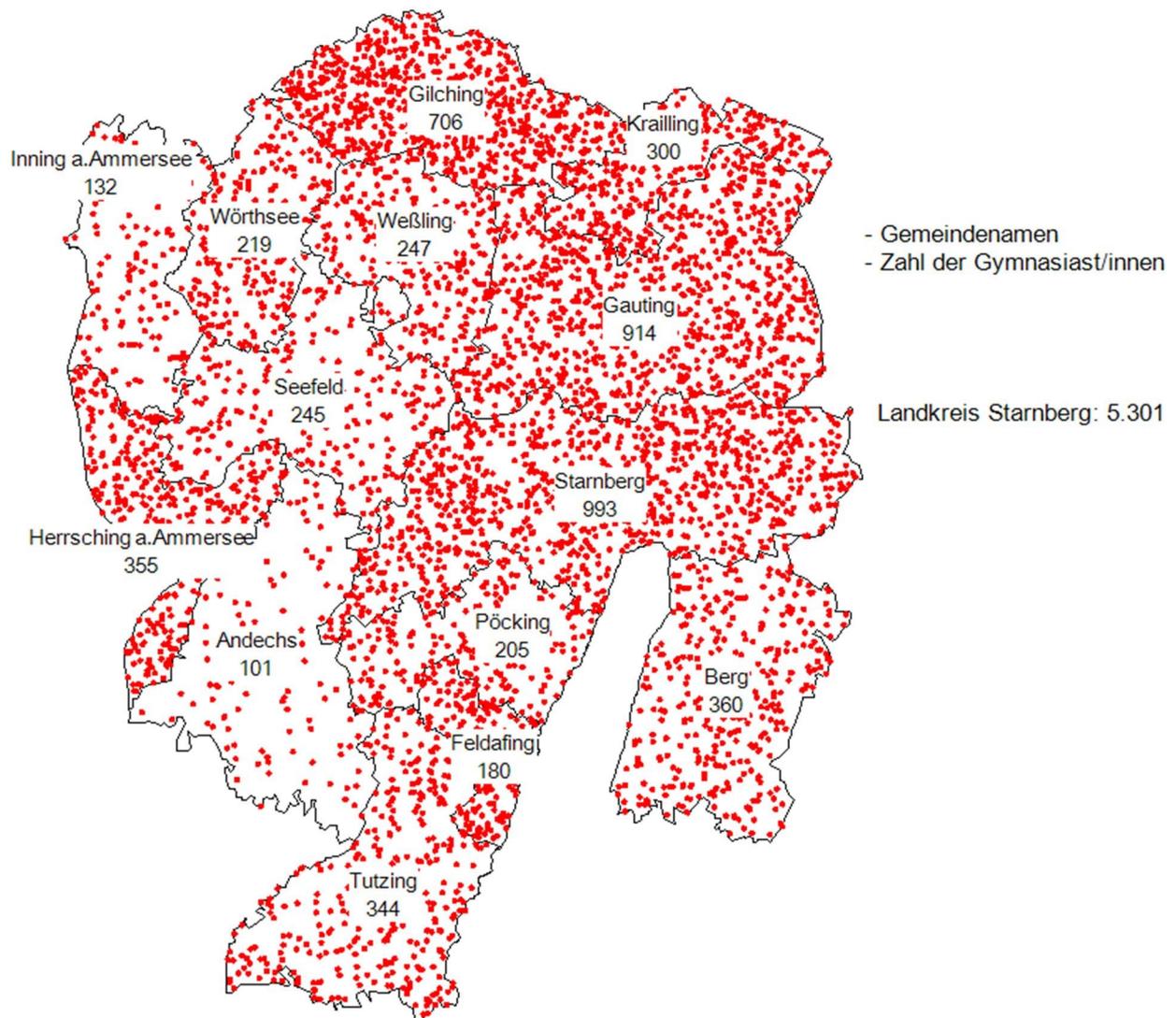
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A11: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für das Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg, Schuljahr 2020/2021



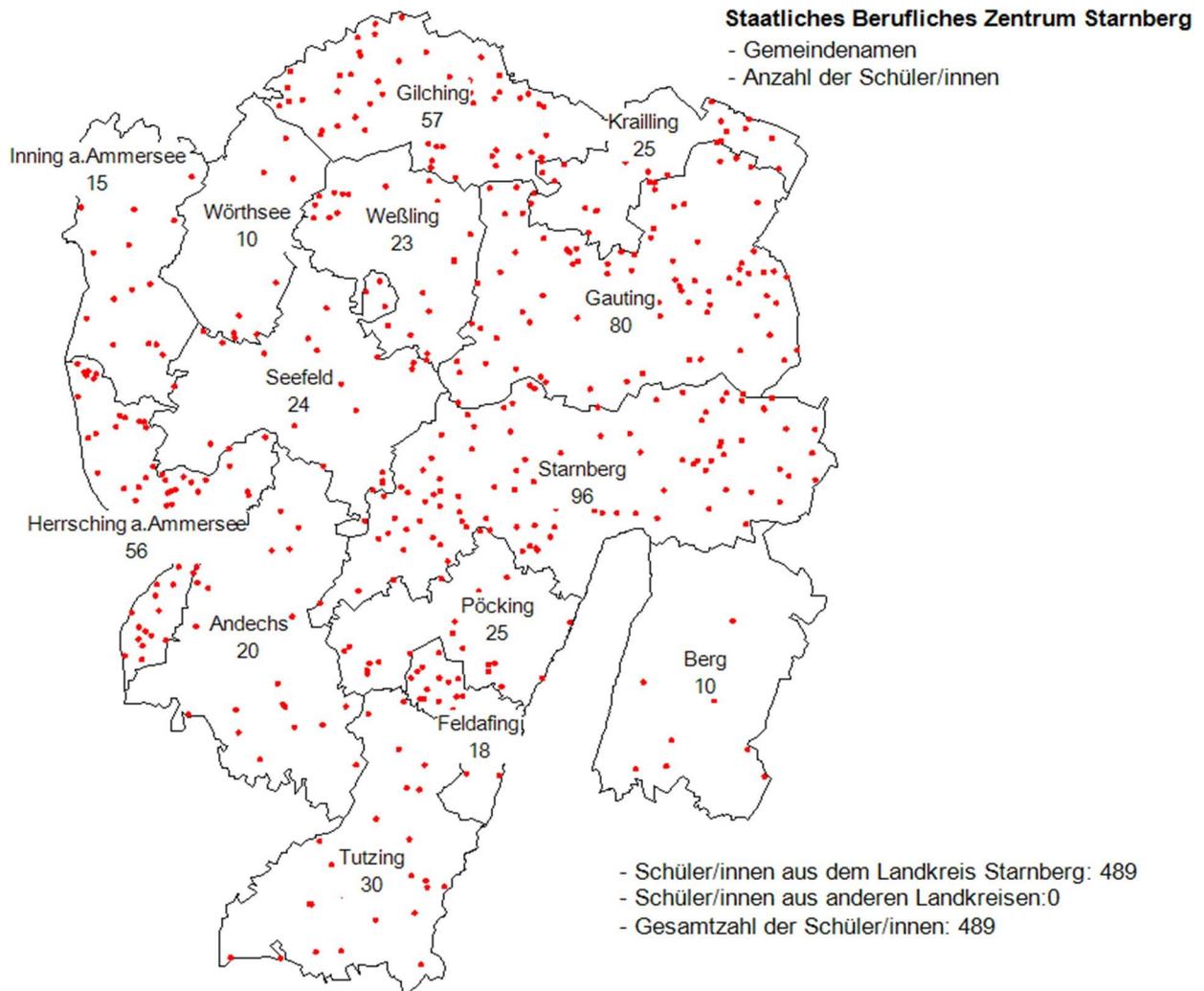
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A12: Alle Gymnasiast/innen aus dem Landkreis Starnberg, Schuljahr 2020/2021



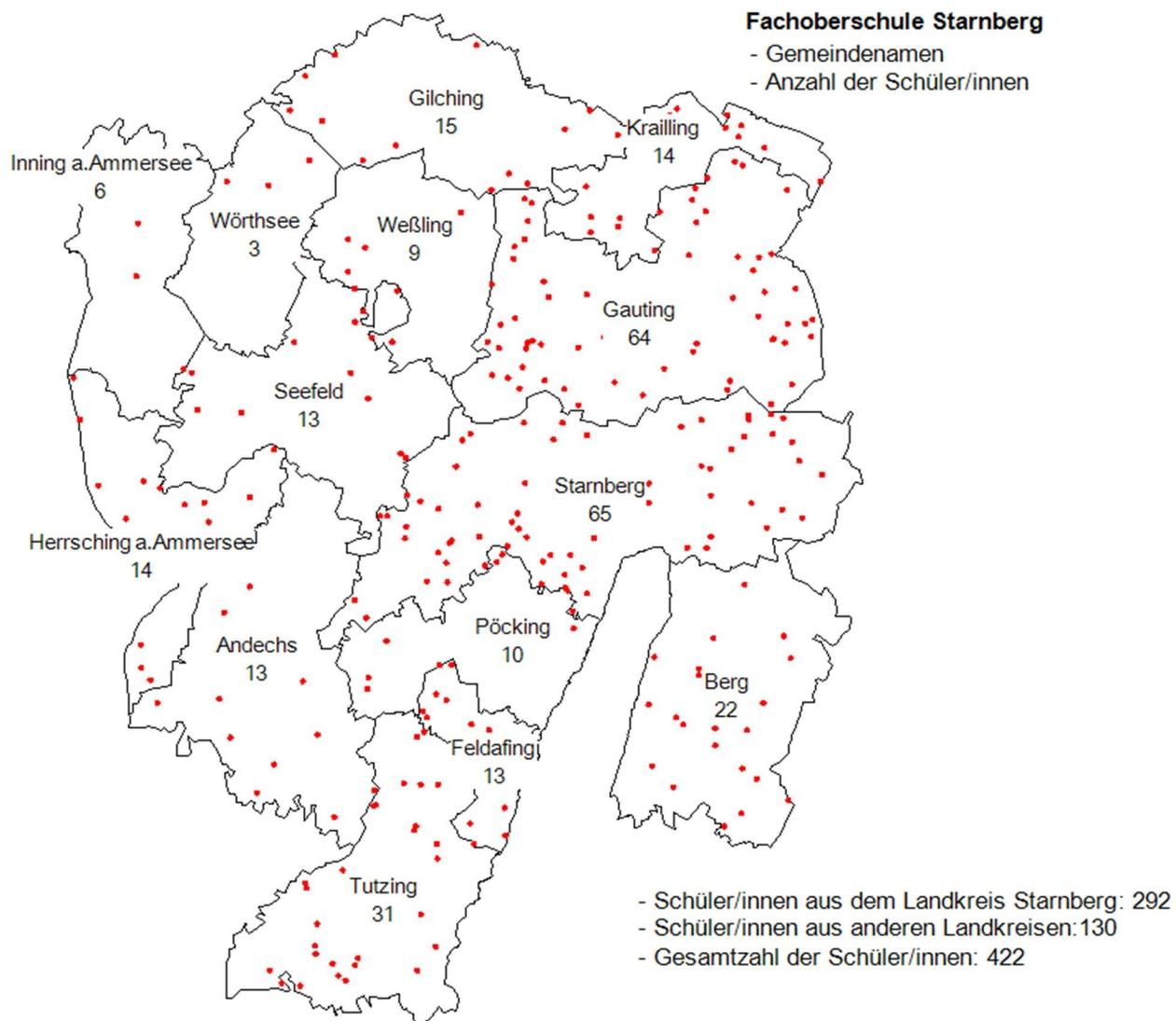
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A13: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für das Staatliche Berufliche Zentrum Starnberg, Schuljahr 2020/2021



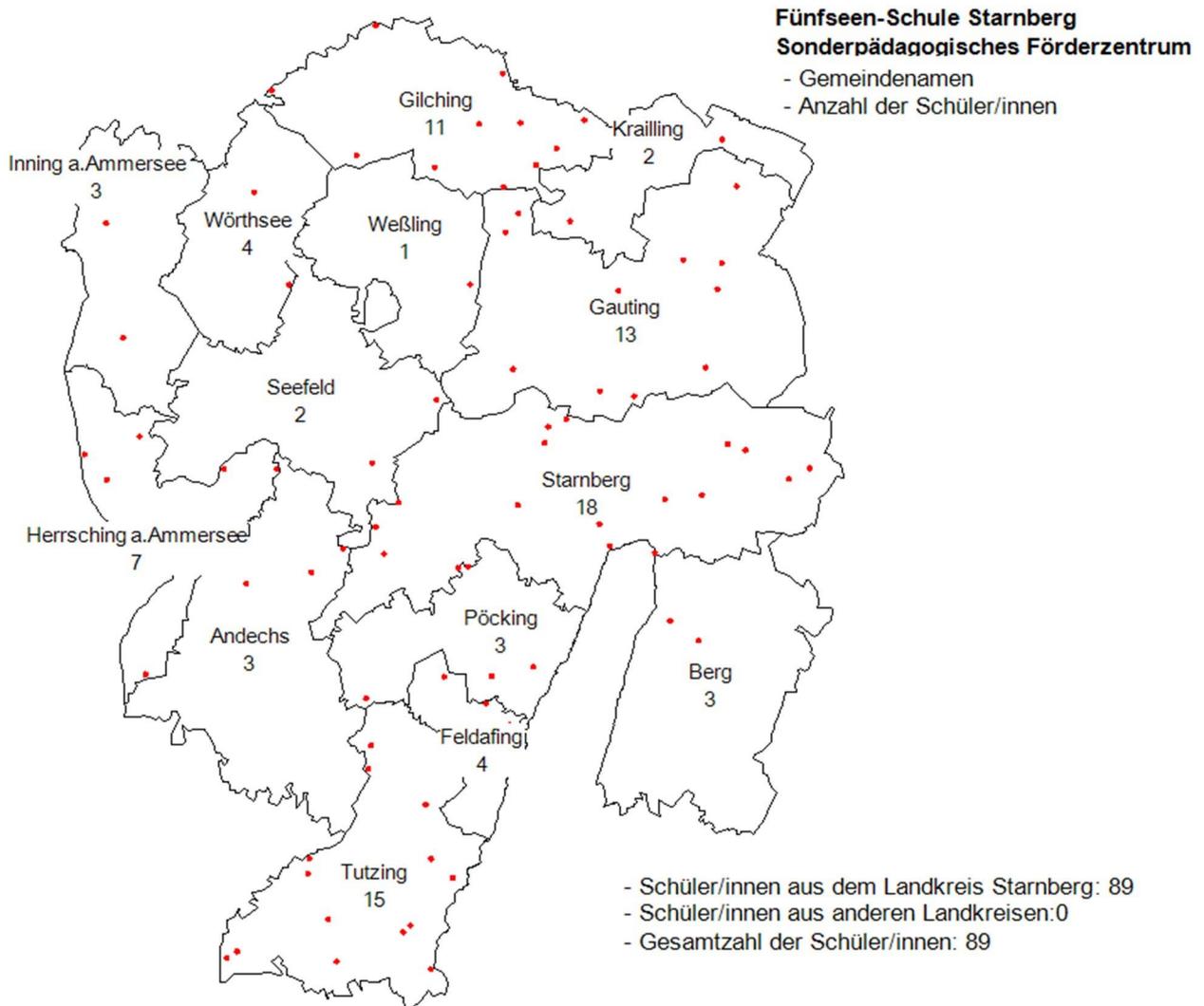
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A14: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für die Fachoberschule Starnberg, Schuljahr 2020/2021



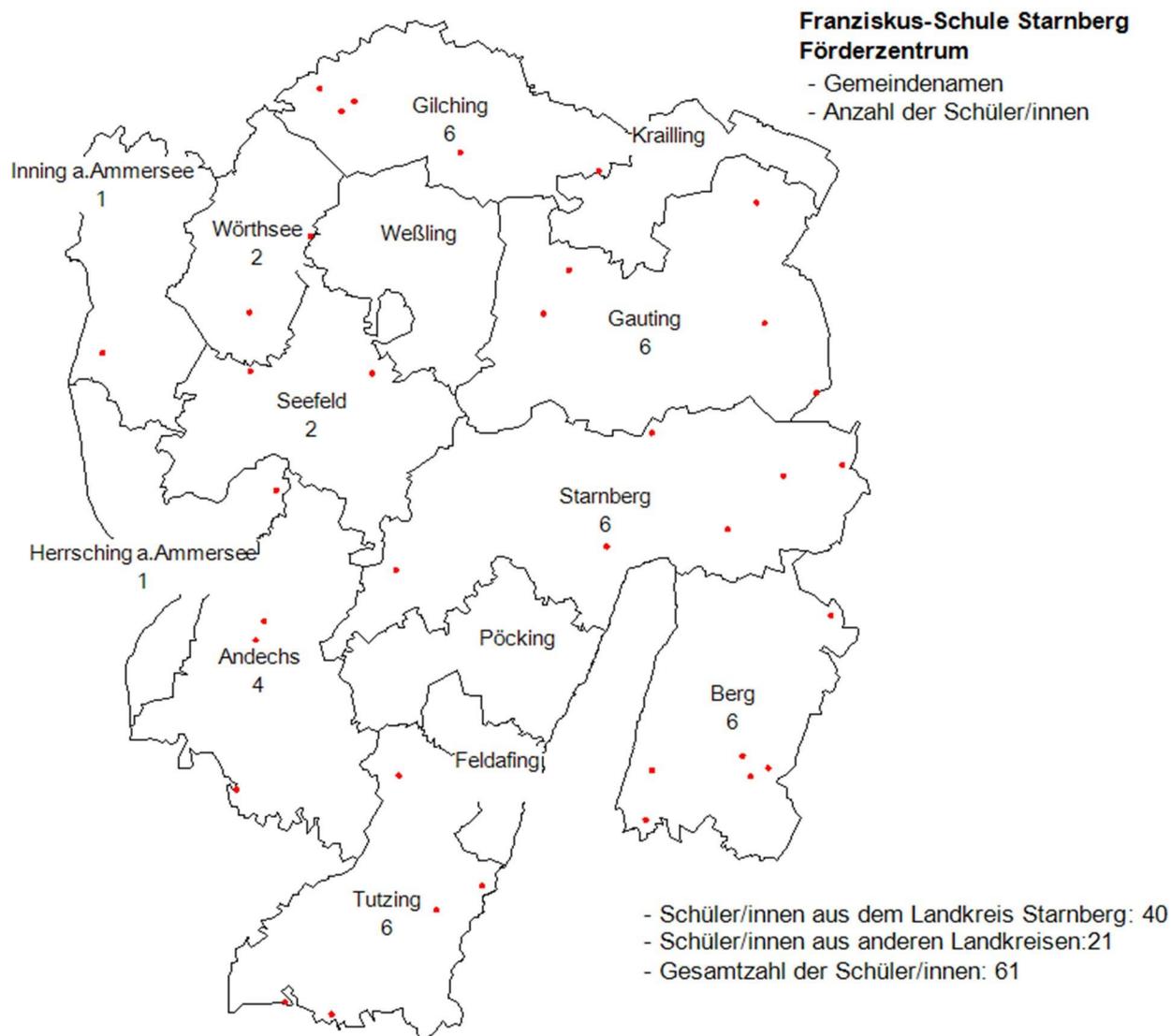
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A15: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für die Fünfseen-Schule Starnberg – Sonderpädagogisches Förderzentrum, Schuljahr 2020/2021



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A16: Wohnort-Schulort-Beziehung im Landkreis Starnberg für die Franziskus-Schule Starnberg – Förderzentrum, Schuljahr 2020/2021



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A17: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen für die Benedictus-Realschule Tutzing*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	78	78	79	80	83	82	82
Jahrgangsstufe 6	86	83	82	83	89	85	85
Jahrgangsstufe 7	88	84	83	85	85	87	86
Jahrgangsstufe 8	85	86	83	80	83	87	83
Jahrgangsstufe 9	83	82	81	79	83	82	84
Jahrgangsstufe 10	90	90	92	90	90	90	93
Summe aller Schüler	510	503	501	497	514	511	513
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	78	78	78	77	79	76	65
Jahrgangsstufe 6	86	83	81	80	85	79	68
Jahrgangsstufe 7	88	84	81	82	81	81	73
Jahrgangsstufe 8	85	85	82	78	79	82	75
Jahrgangsstufe 9	83	82	80	78	80	77	77
Jahrgangsstufe 10	90	89	91	88	87	86	86
Summe aller Schüler	510	501	493	483	492	481	444
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	78	77	76	74	74	70	63
Jahrgangsstufe 6	86	82	79	77	81	73	66
Jahrgangsstufe 7	88	84	80	80	78	76	68
Jahrgangsstufe 8	85	85	81	76	76	77	67
Jahrgangsstufe 9	83	81	79	75	76	73	70
Jahrgangsstufe 10	90	89	90	86	84	81	78
Summe aller Schüler	510	498	484	468	469	450	413

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A18: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Jahrgangsstufen für die Benedictus-Realschule Tutzing*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 7	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 8	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 9	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	4	4	4	4
Summe aller Klassen	20	20	20	19	20	20	20
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 7	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 8	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 9	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	4	4	3	3
Summe aller Klassen	20	20	19	19	19	19	17
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	3	3	3	3	3	3	2
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 7	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 8	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 9	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	3	3	3	3
Summe aller Klassen	20	20	19	18	18	18	16

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A19: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen für die Staatliche Realschule Herrsching*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	136	130	137	136	132	145	142
Jahrgangsstufe 6	157	159	165	163	164	170	170
Jahrgangsstufe 7	192	214	211	220	224	216	228
Jahrgangsstufe 8	163	179	186	195	194	192	200
Jahrgangsstufe 9	186	184	206	205	214	213	222
Jahrgangsstufe 10	169	160	175	183	188	187	193
Summe aller Schüler	1.003	1.025	1.079	1.102	1.115	1.123	1.155
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	136	129	134	131	125	134	112
Jahrgangsstufe 6	157	159	162	157	156	159	136
Jahrgangsstufe 7	192	213	208	214	214	202	193
Jahrgangsstufe 8	163	179	184	190	187	181	180
Jahrgangsstufe 9	186	184	204	201	207	202	204
Jahrgangsstufe 10	169	160	173	180	183	180	179
Summe aller Schüler	1.003	1021	1064	1074	1072	1059	1005
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	136	128	131	126	118	123	109
Jahrgangsstufe 6	157	158	159	152	148	147	137
Jahrgangsstufe 7	192	212	205	208	204	189	184
Jahrgangsstufe 8	163	178	181	185	180	171	157
Jahrgangsstufe 9	186	183	201	197	200	192	180
Jahrgangsstufe 10	169	159	172	177	178	172	163
Summe aller Schüler	1.003	1.018	1.050	1.046	1.027	994	929

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A20: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Jahrgangsstufen für die Staatliche Realschule Herrsching*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	6	5	5	6	6
Jahrgangsstufe 6	6	6	6	6	6	7	7
Jahrgangsstufe 7	8	9	8	9	9	9	9
Jahrgangsstufe 8	6	7	7	8	8	8	8
Jahrgangsstufe 9	7	7	8	8	9	8	9
Jahrgangsstufe 10	7	7	7	8	8	8	8
Summe aller Klassen	40	41	43	44	45	45	46
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 6	6	6	6	6	6	6	5
Jahrgangsstufe 7	8	8	8	9	9	8	8
Jahrgangsstufe 8	6	7	7	8	7	7	7
Jahrgangsstufe 9	7	7	8	8	8	8	8
Jahrgangsstufe 10	7	7	7	7	8	7	7
Summe aller Klassen	40	41	43	43	43	42	40
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 6	6	6	6	6	6	6	6
Jahrgangsstufe 7	8	8	8	8	8	8	8
Jahrgangsstufe 8	6	7	7	7	7	7	7
Jahrgangsstufe 9	7	7	8	8	8	8	8
Jahrgangsstufe 10	7	7	7	7	7	7	7
Summe aller Klassen	40	41	42	42	41	40	39

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A21: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen
für die Staatliche Realschule Gauting*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	137	133	124	136	128	124	125
Jahrgangsstufe 6	143	145	139	140	143	134	132
Jahrgangsstufe 7	160	166	159	151	160	152	148
Jahrgangsstufe 8	180	176	177	170	166	170	160
Jahrgangsstufe 9	186	178	182	177	166	173	162
Jahrgangsstufe 10	180	185	179	181	174	166	165
Summe aller Schüler	986	983	960	954	936	920	891
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	137	132	121	130	119	107	101
Jahrgangsstufe 6	143	144	136	135	134	124	108
Jahrgangsstufe 7	160	165	156	146	152	142	126
Jahrgangsstufe 8	180	175	173	165	159	162	138
Jahrgangsstufe 9	186	177	179	172	160	166	141
Jahrgangsstufe 10	180	184	176	176	168	160	153
Summe aller Schüler	986	976	941	923	892	860	766
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	137	131	118	125	112	101	89
Jahrgangsstufe 6	143	144	133	130	127	112	97
Jahrgangsstufe 7	160	165	154	141	145	131	113
Jahrgangsstufe 8	180	174	171	160	152	150	128
Jahrgangsstufe 9	186	176	176	167	153	155	138
Jahrgangsstufe 10	180	183	173	171	161	151	139
Summe aller Schüler	986	972	925	894	849	801	703

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A22: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Jahrgangsstufen für die Staatliche Realschule Gauting*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 6	5	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 7	6	6	6	6	6	6	6
Jahrgangsstufe 8	7	7	7	6	6	7	6
Jahrgangsstufe 9	7	7	7	7	6	7	6
Jahrgangsstufe 10	7	7	7	7	7	7	7
Summe aller Klassen	39	38	37	37	36	36	36
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	5	5	5	4	4
Jahrgangsstufe 6	5	5	5	5	5	5	4
Jahrgangsstufe 7	6	6	6	6	6	5	5
Jahrgangsstufe 8	7	7	7	6	6	6	5
Jahrgangsstufe 9	7	7	7	7	6	6	5
Jahrgangsstufe 10	7	7	7	7	7	6	6
Summe aller Klassen	39	38	37	36	35	33	30
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	5	5	4	4	4
Jahrgangsstufe 6	5	5	5	5	5	4	4
Jahrgangsstufe 7	6	6	6	5	6	5	5
Jahrgangsstufe 8	7	7	7	6	6	6	6
Jahrgangsstufe 9	7	7	7	7	6	6	6
Jahrgangsstufe 10	7	7	7	7	7	6	6
Summe aller Klassen	39	38	36	35	33	32	31

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A23: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen für das Christoph-Probst-Gymnasium Gilching*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	211	202	209	218	214	225	222
Jahrgangsstufe 6	214	215	229	227	227	237	233
Jahrgangsstufe 7	208	232	227	233	240	233	244
Jahrgangsstufe 8	150	170	173	182	182	179	183
Jahrgangsstufe 9	150	153	176	171	176	178	185
Jahrgangsstufe 10	140	132	150	154	161	157	167
Jahrgangsstufe 11	157	152	159	180	175	180	180
Jahrgangsstufe 12	150	150	143	162	164	173	169
Jahrgangsstufe 13				168	169	172	174
Summe aller Schüler	1.380	1.407	1.465	1.695	1.709	1.734	1.758
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	211	201	204	209	201	206	174
Jahrgangsstufe 6	214	214	224	220	215	220	185
Jahrgangsstufe 7	208	232	224	227	229	218	203
Jahrgangsstufe 8	150	169	171	178	174	169	164
Jahrgangsstufe 9	150	153	174	168	170	169	170
Jahrgangsstufe 10	140	132	149	152	157	151	154
Jahrgangsstufe 11	157	152	157	177	171	173	168
Jahrgangsstufe 12	150	150	141	159	161	168	159
Jahrgangsstufe 13				164	163	162	151
Summe aller Schüler	1.380	1.402	1.445	1.652	1.641	1.637	1.528
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	211	200	200	199	188	187	164
Jahrgangsstufe 6	214	214	220	212	203	202	177
Jahrgangsstufe 7	208	231	221	220	218	204	192
Jahrgangsstufe 8	150	169	169	173	167	159	147
Jahrgangsstufe 9	150	152	172	164	164	160	153
Jahrgangsstufe 10	140	131	147	149	152	144	141
Jahrgangsstufe 11	157	151	156	174	166	166	155
Jahrgangsstufe 12	150	150	140	157	158	162	148
Jahrgangsstufe 13				159	156	152	141
Summe aller Schüler	1.380	1.398	1.426	1.608	1.573	1.536	1.419

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A24: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Jahrgangsstufen für das Christoph-Probst-Gymnasium Gilching*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	7	7	7	8	7	8	8
Jahrgangsstufe 6	8	8	8	8	8	8	8
Jahrgangsstufe 7	8	9	8	9	9	9	9
Jahrgangsstufe 8	6	7	7	7	7	7	7
Jahrgangsstufe 9	6	6	7	7	7	7	8
Jahrgangsstufe 10	6	6	6	7	7	7	7
Jahrgangsstufe 11	7	7	7	8	8	8	8
Jahrgangsstufe 12	6	6	6	7	7	7	7
Jahrgangsstufe 13				7	7	7	8
Summe aller Klassen	54	55	57	67	68	69	70
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	7	7	7	7	7	7	6
Jahrgangsstufe 6	8	8	8	8	8	8	7
Jahrgangsstufe 7	8	9	8	8	9	8	8
Jahrgangsstufe 8	6	7	7	7	7	7	6
Jahrgangsstufe 9	6	6	7	7	7	7	7
Jahrgangsstufe 10	6	6	6	7	7	7	7
Jahrgangsstufe 11	7	7	7	8	7	7	7
Jahrgangsstufe 12	6	6	6	7	7	7	7
Jahrgangsstufe 13				7	7	7	7
Summe aller Klassen	54	55	57	66	65	65	61
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	7	7	7	7	6	6	6
Jahrgangsstufe 6	8	8	8	8	7	7	6
Jahrgangsstufe 7	8	9	8	8	8	8	7
Jahrgangsstufe 8	6	7	7	7	7	6	6
Jahrgangsstufe 9	6	6	7	7	7	7	6
Jahrgangsstufe 10	6	6	6	6	7	6	6
Jahrgangsstufe 11	7	7	7	8	7	7	7
Jahrgangsstufe 12	6	6	6	7	7	7	6
Jahrgangsstufe 13				7	7	7	6
Summe aller Klassen	54	55	56	64	63	61	57

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A25: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen für das Gymnasium Starnberg*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen (ohne neues Baugebiet Moosaik: ca. 13 Schüler bis 2034)							
Jahrgangsstufe 5	90	90	89	95	94	96	97
Jahrgangsstufe 6	86	80	82	78	83	83	84
Jahrgangsstufe 7	116	112	108	108	114	112	115
Jahrgangsstufe 8	104	105	96	99	93	99	101
Jahrgangsstufe 9	109	108	103	100	98	106	107
Jahrgangsstufe 10	94	94	94	86	88	84	89
Jahrgangsstufe 11	108	107	106	101	99	96	102
Jahrgangsstufe 12	91	95	97	97	90	90	92
Jahrgangsstufe 13				84	84	84	87
Summe aller Schüler	798	792	775	849	843	851	874
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	90	90	88	91	88	89	78
Jahrgangsstufe 6	86	80	81	76	79	77	68
Jahrgangsstufe 7	116	112	107	106	110	105	98
Jahrgangsstufe 8	104	105	95	97	90	94	92
Jahrgangsstufe 9	109	107	101	98	96	102	99
Jahrgangsstufe 10	94	93	93	85	86	81	82
Jahrgangsstufe 11	108	107	105	99	96	93	95
Jahrgangsstufe 12	91	94	95	95	87	87	85
Jahrgangsstufe 13				82	81	80	77
Summe aller Schüler	798	788	764	829	812	808	773
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	90	89	86	88	83	82	77
Jahrgangsstufe 6	86	80	79	74	75	72	68
Jahrgangsstufe 7	116	112	106	103	105	98	94
Jahrgangsstufe 8	104	104	94	95	88	88	84
Jahrgangsstufe 9	109	107	100	96	93	97	90
Jahrgangsstufe 10	94	93	92	83	84	77	75
Jahrgangsstufe 11	108	106	103	97	93	89	87
Jahrgangsstufe 12	91	94	93	93	84	83	79
Jahrgangsstufe 13				80	78	76	72
Summe aller Schüler	798	785	754	810	783	762	725

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A26: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Jahrgangsstufen für das Gymnasium Starnberg*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen (ohne neues Baugebiet Moosaik: ca. 13 Schüler bis 2034)							
Jahrgangsstufe 5	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 7	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 8	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 9	5	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 11	4	5	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 12	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 13				4	4	4	4
Summe aller Klassen	31	31	30	33	33	33	34
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	2
Jahrgangsstufe 7	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 8	4	4	4	4	3	4	4
Jahrgangsstufe 9	5	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	4	4	3	3
Jahrgangsstufe 11	4	5	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 12	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 13				3	3	3	3
Summe aller Klassen	31	31	30	33	32	32	31
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	2
Jahrgangsstufe 7	4	4	4	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 8	4	4	4	4	3	3	3
Jahrgangsstufe 9	5	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	4	4	3	3
Jahrgangsstufe 11	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 12	4	4	4	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 13				3	3	3	3
Summe aller Klassen	31	31	30	32	31	30	29

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A27: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen
für das Gymnasium Tutzing*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	110	103	109	108	108	112	113
Jahrgangsstufe 6	82	81	82	81	85	85	85
Jahrgangsstufe 7	83	81	81	85	82	85	86
Jahrgangsstufe 8	93	95	94	96	94	102	97
Jahrgangsstufe 9	100	98	96	98	101	99	103
Jahrgangsstufe 10	115	112	115	114	114	112	118
Jahrgangsstufe 11	76	76	74	73	72	73	74
Jahrgangsstufe 12	113	119	116	117	116	113	120
Jahrgangsstufe 13				85	85	86	88
Summe aller Schüler	772	764	768	857	858	867	884
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	110	102	107	104	103	104	95
Jahrgangsstufe 6	82	81	80	78	81	80	74
Jahrgangsstufe 7	83	81	79	83	79	80	78
Jahrgangsstufe 8	93	94	93	94	90	96	86
Jahrgangsstufe 9	100	97	95	95	97	94	96
Jahrgangsstufe 10	115	112	114	112	110	107	100
Jahrgangsstufe 11	76	76	73	71	69	70	65
Jahrgangsstufe 12	113	118	114	115	113	108	105
Jahrgangsstufe 13				83	82	81	81
Summe aller Schüler	772	761	755	834	823	820	779
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	110	101	104	99	97	95	87
Jahrgangsstufe 6	82	80	79	75	77	74	66
Jahrgangsstufe 7	83	80	78	80	75	75	68
Jahrgangsstufe 8	93	94	91	91	86	91	78
Jahrgangsstufe 9	100	97	93	93	93	89	85
Jahrgangsstufe 10	115	111	112	109	106	101	99
Jahrgangsstufe 11	76	75	72	69	67	66	63
Jahrgangsstufe 12	113	118	113	112	109	103	104
Jahrgangsstufe 13				80	78	76	71
Summe aller Schüler	772	756	742	809	788	770	721

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A28: Entwicklung der Zahl der Klassen nach
Jahrgangsstufen für das Gymnasium Tutzing*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 7	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 8	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 9	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 10	5	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 11	5	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 12	5	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 13				4	4	4	4
Summe aller Klassen	32	30	30	34	34	34	35
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	4	3	4	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 7	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 8	4	4	4	4	3	4	4
Jahrgangsstufe 9	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 10	5	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 11	5	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 12	5	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 13				0	0	0	0
Summe aller Klassen	32	30	30	30	29	29	29
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	4	3	4	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	2
Jahrgangsstufe 7	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 8	4	4	4	4	3	4	3
Jahrgangsstufe 9	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 10	5	5	5	5	5	4	4
Jahrgangsstufe 11	5	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 12	5	5	5	5	5	4	4
Jahrgangsstufe 13				3	3	3	3
Summe aller Klassen	32	30	29	32	31	31	29

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A29: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen für die Montessori-Schule Gut Biberkor in Berg*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	27	24	25	26	24	26	25
Jahrgangsstufe 6	32	29	29	31	29	30	29
Jahrgangsstufe 7	30	32	29	32	30	30	29
Jahrgangsstufe 8	34	37	35	34	35	35	34
Jahrgangsstufe 9	31	32	31	28	29	28	28
Jahrgangsstufe 10	50	52	52	48	46	46	46
Jahrgangsstufe 11	19	20	19	18	17	18	17
Jahrgangsstufe 12	29	31	32	31	31	30	29
Jahrgangsstufe 13				27	27	27	26
Summe aller Schüler	252	258	252	275	269	269	263
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	27	24	25	24	23	24	20
Jahrgangsstufe 6	32	29	29	30	28	28	23
Jahrgangsstufe 7	30	32	28	31	29	29	25
Jahrgangsstufe 8	34	37	34	33	34	34	31
Jahrgangsstufe 9	31	32	31	27	28	27	26
Jahrgangsstufe 10	50	52	52	46	45	45	43
Jahrgangsstufe 11	19	19	19	18	17	17	16
Jahrgangsstufe 12	29	31	32	30	31	29	28
Jahrgangsstufe 13				27	26	25	23
Summe aller Schüler	252	255	249	266	260	258	235
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	27	24	24	23	22	22	19
Jahrgangsstufe 6	32	29	28	29	26	26	23
Jahrgangsstufe 7	30	32	28	30	28	27	25
Jahrgangsstufe 8	34	37	34	32	33	32	29
Jahrgangsstufe 9	31	31	31	27	27	26	24
Jahrgangsstufe 10	50	52	51	45	44	43	40
Jahrgangsstufe 11	19	19	18	18	16	17	15
Jahrgangsstufe 12	29	31	32	30	30	28	27
Jahrgangsstufe 13				26	25	24	22
Summe aller Schüler	252	254	247	260	252	246	224

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A30: Entwicklung der Zahl der Klassen nach
Jahrgangsstufen für die Montessori-Schule Gut Biberkor in Berg*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 6	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 7	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 8	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 9	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 10	2	2	2	2	2	2	2
Jahrgangsstufe 11	2	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 12	2	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 13				1	1	1	1
Summe aller Klassen	12	10	10	11	11	10	10
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 6	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 7	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 8	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 9	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 10	2	2	2	2	2	2	2
Jahrgangsstufe 11	2	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 12	2	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 13				1	1	1	1
Summe aller Klassen	12	10	10	10	10	10	9
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 6	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 7	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 8	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 9	1	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 10	2	2	2	2	2	2	2
Jahrgangsstufe 11	2	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 12	2	1	1	1	1	1	1
Jahrgangsstufe 13				1	1	1	1
Summe aller Klassen	12	10	10	10	10	9	9

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A31: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen für das Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	146	146	133	144	134	129	129
Jahrgangsstufe 6	117	120	118	121	117	112	106
Jahrgangsstufe 7	149	147	150	137	146	137	129
Jahrgangsstufe 8	131	121	126	123	123	123	112
Jahrgangsstufe 9	137	130	129	131	119	128	113
Jahrgangsstufe 10	146	150	141	147	143	144	136
Jahrgangsstufe 11	120	134	129	131	131	120	120
Jahrgangsstufe 12	107	108	111	106	109	108	106
Jahrgangsstufe 13				114	112	110	105
Summe aller Schüler	1.053	1.055	1.037	1.154	1.135	1.110	1.055
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	146	145	130	138	126	116	101
Jahrgangsstufe 6	117	119	115	116	111	103	84
Jahrgangsstufe 7	149	146	147	132	139	128	107
Jahrgangsstufe 8	131	120	124	119	117	115	98
Jahrgangsstufe 9	137	129	127	127	114	120	101
Jahrgangsstufe 10	146	149	139	142	137	136	123
Jahrgangsstufe 11	120	134	127	128	126	114	110
Jahrgangsstufe 12	107	108	111	104	106	103	99
Jahrgangsstufe 13				111	107	103	90
Summe aller Schüler	1.053	1.050	1.020	1.116	1.083	1.039	912
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	146	144	127	132	118	106	97
Jahrgangsstufe 6	117	119	113	112	104	94	81
Jahrgangsstufe 7	149	145	144	127	131	118	99
Jahrgangsstufe 8	131	119	122	115	111	107	86
Jahrgangsstufe 9	137	129	125	123	109	112	90
Jahrgangsstufe 10	146	149	137	139	132	128	111
Jahrgangsstufe 11	120	133	126	125	121	108	100
Jahrgangsstufe 12	107	107	110	102	102	98	91
Jahrgangsstufe 13				107	102	96	83
Summe aller Schüler	1.053	1.045	1.002	1.081	1.031	968	838

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A32: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Jahrgangsstufen für das Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	5	5	5	4	4
Jahrgangsstufe 6	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 7	6	5	6	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 8	5	5	5	5	5	5	4
Jahrgangsstufe 9	6	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 10	6	6	6	6	6	6	6
Jahrgangsstufe 11	6	6	6	6	6	5	5
Jahrgangsstufe 12	6	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 13				5	5	5	5
Summe aller Klassen	44	42	41	46	45	44	42
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	4	5	4	4	3
Jahrgangsstufe 6	4	4	4	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 7	6	5	5	5	5	5	4
Jahrgangsstufe 8	5	5	5	5	5	4	4
Jahrgangsstufe 9	6	5	5	5	5	5	4
Jahrgangsstufe 10	6	6	6	6	6	6	5
Jahrgangsstufe 11	6	6	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 12	6	5	5	4	5	4	4
Jahrgangsstufe 13				5	5	4	4
Summe aller Klassen	44	41	40	44	43	41	37
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	4	5	4	4	3
Jahrgangsstufe 6	4	4	4	4	4	3	3
Jahrgangsstufe 7	6	5	5	5	5	4	4
Jahrgangsstufe 8	5	5	5	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 9	6	5	5	5	5	5	4
Jahrgangsstufe 10	6	6	6	6	6	6	5
Jahrgangsstufe 11	6	6	5	5	5	5	4
Jahrgangsstufe 12	6	5	5	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 13				5	4	4	4
Summe aller Klassen	44	41	40	43	41	39	33

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A33: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen für das Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen in Berg*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen (ohne neues Baugebiet Moosaik: ca. 6 Schüler bis 2034)							
Jahrgangsstufe 5	106	100	103	107	105	108	108
Jahrgangsstufe 6	90	80	81	77	80	82	82
Jahrgangsstufe 7	99	95	84	89	91	90	90
Jahrgangsstufe 8	83	82	71	70	68	70	71
Jahrgangsstufe 9	85	85	80	70	75	76	76
Jahrgangsstufe 10	89	96	93	80	80	78	80
Jahrgangsstufe 11	77	79	77	72	63	68	67
Jahrgangsstufe 12	75	74	78	78	67	66	66
Jahrgangsstufe 13				71	69	70	70
Summe aller Schüler	704	690	666	712	699	708	710
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	106	99	101	104	100	101	88
Jahrgangsstufe 6	90	80	80	75	77	77	67
Jahrgangsstufe 7	99	94	83	87	88	85	76
Jahrgangsstufe 8	83	82	70	69	66	67	65
Jahrgangsstufe 9	85	84	79	69	73	73	71
Jahrgangsstufe 10	89	95	93	79	78	76	75
Jahrgangsstufe 11	77	79	76	70	62	66	63
Jahrgangsstufe 12	75	73	78	76	66	64	62
Jahrgangsstufe 13				69	67	67	62
Summe aller Schüler	704	687	659	698	677	676	630
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	106	99	100	100	95	94	87
Jahrgangsstufe 6	90	80	79	74	73	72	67
Jahrgangsstufe 7	99	94	82	85	85	80	75
Jahrgangsstufe 8	83	82	69	67	64	64	60
Jahrgangsstufe 9	85	84	79	68	71	70	65
Jahrgangsstufe 10	89	95	92	77	76	73	70
Jahrgangsstufe 11	77	78	75	69	60	64	59
Jahrgangsstufe 12	75	73	77	75	64	62	58
Jahrgangsstufe 13				68	65	64	60
Summe aller Schüler	704	685	652	683	653	643	601

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A34: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Jahrgangsstufen für das Gymnasium Landschulheim Kempfenhausen in Berg*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	4	3	3	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 7	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 8	3	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 9	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 11	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 12	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 13				3	3	3	3
Summe aller Klassen	29	27	26	28	27	27	27
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	3	2
Jahrgangsstufe 7	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 8	3	3	3	3	3	3	2
Jahrgangsstufe 9	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 11	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 12	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 13				3	3	3	3
Summe aller Klassen	29	26	25	27	26	26	24
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 6	3	3	3	3	3	2	2
Jahrgangsstufe 7	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 8	3	3	3	3	2	2	2
Jahrgangsstufe 9	4	3	3	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	3	3	3	3
Jahrgangsstufe 11	4	3	3	3	3	3	2
Jahrgangsstufe 12	4	3	3	3	3	3	2
Jahrgangsstufe 13				3	3	3	2
Summe aller Klassen	29	26	25	26	25	25	23

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A35: Entwicklung der Zahl der Schüler nach Jahrgangsstufen für das Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	150	137	128	135	133	134	144
Jahrgangsstufe 6	150	149	135	133	141	137	149
Jahrgangsstufe 7	118	132	117	106	116	115	122
Jahrgangsstufe 8	117	125	119	106	109	115	115
Jahrgangsstufe 9	112	104	113	97	92	100	100
Jahrgangsstufe 10	104	104	104	99	90	90	94
Jahrgangsstufe 11	103	113	103	107	98	91	97
Jahrgangsstufe 12	96	105	103	99	99	91	95
Jahrgangsstufe 13				97	97	96	101
Summe aller Schüler	950	969	921	979	974	969	1.018
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	150	137	125	128	122	104	113
Jahrgangsstufe 6	150	148	133	127	132	124	117
Jahrgangsstufe 7	118	132	115	102	110	106	100
Jahrgangsstufe 8	117	124	117	103	105	109	94
Jahrgangsstufe 9	112	104	111	95	89	97	78
Jahrgangsstufe 10	104	104	103	96	88	89	87
Jahrgangsstufe 11	103	113	101	104	95	90	90
Jahrgangsstufe 12	96	104	101	96	96	89	91
Jahrgangsstufe 13				95	93	88	83
Summe aller Schüler	950	965	906	946	931	895	851
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	150	136	123	123	113	104	101
Jahrgangsstufe 6	150	148	130	123	124	109	104
Jahrgangsstufe 7	118	131	112	99	105	95	87
Jahrgangsstufe 8	117	124	115	100	101	100	84
Jahrgangsstufe 9	112	103	109	92	86	90	78
Jahrgangsstufe 10	104	103	101	94	85	83	77
Jahrgangsstufe 11	103	112	99	101	91	83	80
Jahrgangsstufe 12	96	103	98	93	91	82	82
Jahrgangsstufe 13				91	87	82	76
Summe aller Schüler	950	960	887	916	882	828	770

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A36: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Jahrgangsstufen
für das Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	4	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 6	5	5	5	5	5	5	5
Jahrgangsstufe 7	4	5	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 8	5	5	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 9	5	4	5	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 11	4	5	4	5	4	4	4
Jahrgangsstufe 12	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 13				4	4	4	4
Summe aller Klassen	37	37	35	39	38	38	39
Mit reduzierten Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	4	4	4	3	4
Jahrgangsstufe 6	5	5	5	5	5	4	4
Jahrgangsstufe 7	4	5	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 8	5	5	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 9	5	4	5	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 11	4	5	4	5	4	4	4
Jahrgangsstufe 12	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 13				4	4	4	4
Summe aller Klassen	37	37	35	38	37	35	33
Ohne Wanderungen							
Jahrgangsstufe 5	5	5	4	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 6	5	5	5	5	5	4	4
Jahrgangsstufe 7	4	5	4	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 8	5	5	4	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 9	5	4	5	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 10	4	4	4	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 11	4	5	4	4	4	4	3
Jahrgangsstufe 12	4	4	4	4	4	4	4
Jahrgangsstufe 13				4	4	4	3
Summe aller Klassen	37	36	35	38	36	34	31

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Abgleich des Raumangebots mit dem Raumbedarf im G9

Durch den Übergang vom G8 zum G9 steigt zum Beginn des Schuljahres 2025/2026 nicht nur die Zahl der Schülerinnen und Schüler um rund 11%, die Zahl der hierfür benötigten Lehrkräfte, sondern auch die Zahl der benötigten Räume für die Organisation und Durchführung des Unterrichts.

Aus diesem Grund wurden die Gymnasien gebeten, Informationen zu den für Unterrichtszwecke zur Verfügung stehenden Räume, aufgegliedert nach der Art der Räume zur Verfügung zu stellen. Die Darstellung A37 gibt hierzu eine Gesamtübersicht.

Darstellung A37: Zahl der gemeldeten Räume der Gymnasien nach Art des Raumes

	Alle Räume	Christoph-Probst-Gymnasium Gilching	Gymnasium Starnberg	Gymnasium Tutzing	Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting
Alle Räume	263	86	62	54	61
Klassenräume	137	50	30	24	33
Kursraum	18		4	5	9
Fachraum	72	20	21	12	19
Mehrzweckräume	17	16	1		
Diff. etc.	6		6		
Nebenräume	13			13	

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021, Erhebung der Raumbücher für das Schuljahr 2021/22

Als Erhebungsmerkmale wurden festgelegt:

- (1) Klassenräume, (2) Kursräume, (3) Fachräume, (4) Mehrzweckräume und (5) Differenzierungs-, Übungs-, Ausweich-, Gruppen-, und Reserveräume

Ebenfalls erhoben wurde die Raumgröße in m². Gemäß der Schulbauverordnung aus dem Jahr 1994 kann aus den Raumgrößen die Zahl der in den Räumen zu beschulenden Schüler abgeleitet werden¹⁰. Die Darstellung A38 enthält eine detaillierte Aufstellung der vorhandenen Räume.

¹⁰ § 2 der Schulbauverordnung (SchulbauV) vom 30. Dezember 1994 (GVBl 1995 S. 61) BayRS 2230-1-1-3-K (§§ 1–7) lautet:

- (1) ¹Jede Klasse benötigt in der Regel einen eigenen Klassenraum. ²Einschließlich des Arbeitsplatzes für die Lehrkraft und des Tafelbereichs soll seine Grundfläche 2 m² je Schüler, sein Luftraum 6 m³ je Schüler betragen. ³Schulartspezifische Abweichungen sind zu berücksichtigen. ⁴Zusätzlich sind die für den lehrplangemäßen Unterricht erforderlichen Fachräume vorzuhalten. ⁵Raumzuschnitt, Raumhöhe und Raumtiefe müssen eine einwandfreie Nutzung ermöglichen. ⁶Räume für Angebote zur ganztägigen Förderung und Betreuung können zum Bauprogramm der Schule zählen.

Darstellung A38: Räume nach Nutzungsart, Schule und Raumgröße I

Alle Räume in m ²		bis 30	bis 40	bis 50	bis 60	bis 70	bis 80	>80
Alle Räume	263	5	8	16	29	109	48	48
Klassenräume								
Alle Gymnasien	137		2	12	87	21	3	12
Gymnasium Gilching	50			2	37	6	2	3
Gymnasium Starnberg	30			1	28	1		
Gymnasium Tutzing	24			7	8	3		6
Gymnasium Gauting	33		2	2	14	11	1	3
Kursraum								
Alle Gymnasien	18		0	9	2	3	1	3
Gymnasium Starnberg	4			4				
Gymnasium Tutzing	5			3		1	1	
Gymnasium Gauting	9			2	2	2		3
Fachräume								
	72		0	6	16	23	27	0
Gymnasium Gilching	20			1	6	6	7	
Gymnasium Starnberg	21			4	3	5	9	
Gymnasium Tutzing	12			1	6	3	2	
Gymnasium Gauting	19				1	9	9	
Mehrzweckräume								
Gymnasium Gilching	16	1	1		4	1	8	1
Gymnasium Starnberg	1						1	
Differenzierungsräume etc.								
Gymnasium Starnberg	6	2	1	1			2	
Nebenräume								
Gymnasium Tutzing	13	2	4	1			6	

Quelle: Raumbücher der Gymnasien, Abfrage für das Schuljahr 2021/2022

Die Zahl der Schüler je Klasse und damit auch die benötigte Raumgröße unterliegen Schwankungen. Zu beachten ist, dass die mittlere Zahl der Schüler, im allgemeinen und soweit keine Klassen zusammengelegt werden, in den unteren Jahrgangsstufen im allgemeinen niedriger ist als in den höheren Jahrgangsstufen. Im Regelfall liegen die Klassenobergrenzen an bayerischen Gymnasien bei 33 Schülern. Entsprechend weisen die weitaus meisten Klassenräume an den Gymnasien eine Größe von 60 m² und mehr auf. Auffällig ist dabei der höheren Anteil kleinerer Klassenräume im Gymnasium Tutzing. Im Hinblick auf die steigende Schülerzahl sind hier eher Probleme im Hinblick auf die Klassenbildung zu erwarten als an den anderen Gymnasien.

Darstellung A 39: Fachraumtypen nach Schulen und qm²-Klassen

Fachraumart	Alle Gymnasien	Gymnasium Gilching	Gymnasium Starnberg	Gymnasium Tutzing	Gymnasium Gauting
Alle Räume	72	20	21	12	19
Bio & Chemie	1				1
Biologie	9	4	2	3	
Chemie	9	4	1	3	1
Chemieübung	2		2		
Geographie	1		1		
Informatik	10	2	3	3	2
Kunst	8	2	1	3	2
Musik	12	4	3	3	2
Natur- und Technik	1				1
Physik	12	4	3	3	2
Schulküche	1				1
Sport	3		2	1	
Werkraum	2		2		
N.N.	1		1		

Quelle: Raumbücher der Gymnasien, Abfrage für das Schuljahr 2021/2022

Darstellung A40: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Wanderungsmodellen für das Christoph-Probst-Gymnasium Gilching*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen, ohne Gründung							
Summe aller Klassen	54	55	57	67	68	69	70
Mit reduzierten Wanderungen							
Summe aller Klassen	54	55	57	66	65	65	61
Ohne Wanderungen							
Summe aller Klassen	54	55	56	64	63	61	57

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A41: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Wanderungsmodellen für das Gymnasium Starnberg*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen (ohne neues Baugebiet Moosaik: ca. 13 Schüler bis 2034)							
Summe aller Klassen	31	31	30	33	33	33	34
Mit reduzierten Wanderungen							
Summe aller Klassen	31	31	30	33	32	32	31
Ohne Wanderungen							
Summe aller Klassen	31	31	30	32	31	30	29

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Darstellung A42: Entwicklung der Zahl der Klassen nach Wanderungsmodellen für das Gymnasium Tutzing*

Schulstandort/Jahr	2020	2022	2024	2026	2028	2030	2034
Mit hohen Wanderungen							
Summe aller Klassen	32	30	30	34	34	34	35
Mit reduzierten Wanderungen							
Summe aller Klassen	32	30	30	30	29	29	29
Ohne Wanderungen							
Summe aller Klassen	32	30	29	32	31	31	29

*) Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann es zu Abweichungen in der Summenbildung kommen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Starnberg, PV & SAGS 2021

Erwartete Entlastungseffekt für die Klassenbildung bei Gründung eines neuen Gymnasiums in Herrsching bei einem mittleren Klassendurchschnitt von 26,3.

Der größte Entlastungseffekt auf die räumliche Situation ergibt sich (vgl. Kapitel 7.3) für das Christoph-Probst-Gymnasium. Während der Einfluss auf die Entwicklung des Gymnasiums in Tutzing auch im Szenario II gering sein wird und kein berechenbarer Effekt auf die Klassenbildung dargestellt werden kann, ergibt sich für das Gymnasium in Starnberg ein Entlastungseffekt von rund 6 Klassen. Zu beachten ist hierbei, dass der Entlastungseffekt auf die Klassenbildungen generell starken zufälligen Effekten unterliegt